

Golf Lexikon

A

Abschlag (Tee)

Der Abschlag ist der Beginn jeder einzelnen Spielbahn. Der Abschlagbereich liegt innerhalb zweier Schlägerlängen hinter den Abschlagmarkierungen. Nur in diesem Bereich darf der Ball aufgeteet werden. Der Spieler selbst kann außerhalb stehen.

Abschlagsmarkierungen

Jeweils zwei Abschlagsmarkierungen bilden auf jedem Abschlag die Vorderkante eines virtuellen Rechtecks, innerhalb dessen abgeschlagen werden muss. Dabei gilt diese Fläche für den aufgeteeten Ball, nicht für den Spieler. Dieser darf auch außerhalb dieses Rechtecks stehen.

Abschlagszeit

Bei einigen Golfplätzen werden Abschlagszeit vergeben, die idealer Weise zuvor telefonisch reserviert werden. Da es beim Golfen für alles einen englischen Ausdruck gibt, spricht man bei der Abschlagszeit auch von der [Tee-Time](#).

Abschlagtafel

Eine Abschlagtafel oder etwas vergleichbares sollte an jedem Abschlag stehen. Auf ihr vermerkt sind die Länge des Loches, die Par-Vorgabe und die Hdcp.-Bewertung dieser Bahn (Schwierigkeitsrang auf dem Platz).

Aerifizieren

Die Belüftung ist im Bereich der Grüns, Vorgrüns und Abschläge eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen. Mittels eines Aerifiziergerätes (Hohlstachelmaschine) werden Erdkerne 6-8 cm tief und 6-8 mm im Durchmesser ausgestoßen und die Rasendecke so mit ca. 800 Löchern pro m² durchlöchert.

Aggregat

Beim Mannschaftsspiel ist dies die Summe aller Schläge eines Teams.

Albatros

Ein Albatros spielt, wer auf einer Spielbahn drei Schläge unter [Par](#) bleibt, also z.B. zwei Schläge auf einer Par 5 Bahn.

All Square

Mehrere Spieler liegen beim Lochspiel ([Matchplay](#)) im Spielstand gleich.

Amateur

Es gibt keine andere Sportart, in der die Trennung zwischen Amateuren und Professionals so streng eingehalten wird wie im Golf. Im Amateurstatut wird der Amateurbegriff wie folgt definiert 'Golffamateur ist, wer Golf als Sport frei von Vergütung oder Bereicherung spielt.' Die aktuelle Grenze liegt zur Zeit bei 700 EUR als Preis für einen Turniersieg oder einem anderen während eines Golfturniers ausgeschriebenen Wettbewerbs (z.B. [Longest Drive](#), [Hole-in-One](#)).

Annäherung

Dieses sind die wichtigsten Schläge des ganzen Spiels - jene , mit denen man sich der Fahne annähert. Mit zwischenmenschlichen Beziehungen hat diese Annäherung rein gar nichts zu tun. Die Engländer sprechen dabei vom 'approach' - klingt fachkundiger, bedeutet aber nichts anderes.

Ansprechen

ist der golferische Fachausdruck dafür, sich an den Ball zu stellen, um einen Schlag auszuführen.

Ansprechposition

Mit Ansprechposition wird die Haltung des Körpers unmittelbar vor dem Golfschlag bezeichnet. Sie wird auch Setup genannt. Die Ansprechposition wird durch die Körperwinkel, sowie durch die Körperlinien in Bezug zur Ziellinie definiert.

As

As ist die Bezeichnung dafür, wenn der Ball vom Abschlag direkt eingelocht wird. In der Regel wird das As im Clubhaus mit allen auf dem Platz befindlichen Spielern gefeiert. Da dies sehr teuer werden kann, gibt es dafür spezielle Versicherungen, die diese Ausgaben bis zu einem bestimmten Betrag übernehmen. In Amerika spricht man übrigens von einem "Ace", in England wird dieser glückliche Treffer als ein "[Hole in one](#)" bezeichnet.

Aufsetzen

Ein Golfschläger darf vor jedem Schlag auf dem Boden aufgesetzt werden. In Hindernissen ist dies allerdings verboten. Also im Bunker oder im Wasserhinderniss darf der Schläger den Boden vor dem Schlag nicht berühren.

Aufteen

Beim Abschlag und nur dort ist es erlaubt, den Ball auf ein Tee zu legen. Dies erleichtert das Abschlagen ungemein. Für einen Abschlag mit dem Driver ist ein Tee sogar unerlässlich. Bevor es Holztees gab, wurde auf dem Abschlag ein Sandhäufchen gemacht.

Aus-Ball

Schlägt ein Golfer seinen Ball ins Aus, im Englischen als "[out of bounds](#)"(auch OB) bezeichnet, muss er von derselben Stelle einen weiteren Ball nachspielen und erhält zusätzlich einen Strafschlag. Weiße Pfosten zeigen meist die Aus-Grenze an.

Ausgrenze

Die Ausgrenzen der Spielbahnen sind durch weiße Pfähle gekennzeichnet. Landet der Ball im Aus (engl. out of bounds), muss von der gleichen Stelle unter Hinzuzählung eines Strafschlags ein zweiter Ball geschlagen werden.

Auslippen

(englisch: lip out) Die obere Erdkante des Lochs über dem Rand der Kunststoffhülse wird als Lippe bezeichnet. Ein scheinbar schon im Loch befindlicher Ball lippt oft noch aus, wenn der Ball mit zu hoher Geschwindigkeit gespielt wird.

Ausrichtung

Als Ausrichtung bezeichnet man die Position der Körperlinien von Füßen, Hüften und Schultern in Bezug zur Ziellinie vom Ball zur Fahne. Bei langen geraden Schlägen sollte sich der Golfspieler parallel zur Ziellinie ausrichten. Bei kurzen Schlägen und Schlägen zum Beispiel aus dem Bunker kann ein offener Stand bei gleichzeitig geöffneter Schlagfläche sinnvoll sein.

Ausschreibung

Um Teilnehmer für ein Golfturnier zu gewinnen, findet in der Regel eine Ausschreibung statt, in der die Bedingungen angegeben sind, unter welchen dieses Wettspiel stattfinden soll. In der Ausschreibung wird zum Beispiel festgelegt, wer teilnehmen darf, wie viele Preise es gibt, welcher Wettspielmodus gespielt wird, ob das Turnier Vorgabewirksam ist und vieles mehr.

Ausrüstung

Ausrüstung ist alles, was vom oder für den Spieler benutzt, getragen oder mitgeführt wird, ausgenommen jeglicher Ball, den er an dem zu spielenden Loch gespielt hat, und jeglicher kleine Gegenstand wie Münze oder Tee, wenn er benutzt worden ist, um die Lage eines Balls oder die Ausdehnung einer Fläche, wo ein Ball fallengelassen werden muss, zu kennzeichnen. Zur Ausrüstung können zählen: Schläger, Bälle, Kleidung, Schuhe, Schirm, Golftasche, Tees, Bleistift, Handtuch und Pitchgabel.

Auswahl-Drive

Eine Variante des klassischen Viereres, bei der beide Spieler eines Teams abschlagen und dann mit dem besseren Ball abwechselnd weitergespielt wird. Spielen beide Spieler eines Teams ins Aus, so beschränkt sich das Wahlrecht darauf, dass einer der beiden Spieler den nächsten Schlag vom Abschlag ausführt. Bei einem gemischten Paar darf in diesem Falle der Herr den nächsten Schlag vom Damenabschlag ausführen.

B

Back Nine

Platzunterteilung: Früher wurden Plätze so gebaut, dass man sich beim Spiel der ersten neun Löcher vom Clubhaus entfernte ("Front Nine") und bei den zweiten neun Löchern wieder in Richtung Clubhaus spielte ("Back Nine"). Daher findet man auch heute noch häufig die Bezeichnung "Out" für die ersten und "In" für die zweiten neun Löcher. Inzwischen werden aber alle Golfplätze so gebaut, dass man sich nach neun Löchern wieder am Clubhaus befindet, um so auch halbe Runden und den Start von zwei Abschlägen (Loch 1 und 10) bei Turnieren zu ermöglichen.

Backspin

ist ein durch die Abwärtsbewegung des Schlägers erzeugter Rückwärtsdrall.

Bag

Das Bag ist die Schlägertasche eines Golfers.

Bag Tag

ist die Bezeichnung für die Schilderanhänger an den Golftaschen, die in der Regel das Logo des Heimatclubs zeigen.

Ball im Spiel

Ein Ball ist im Spiel, sobald der Spieler auf dem Abschlag einen Schlag ausgeführt hat. Er bleibt im Spiel, bis er eingelocht ist, es sei denn, er sei verloren, Aus oder aufgenommen oder durch einen anderen Ball ersetzt worden, gleich ob dies erlaubt ist oder nicht: Dieser Ball wird Ball im Spiel.

Ball-Marker

Damit wird der Ball auf dem Grün markiert, damit er aufgenommen werden kann (Geldstück, Plastikmarker...)

Ballangel

Teleskopartiges Gerät, um Bälle aus [Wasserhindernissen](#) herauszufischen

Ballposition

Lage des Balls in Relation zum Stand. Die Position verändert sich dabei nach Art des Schlägers und des beabsichtigten Schlags

Ballziellinie

Die gedachte Linie zwischen Ball und Ziel.

Baseballgriff

Beim Baseballgriff wird der Golfschläger wie ein Baseballschläger gegriffen. Die Hände liegen aneinander, alle zehn Finger befinden sich auf dem Griff. Nur sehr wenige Spieler benutzen diese Griffart.

Bedienen

Bei langen Putts kann es hilfreich sein, wenn die Fahne im Loch stecken bleibt, um das Loch besser zu sehen. Natürlich darf der Ball die Fahne nicht berühren. Daher lässt man die Flagge durch einen

Mitspieler nach erfolgtem Schlag aus dem Loch entfernen, was man Bedienen nennt.

Beissen

Ein Ball beißt auf dem Grün, wenn er bedingt durch eine ordentliche Rückwärtsrotation nach dem Einschlag auf dem Grün sofort zum Liegen kommt oder sogar ein wenig gegen die Spielrichtung zurückrollt (siehe [Backspin](#)).

Belehrung

Jede Art von Rat oder Anregung, welche einen Spieler in seiner Entscheidung über seine Spielweise, die Schlägerwahl oder die Ausführung eines Schlages beeinflussen könnte. Ein solcher Ratschlag darf ausschließlich von seinem [Caddie](#) oder Mitspieler erfolgen. Eine Unterweisung in Regelfragen oder eine Information über allgemein Kenntliches wie beispielsweise die Lage von Hindernissen oder die Position der Fahne auf dem Grün zählt nicht als Belehrung.

Besserlegen

Aufgrund schwieriger Witterungsverhältnisse, bei tiefem Boden oder zur Schonung des Bodens können Platzregeln erlassen werden, die ein Besserlegen des Balles erlauben - nie näher zur Fahne. In den meisten Fällen gibt man eine Scorekarten-Breite als Entfernung für das Besserlegen an. Selbstverständlich darf der Ball dabei gereinigt werden.

Bestball

Wettspiel, bei dem ein Spieler gegen den besten Ball einer Partie mit zwei oder drei Spielern spielt. Jeder Spieler spielt seinen eigenen Ball.

Bewegt

Wenn ein Ball seine Lage verändert und an anderer Stelle zur Ruhe kommt, gilt er als bewegt.

Bewerber

Im Zählwettbewerb wird der Spieler als Bewerber bezeichnet. Spieler, die mit dem Bewerber zusammen spielen, heißen Mitbewerber

Biegepunkt

Der Biegepunkt ist der Punkt, bei dem der [Schaft](#) die größte Biegung beim Schwung aufweist. Höherer Biegepunkt (Richtung Griff) bringt flachere Flugbahn, niedriger Biegepunkt führt zu höherem Ballflug

Bingo Bango Bongo

Eine Spielvariante bei der die Spielstärke jedes Teilnehmers keine Rolle spielt. Auf jeder Golfbahn werden Punkte wie folgt vergeben. Je einen Punkt erhält, der Spieler

- der zuerst das Grün erreicht,
- dessen Ball am nächsten zur Fahne liegt, nachdem alle Bälle auf dem Grün sind,
- der als erstes seinen Ball einlocht.

Birdie

ist ein mit einem Schlag unter [Par](#) gespieltes Loch (also ein Par-4-Loch in 3 Schlägen absolviert). Der genaue Ursprung dieses Ausdrucks ist unbewiesen. Die Bezeichnung Birdie wurde scheinbar nach einer Weile gebräuchlich und leitet sich offenbar von dem Ausdruck "a bird of a shot" her. In der amerikanischen Umgangssprache wurde "bird" benutzt, um auszudrücken, dass etwas phantastisch oder exzellent war.

Birdie-Maker

Mit Birdie-Maker wird ein kleines Büchlein bezeichnet in dem alle Golfbahnen eines Golfplatzes aufgezeichnet sind, damit man die Entfernungen zu Hindernissen, Grün usw. richtig einschätzen kann. Der Birdie-Maker wird an der Golfclubrezeption oder im Pro-Shop verkauft. Oftmals ist er werbefinanziert und dadurch nicht sehr teuer.

Blade

[Eisen](#) mit geschmiedeter Schlagfläche. Es sind Eisen ohne große Fehlerverzeihung. Ein Großteil des Schlägerkopfgewichtes befindet sich hinter dem Schlägerkopfschwerpunkt (Sweetspot). Trifft man den Ball nicht mit dem Sweetspot des Schlägers, so ist größerer Distanz- und Richtungsverlust die Folge. Blades werden vorwiegend von Professionals gespielt, die in der Regel den Ball ideal treffen und durch diese Art Schlägerkopf mehr Feedback und ein besseres Gefühl erhalten.

Blatt

Mit Blatt bezeichnet man das Schlägerblatt, also die Schlagfläche eines Golfschlägers.

Blaue Pfosten

Damit wird angezeigt, daß sich hier 'Boden in Ausbesserung' befindet; es kann sich auch um ein 'zeitweiliges Wasser' (z.B. eine Pfütze nach Regen) handeln. Diese Markierung wird oft auch durch blaue Linien auf dem Boden angezeigt. Ein Ball, der hier landet, darf straffrei aus dieser Zone entfernt und gedropt werden - aber nicht näher zur Fahne.

Blind Hole (Blindes Loch)

ist ein Loch, bei dem man das [Grün](#) beim Annäherungsschlag nicht sehen kann.

Boden in Ausbesserung

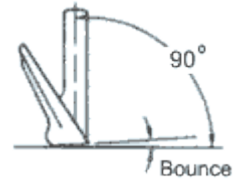
Boden in Ausbesserung ist jeder Teil des Platzes, der auf Anordnung der Spielleitung als solcher gekennzeichnet oder durch deren Befugte dazu erklärt worden ist. Eingeschlossen sind zur Beseitigung angehäuftes Material und von Platzpflegern gemachte Löcher, auch wenn sie nicht entsprechend gekennzeichnet sind. Pfosten und Linien, die Boden in Ausbesserung bezeichnen, liegen innerhalb dieses Bodens. Pfosten, die Boden in Ausbesserung bezeichnen, sind Hemmnisse. Boden in Ausbesserung erstreckt sich von den Grenzen senkrecht nach unten, aber nicht nach oben. Ein Ball ist im Boden in Ausbesserung, wenn er darin liegt oder ihn mit irgendeinem Teil berührt. Anmerkung 1 Abgeschnittenes Gras und andere Materialien, die auf dem Platz liegengelassen, aber nicht zur Beseitigung bestimmt wurden, sind nicht Boden in Ausbesserung, sofern sie nicht entsprechend gekennzeichnet sind. Anmerkung 2 Die Spielleitung darf durch Platzregel bestimmen, daß in Boden in Ausbesserung oder in einem behördlich schützenswerten Landschaftsteil, der als Boden in Ausbesserung bezeichnet ist, nicht gespielt werden darf.

Bogey

Ein Bogey ist ein mit einem Schlag über Par gespieltes Loch, also wenn ein Par-3-Loch in vier Schlägen, ein Par-4-Loch in fünf Schlägen, oder ein Par-5-Loch in sechs Schlägen bewältigt wird. Der Terminus soll sich vom sagenhaften Golfer Colonel Bogey herleiten, der einen hohen Amateurstandard spielte.

Bounce

Der Bounce bezeichnet den Winkel vom tiefsten Punkt der Sohle eines Golfschlägers zur vorderen unteren Kante der Schlagfläche ([Leading Edge](#)). Die Messung erfolgt bei gerade aufgestelltem Schläger (Winkel 90 Grad).



Break

Abweichungen des rollenden Balles von einer geraden Linie, besonders auf dem Grün.

Broomstick-Putter

Der Broomstick-Putter hat eine Länge von 48 inch und wird am Kinn, Hals bzw. Brust angesetzt (je nach Größe und Vorlieben des Spielers). Bei ihnen wird das obere Ende des Griffes mit einer Hand unterhalb des Kopfes fixiert, also z.B. am Halsansatz an die Brust gepresst. Die zweite Hand ist dann nur noch für die Pendelbewegung zuständig, soll also nur für die Vorwärts- und Rückwärtsbewegung sorgen und möglichst wenig zu einer Richtungsänderung beitragen.

Brutto

ist die Addition aller Schläge, die während einer Runde gemacht wurden, ohne Abzug des Handicaps.

Bump and Run

Der Bump and Run wird zum Anspielen der Fahne verwendet. Dabei wird der Ball flach mit nur kurzer Flugphase in erster Linie zur Fahne gerollt.

Bunker

Mit Sand gefülltes Hindernis, welches meist als [Grünbunker](#) (direkt am oder nah am Grün) oder als [Fairway-Bunker](#) (weiter entfernt vom Grün) in Erscheinung tritt. Im Bunker darf der Schläger nicht aufgesetzt und natürliche Gegenstände nicht entfernt werden.

Bunkerschlag

Um einen Ball aus einem Sandhindernis (Bunker) zu befördern, braucht es einen speziellen Bunkerschlag. Der tiefere, eine gute Balance erfordernde Stand und der weiche Untergrund, zwingen dazu, im Bunker einen leicht modifizierten Schlag auszuführen.

C

Caddie

Assistent eines Golfspielers vornehmlich zum Tragen der Schläger. Beim Profigolf erhält der Caddie zusätzlich beratende Funktionen und ist zum Beispiel für die Vermessung des Platzes vor dem Turnier zuständig. In Amerika wird Caddie mit einem 'y' (also caddy) geschrieben. Der Ausdruck stammt vermutlich aus dem 18. Jahrhundert. In Schottland verrichteten damals einige aus der Armee ausgeschiedene Kadetten niedere Dienste (z. B. Botendienste) für besser gestellte Herrschaften, um so ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Callaway

Callaway ist ein amerikanischer Golfschläger-Hersteller, der sich vor allem durch seinen Driver "Big Bertha" einen Namen gemacht hat.

Carry

Entfernung, die der Ball beim Schlag in der Luft zurücklegt.

Cart

Motorisiertes Gefährt, in der Regel ein Elektrowagen, den Golfer benutzen, um eine Runde Golf schneller und bequemer zu spielen. Auf einigen Plätzen besteht Cart-Pflicht. In Deutschland sind Carts eher die Ausnahme.

Cavity Back

Schläger, bei denen die Rückseite des Schlägerblatts ausgehöhlt ist. Dadurch sind die Hauptgewichte an den Rändern des Schlägerblatts, was zu einem größeren Blatt mit vergrößertem Sweetspot führt. Das Treffen ist mit diesen Schlägern somit einfacher als bei klassischen Blades.

Challenge Tour

siehe [European Challenge Tour](#)

Championship Tees

Mit Championship Tees bezeichnet man die weißen Abschläge. Dies sind die hintersten Abschläge, die es aber nicht auf allen Golfplätzen gibt. Auf vielen Golfplätzen gibt es nur gelbe Abschläge für die Herren.

Champions Tour

Für Golfprofessionals ab einem Alter von 50 Jahren gibt es eine eigene Turnierserie. In den USA heißt diese Champions Tour. Das Preisgeld ist nicht so hoch, trotzdem sieht man zumeist hervorragendes Golf in lockerer Atmosphäre.

Chapman-Vierer

Beim Chapman-Vierer schlagen beide Spieler ab, dann spielen sie den Ball des jeweils anderen Partners weiter. Erst dann entscheiden sie, welchen Ball sie nun gemeinsam weiterspielen möchten.

Chip / chippen

ist ein kurzer [Annäherungsschlag](#) mit niedriger Flugbahn und beträchtlichem Lauf auf dem Grün (langer Putt). Für diesen flachen Schlag können Eisen zwischen 8 und 5 benutzt werden.

Chip and Putt Platz

Kurzplatz zum Üben von kurzen Annäherungsschlägen wie Chip und Pitch. Golfanlagen zum Üben des kurzen Spiels über sechs oder neun Bahnen werden auch als Par-3-Platz bezeichnet.

Chip-in

Ein eingelochter Chip.

Chip-Putt

Ein flacher Chip aus kurzer Distanz, der im Grunde nur zur Überwindung der Rasenkante beim Grün dient.

Chipper

Putter ähnlicher Schläger, dessen Schlagfläche allerdings im Gegensatz zum Putter deutlich angewinkelt ist.

Chipping Area

Übungsgelände für das kurze Spiel, wo man das Chippen und [Pitchen](#) in idealer Weise aus verschiedenen Lagen zu unterschiedlichen Lochpositionen eines Übungsgrüns geübt werden kann.

Claret Jug

Einer der bedeutendsten Pokale im Golfsport, auch wenn er abfällig gerne als "Silberne Rotweinkanne" bezeichnet wird. Seit 1873 winkt der Claret Jug dem Sieger der British Open. Zuvor wurde der Gewinner noch mit einem Gürtel, dem "[Challenge Belt](#)" belohnt. Nachdem aber Young Tom Morris dreimal hintereinander die British Open gewinnen konnte, durfte er den Gürtel behalten und ein neuer Preis für den Sieger musste her.

Clean

Wenn im Bunker der Ball "clean" getroffen wurde, heißt dies, dass der Ball ohne Sandpuffer gespielt wurde, was für kurze Bunkerschläge ja erforderlich ist. Der Ball wird daher, wenn er von der Bunkerante nicht aufgehalten wird, weit über das Grün hinaus fliegen.

Club

Englische Bezeichnung für einen Golfschläger. Mit Club bezeichnet man in Deutschland in erster Linie den Golfverein, der seinen Mitgliedern (Clubmitgliedern) das Golfspielen auf einem in der Regel gepachteten Gelände ermöglicht.

Clubfitting

Das Clubfitting (Golfschläger fitting) ist das individuelle Anpassen der Golfschläger an den Spieler unter Berücksichtigung seiner spezifischen Körper- und Schwungmerkmale. Beim statischen Clubfitting wird der Spieler vermessen und anhand von Tabellen der Schläger angepasst. Beim dynamischen Clubfitting werden zusätzlich noch die Schlägerkopfgeschwindigkeit, die Schwungebene und andere Faktoren bestimmt und Anpassungen über Schaft-Flex, Loft- und Lie-Winkel gemacht.

Clubhaus

Treffpunkt der Clubmitglieder vor und nach der Runde meist mit Gastronomie (ironisch auch 19.Loeh genannt), Umkleieräumen, sanitären Anlagen, Proshop und Sekretariat. Bei jungen Golfclubs ist dies provisorisch oft nur eine Containerbox. Je exklusiver der Club, umso aufwendiger das Clubhaus. Wird in der Regel durch eine Mitglieder-Umlage finanziert.

Clubhead

Englische Bezeichnung für den Schlägerkopf.

Club-Meisterschaft

Jeder Golfclub veranstaltet einmal im Jahr einen internen Wettbewerb zur Ermittlung der besten Golfer im eigenen Club. Dabei wird dieser Wettbewerb für alle Altersklassen und nach Geschlechtern getrennt durchgeführt. Die Herren-Wettbewerbe finden in der Regel über drei 18-Loch-Runden ausgetragen. Der Spielmodus ist dabei ein Brutto-Zählspiel. Für gewöhnlich finden die Clubmeisterschaften bundeseinheitlich Ende August bis Anfang September statt.

Clubvorgabe

Neben den offiziellen Vorgaben gibt es in Deutschland und Österreich auch noch die sogenannten Clubvorgaben, die von Vorgabe -37 bis Vorgabe -54 reichen. Sie dienen dazu, um den Golfneuling behutsam an das Vorgabensystem heranzuführen.

Vorgabe -54 ist gleichbedeutend mit der Erlangung der Platzreife und berechtigt in Deutschland zur Teilnahme an Turnieren in der [Vorgabenklasse 5](#). In Österreich ist die Teilnahme an Turnieren erst nach der Ablegung einer Turnierreifepfprüfung möglich, welche die Vorgabe automatisch auf -45 anhebt.

Course

Englische Bezeichnung für einen Golfplatz oder einem Teil davon. Eine 27-Loch-Anlage wird in der Regel in A-, B- und C-Course aufgeteilt.

Course-Rating-Wert

Der Course-Rating-Wert ist das Mass des Schwierigkeitsgrades eines Golfplatzes für Spieler mit niedriger Vorgabe (Vorgabe 0) unter normalen Platz- und Wetterbedingungen. Ermittelt wird dieser Wert aus der effektiven Spiellänge des Platzes und anderen Erschwernisfaktoren, soweit diese das Spiel des Spielers erschweren (wie z.B. die Breite der Fairways, die Höhe des Roughs, die Größe der Grüns und Höhenunterschiede). Der Course-Rating-Wert wird in Schlägen angegeben, auf eine Dezimalstelle hinter dem Komma genau. Für die unterschiedlichen Abschlüge (Herren/Damen, vordere bis hintere Abschlüge) gibt es in der Regel unterschiedliche Course-Rating-Werte.

Cross-Golf

ist eine unkonventionelle Art Golf zu spielen. Hierbei ist nahezu alles erlaubt und es findet zum Beispiel auf ausgedienten Fabrikgeländen oder in Kiesgruben statt.

Cross-handed

Umgekehrter Griff beim Putten, bei dem die rechte Hand oberhalb der Linken liegt (beim Linkshänder entsprechend umgekehrt). Durch dieses Vertauschen sollen die Hände weniger aktiv werden, da der Putter ausschließlich durch eine Pendelbewegung der Schultern bewegt werden soll.

CR-Wert

drückt die Bewertung eines Golfplatzes aus Sicht eines [Handicap](#) 0 - Spielers aus.

Cup

Englische Bezeichnung für das Loch auf dem Grün, in das der Ball hinein zu spielen ist.

Custom Fitting

Englische Bezeichnung für das Anpassen der Golfschläger an die Körpermaße und den Golfschwung des Golfspielers. Eine oft unterschätzte Maßnahme, um das Golfspiel auch richtig zu erlernen.

Cut

Cut ist die Schlagzahl, die nach einer vorgegebenen Anzahl von Runden nur noch die besser liegenden Spieler zur Teilnahme an den Schlussrunden berechtigt. Im Profi-Golfsport sind dies in der Regel die besten 70 und schlaggleiche Spieler. Nur wer am Wochenende noch mitspielt ist auch im Geld.

D**Damenrunde**

Bevorzugt am DonnerstagNachmittag werden in deutschen Golfclubs Damenrunden veranstaltet. Das muss nicht jedesmal zwingend ein Golfturnier sein. Eines gilt in jedem Falle: Männer haben in dieser Zeit auf dem Golfplatz nichts zu suchen. Herrenrunden finden in der Regel am Mittwoch statt.

DGLV

Deutscher Golflehrer-Verband e.V. / heute die [PGA](#) of Germany

DGV

Deutscher Golf Verband - sollte sich - im Gegensatz zur PGA, die für die Professionals zuständig ist - um alle Belange der Amateurgolfer kümmern.

Dimple

sind die kleinen Einbuchtungen im Ball. Sie stabilisieren den Flug des Balles.

Distel

Distel ist die Bezeichnung für ein bei Golfern sehr beliebtes Getränk: Eine Mischung aus Grapefruitsaft und Bitter Lemon.

Divot

ist ein durch einen Schlag herausgetrenntes Rasenstück, das unbedingt wieder eingesetzt werden sollte.

Dogleg

Bezeichnung für ein Loch, dessen Spielbahn nach rechts oder links abbiegt.

Doppelbogey

Ergebnis mit zwei Schlägen über [Par](#) an einem Loch.

Dormie

ist ein Begriff im Lochspiel. Ein Spieler ist "dormie", wenn er soviel Löcher "auf" ist, wie bis zum 18. Loch noch Löcher zu spielen sind.

Down

ist ein Begriff beim [Lochspiel](#) und bedeutet die Anzahl der Löcher, die ein Spieler zurückliegt.

Drall

Anderer Ausdruck für Spin. Bedingt durch die Schlagflächenneigung bekommt jeder geschlagene Ball einen gewissen Drall. Das Ausmaß hängt von der Härte des Schlages, dem Auftreffwinkel, der Qualität der [Groovers](#) (Rillen im [Schlägerblatt](#)) und der Beschaffenheit des Balles ab.

Draw

ist ein Schlag, bei dem der Ball im Flug leicht von rechts nach links abdreht.

Drive

Ein [Abschlag](#) mit dem Holz 1, meist vom Abschlag.

Driver

ist das Holz 1, mit welchem beim Abschlag die größte Entfernung erreicht werden kann.

Driving Distance

Dies ist die Entfernung, die der Ball nach dem ersten Schlag (meist mit dem Driver) an einem Loch zurückgelegt hat, einschließlich Roll. Die Driving Distance wird bei Profi-Turnieren an einigen aber nicht allen Bahnen gemessen und bildet die Grundlage für die gerne veröffentlichten Statistiken der Golfspieler.

Driving Range

ist die Übungswiese, auf der das Spiel in all seinen Varianten geübt und verbessert werden kann.

Droppen

heißt, einen Ball mit ausgestrecktem Arm aus Höhe der Schulter fallen zu lassen, z.B. bei unspielbarem Ball (in diesem Fall mit Strafschlag).

Dropping Zone

Um den Spielverlauf fließend zu halten, werden nach sehr schwierigen Abschlügen oder an Hindernissen markierte Dropping Zonen angelegt. Dort kann der Ball innerhalb der Markierung mit [Strafschlag](#) gedroppt werden.

Dünger

Man geht davon aus, dass auf einem Golfplatz nur 5 bis 10 Prozent der Düngemenge verwendet wird, der auf der gleichen Fläche Agrarfläche benötigt wird. Die größte Menge Dünger wird für die Grüns verwendet. Aber auch hier sind es nur 20 Prozent der Ackermenge. Trotzdem ist dies Natürschützern nicht genug und auch beim DGV hat ein Umdenken eingesetzt. Inzwischen werden Golfclubs ausgezeichnet, die besonders ökologisch ihren Platz pflegen.

Dünn

Trifft der Schläger den Ball oberhalb dessen Mitte, so nennt man dies einen dünn getroffenen Ball oder als getoppter Ball. Die Folge ist ein flacher, unkontrollierter Ballflug und ohne Backspin. Das Gegenteil ist der [fett](#) getroffene Ball, bei dem der Schläger erst den Boden und dann den Ball trifft.

Durchschwung

Der Teil des Schwungs nach dem [Treffmoment](#).

Durchspielen

Das Vorbeispielenlassen (Überholen) eines schnelleren Flights.

E**Eagle**

ist ein mit zwei Schlägen unter [Par](#) gespieltes Loch.

Eclectic

Eine beliebte Spielform über mindestens 2 oder mehr Runden. Der Spieler kann jeweils für jedes Loch das beste Resultat notieren, das er auf den 2 oder mehr Runden gespielt hat ("Stroke" oder "Stableford"). Wird oft als Season Eclectic über 6 oder 8 Runden ausgeschrieben. Der Spieler kann selber bestimmen, wann der diese Runden absolvieren will.

EGA

Europäischer Golfverband (European Golf Association)

Ehre

Der Spieler mit dem niedrigsten [Score](#) hat die Ehre und muss (kann) als erster abschlagen. An den darauf folgenden Löchern hat immer der Spieler die Ehre, der das letzte Loch mit den wenigsten Schlägen absolviert hat. Haben alle Spieler den gleichen Score, ändert sich die Reihenfolge beim

Abschlag nicht. Man spricht dann von einer Rest-Ehre.

Eingelocht

Ein in das Loch auf dem Grün gespielter Ball wird als eingelochter Ball bezeichnet. Dabei muss der Ball vollständig, also unterhalb der Ebene des Lochrandes zur Ruhe gekommen sein. Wieder aus dem Loch herausgesprungene Bälle gelten nicht als eingelocht.

Einstellig

ist jeder Golfer, der ein Handicap von 9 und besser hat.

Eisen

Ein Schläger, der früher immer einen Schlägerkopf aus Eisen hatte. Heute werden auch andere Metalle und Legierungen verwendet. Es gibt 11 verschiedene Eisen von [Sandwedge](#), [Wedge](#) über Eisen 9 bis 1. Da nur maximal 14 Schläger mitgeführt werden dürfen, hat ein Spieler durchschnittlich 9 Eisen dabei. Die restlichen Schläger sind [Hölzer](#) und [Putter](#). Lange Eisen sind 1-4, mittlere 5-7 und kurze 8 und 9. Bei der Wahl der richtigen Schläger ist das wichtigste Element der Schlägerschaft (Elastizität, Länge und Material).

EPD Tour

Die European Professional Development Tour, 1997 von dem Kanadier Wayne Hachey gegründet, geht 2006 ins zehnte Jahr. Bei 20 Turnieren zwischen Februar und Oktober wird insgesamt knapp eine halbe Million Euro Preisgeld ausgeschüttet. Anteilseigner sind neben der PGA of Germany die Langer Sport Marketing GmbH sowie Tour-Gründer Wayne Hachey. Die EPD Tour wird von der European Tour als offizielles Zugangs-Tor zur Challenge Tour anerkannt und ist damit eine von vier offiziellen Satellite Touren. Heißt: Wer am Saisonende einen der ersten fünf Plätze der EPD Tour Order of Merit belegt, erhält für das Folgejahr die Spielberechtigung auf der Challenge Tour. Außerdem ist er von Stufe 1 der Qualifying School befreit und hat damit die erste Hürde auf dem Weg zur 1. Liga des Golfsports, der European Tour, bereits genommen.

Erleichterung

Nach bestimmten Regeln darf beim Golfspiel straflos Erleichterung, genommen werden, d.h. der Ball kann nach den Regeln straflos in eine bessere Position gebracht werden.

Etikette

bedeutet nichts anderes als Achtung und Respektierung der anderen Golfer auf dem Platz. Beispiele: Sicherheit und gegenseitige Rücksichtnahme, [Divots](#) zurücklegen, Ausbessern der [Pitchmarken](#), [Bunker](#) harken, langsames Spiel vermeiden, Vorrecht, Schonung des Platzes.

Even

Begriff beim Lochwettbewerb: Gleichstand in einem Wettbewerb.

Even Par

Begriff beim Lochspiel: Wenn man auf einer Golfrunde Even Par geblieben ist, hat man genau den Platzstandard gespielt (gleich [Par](#)).

European Challenge Tour

Die European Challenge Tour wurde 1987 gegründet und hieß ursprünglich Satellite Tour. Sie dient den vielen Golf-Professionals, die keinen Startplatz bei der European Tour finden als zusätzliche Spielmöglichkeit. Sie ist aber vor allem als Sprungbrett zur ersten Liga in Europa gedacht. Die besten

10 Spieler der Jahreswertung erhalten die Spielberechtigung für das kommende Jahr in der 1. Liga, der PGA European Tour, während die nachfolgenden 35 eine mehr oder minder eingeschränkte Teilnahmeberechtigung bekommen. Gewinnt man 3 Turniere in einer Saison, kann man sofort in die "große" Tour einsteigen.

European Tour

Die European Tour wurde 1972 ins Leben gerufen. Sie ist so etwas wie die Champions League der europäischen Golfer. Im Jahre 2005 fanden 47 Turniere in 23 Ländern statt mit einem Preisgeld von insgesamt über 100 Millionen Euro. Ähnlich wie bei der US PGA Tour ist eine Spielberechtigung erforderlich, um an den Turnieren teilzunehmen. Wer nicht zu den 116 Topverdienern ([Order of Merit](#) Geldrangliste) zählt, kann über einen der ersten 10 Plätze auf der Challenge Tour oder über die [Qualifying School](#) diese Spielberechtigung erlangen.

Explosionsschlag

Schlag aus dem [Bunker](#), wobei das [Schlägerblatt](#) unter dem Ball gebracht wird. Dadurch fährt es in und durch den Sand, der dabei hoch aufgewirbelt wird, auch "Blast" genannt.

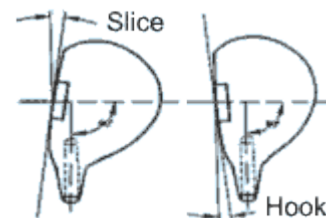
F

Face

Teil des Schlägerkopfes, der den Ball trifft (Schlagfläche).

Fade

Der Fade ist ein gewollter Schlag, bei dem der Ball zunächst im Flug leicht nach links zum Ziel geht und dann nach rechts schwenkt (bei Rechtshändern).



Fahne

markiert das Loch, damit der Spieler schon von weitem erkennen kann, wo sich das Loch befindet. Der Spieler muss sich immer deutlich erklären, ob die Fahne bedient werden soll oder nicht. Wird der Fahnenstock beim Schlag vom [Grün](#) getroffen, ergibt das zwei Strafschläge. Straffrei geht der Spieler aus, wenn der Fahnenstock durch einen Schlag von außerhalb des Grüns getroffen wird.

Fahne bedienen

Die Fahne kann beim [Putten](#) auf Wunsch des Spielers von einem Mitspieler bedient werden. Beim Putten auf dem Grün darf der Ball die Fahne nicht berühren. Um einen [Strafschlag](#) zu vermeiden, sollte die Fahne bedient oder entfernt werden.

Fahnenposition

Die Stelle, an der die Fahne auf dem Grün platziert ist.

Fairway

ist die eigentliche Spielbahn zwischen Abschlag und Grün.

Fairway-Bunker

Bunker (Sandhindernis) der weiter entfernt vom Grün gelegen ist. In der Regel werden diese Bunker zur Erschwernis des Spiels im Bereich der Landezone der ersten Abschlüge platziert.

Fairway-Holz

Die Hölzer, die kein Driver (Holz 1) sind.

Falscher Ball

Jeder Ball außer dem "Ball im Spiel", einem "provisorischen Ball" oder einem im Zählspiel nach Regel 3 oder Regel 20 gespielten 2. Ball. Ball im Spiel ist auch der Ball, der den im Spiel befindlichen Ball ersetzt, gleich, ob der Ersatz erlaubt ist oder nicht.

Falsches Grün

Dies ist jedes andere grün als das des zu spielenden Lochs, eingeschlossen ein Übungs- und Annährungsgrün auf dem Platz.

Finalrunde

Die letzte Runde am letzten Spieltag eines mehrtägigen Golfturniers wird als Finalrunde bezeichnet. Dies ist bei Profiturnieren eigentlich immer die Sonntagsrunde.

Finish

Mit Finish wird der Teil des Schwungs bezeichnet, der am Ende des Durchschwungs steht, also wenn der Spieler gerade zum Stillstand gekommen ist und seinem Ball hinterher schaut.

First Cut

Um einen fließenden Übergang vom Fairway zum Rough zu schaffen, wird auf allen Golfplätzen ein 1 bis 2 Meter breiter Streifen angelegt, der etwas höher gemäht wird als das Fairway. Dieser Streifen wird auch Semi-Rough genannt.

Flag Competition

Ein Zählspiel, bei welchem der Spieler so viele Schläge insgesamt ausführt (z.B. 100 für einen Spieler mit Handicap 28 auf einem Par-72-Platz), wie ihm zustehen. Das Spiel ist dann zu Ende, wenn er diese Schläge gemacht hat, also irgendwo auf dem Parcours. In der Regel ist das ab dem 15. Loch, kann aber auch (bei Unterspielen des Handicaps) auf dem 19. oder gar 20. Loch sein. Die Stelle wird mit einem Fähnchen ("Flag") markiert, das mit seinem Namen beschriftet ist.

Flagge

Die Flagge, welche an einem Flaggenstock befestigt ist und auf dem Green im Loch steckt, ist auf weitere Entfernung für den Spieler erkennbar und zeigt ihm seine Schlagrichtung und durch eine genormte Größe der Fahnenstange bei richtiger Einschätzung auch in etwa die Entfernung zum Green an.

Flaggenwettbewerb

Ein Flaggenwettbewerb ist ein [Zählspiel](#). Jeder Teilnehmer bekommt am Start eine Flagge. Diese muß er an dem Ort wo sein letzter Nettoschlag zum Liegen kommt einstecken. Der Spieler, dessen Fahne am weitesten vorne steckt hat gewonnen.

Der letzte Nettoschlag errechnet sich aus:

Par des Platzes + Vorgabe

Bei einem Platz mit Par 73 und einem Spieler mit Vorgabe -16.0 wäre der letzte Nettoschlag folglich der 89. Schlag.

Flex

Flex bezeichnet den Versteifungsgrad des Schaftes und sollte höher sein als die Schwunggeschwindigkeit. Da die meisten Golfer zu harte Schläge haben, sollte der Flex immer an die Beschleunigungsgeschwindigkeit jedes einzelnen Spielers angeglichen sein. In der Regel werden folgende Flex-Arten in Bezug auf die Schwunggeschwindigkeit eines Spielers unterschieden:

- ☒ L-Flex = unter 55 mph
- ☒ A-Flex = 55 bis 70 mph
- ☒ R-Flex = 70 bis 85 mph
- ☒ S-Flex = 85 bis 100 mph
- ☒ X-Flex = über 100 mph

Flight

ist die Bezeichnung für die Gruppe von Spielern (2-4), die gemeinsam eine Runde spielen.

Flightpartner

Mitspieler eines Flights.

Flop Shot

Ein Flop Shot ist ein kurzer hohe Pitch ins Grün. Immer wenn ein Hindernis wie z.B. ein Bunker einen flachen Chip nicht zulässt, die Fahne aber kurz gesteckt ist, bleibt nur die hohe Variante mit einer möglichst geringen Rollstrecke.

Fluff

ist ein Fehlschlag.

Flugkurven

Beim Golf gibt es für unterschiedliche Flugkurven unterschiedliche Bezeichnungen. Nicht immer ist der gerade Flug des Balles (straight) gewünscht. Es können Spielsituationen, bei denen Links- oder Rechtskurven gewünscht sind. Deren gezielter Einsatz gelingt aber nur sehr guten Spielern und Professionals. Im Amateurbereich sind die folgenden Flugkurven eher Ausdruck für einen schlechten Golfschwung und vom Spieler eher ungewollt (für einen Rechtshänder):

Slice - der Ball startet gerade zum Ziel und biegt dann nach rechts ab.

Hook - der Ball startet gerade zum Ziel und biegt dann nach links ab.

Fade - der Ball fliegt in einer Links-Rechts-Kurve zum Ziel

Draw - der Ball fliegt in einer Rechts-Links-Kurve zum Ziel

Push/Push-Slice - der Ball startet nach rechts und biegt noch weiter nach rechts ab

Pull/Pull-Hook - der Ball startet nach links und biegt noch weiter nach links ab.

Flyer

Schlag mit hoher Flugbahn, der aufgrund des zu geringen Rückwärtsdralls über das Ziel hinausgeht. Entsteht oft bei Schlägen aus hohem "Rough", wenn das Schlägerblatt den Ball wegen des hohen Grasses nicht richtig trifft.

Fore!

ist der Warnruf der Golfer, insbesondere in gefährlichen Situationen oder wenn man um Ruhe bittet. "Fore" steht im Englischen für "Achtung". Unter Umständen diente der Ruf auch dazu, den Fore Caddie vor einem weiten oder verzogenen Schlag zu warnen.

Fourball

(deutsch Vierball) Ein [Lochspiel](#), bei dem normalerweise zwei gegen zwei Spieler antreten; jeweils der bessere Score entscheidet, wer das Loch gewonnen hat.

Foursomes

Ein Zweiball-Spiel, bei dem normalerweise zwei gegen zwei Spieler antreten; das Team schlägt einen Ball abwechselnd.

Free Drop

Es gibt Situationen und Platzbegebenheiten, bei denen es dem Spieler gestattet ist, an einer Stelle straffrei seinen Ball zu dropfen, d.h. fallen zu lassen. Solche Situationen werden in den jeweiligen Platzregeln festgehalten. Man sieht solche Situationen immer wieder bei Profigolfturnieren, wenn ein Ball direkt an einem Kameraturm oder einer Zuschauertribüne zum Liegen kommt. Diese gehört nicht zum Spiel. Daher darf der Spieler einen Free Drop meist in einem extra markierten Bereich tätigen.

Front Nine

Die ersten neun Löcher.

G

Gap-Wedge

Ein Gap-Wedge dient dazu präzise Annäherungsschläge aus geringen Entfernungen zwischen 80 und 120 Metern auszuführen. Da zwischen [Pitching-Wedge](#) und [Sandwedge](#) vom Loft her eine große Lücke von in der Regel 8 Grad klafft, haben viele Golfspieler ein Gap-Wedge im Bag um diese Lücke zu schließen. Das Gap-Wedge hat in der Regel ein Loft von 52 Grad.

Gastspieler

Mit Gastspieler wird ein Golfer bezeichnet, der in einem fremden Golfclub spielt. Die allermeisten Golfclubs sind offen für Gastspieler, da diese gegen Greenfee spielen und damit eine wichtige Einnahmequelle darstellen.

Gegen Par

Gegen Par ist eine Wettspielart beim Golf, bei der man gegen den Platz, das heißt gegen das Par des Platzes spielt.

Geschenkt

Bei einem [Lochwettspiel](#) kann man seinem Gegner den letzten Schlag (Putt) schenken, weil man davon ausgeht, dass er sowieso eingelocht wird (siehe [Gimme](#)). Der Schlag muss natürlich gezählt werden. Schenken darf aber nie bei einem vorgabewirksamen Turnier im Zählspiel- oder Stableford-System erfolgen.

Getroffene Grüns

Bekannter ist der englische Ausdruck Greens in Regulation. Wird ein Grün in der für diese Golfbahn vorgesehenen Schlagzahl erreicht spricht man von Green in Regulation. Dies ist immer dann der Fall, wenn das Grün mit zwei Schlägen unter Par erreicht wurde, d.h. ein Par 3 mit einem Schlag, ein Par 4 mit 2 Schlägen und ein Par 5 mit 3 Schlägen.

Gimme (Gimmie)

Dieses aus dem Englischen übernommene Wort gehört inzwischen auch auf deutschen Golfplätzen zum Standard. Es bedeutet, dass man dem Mitspieler auf dem Grün seinen letzten Putt schenkt. Aus welcher Distanz, hängt ganz von Lust und Laune ab. Aber: Ein Gimme ist nur im [Lochwettspiel](#) möglich, beim [Stableford](#)-Zählspiel ist Schenken nicht erlaubt.

Given

Der englische Ausdruck für ein "Geschenkt" im Lochwettspiel. Hier kann man seinem Mitspieler den letzte Putt schenken, wenn man ohnehin davon ausgehen kann, dass dieser gelocht wird.

Golfausweis

Eine Plastikkarte des DGV, die belegt, dass man im Deutschen Golfverband organisiert ist. Der Golfausweis enthält folgende sichtbare Angaben: Name, Heimatclub, Mitgliedsnummer, Clubnummer, Handicap des Golfers am Jahresanfang. Der Golfausweis muss bei einem fremden Club vorgezeigt werden, wenn man als Gastspieler dort aufteen möchte.

Golfball

[Golfbälle](#) gibt es 2-, 3- und Mehrschalenbälle: Balata-Ball - dieser Ball hat einen liquiden Kern, der mit einem dünnen Gummiband umwickelt ist. Durch die weiche (elastische) Schale vermittelt dieser Ball besonders viel Gefühl bei kurzen Schlägen und Putts (dieser Ball wird von Profis bevorzugt). Surlyn-Ball - der zwar auch gewickelt ist, aber eine härtere Schale hat und der Two-piece-Ball - der aus zwei gegossenen Hartplastikhälften besteht.

Ein zugelassener Golfball muss folgende Normen erfüllen:

- Gewicht nicht mehr als 45,93 gr
- Mindestdurchmesser 42,67 mm
- Anfangsgeschwindigkeit nicht mehr als 76 m/sec
- Gesamtlängenstandard 205 m im Flug und 23-27m im Rollen.

Dem Durchschnittgolfer mit mittlerem bis höherem HCP sei der 2-Teile-Ball mit Surlyn-Schale empfohlen (ist haltbarer und bringt mehr Weite). Von der Kompression her bevorzugen Spieler mit niedrigem HCP 100-er und mit höherem HCP 90-er Bälle.

Golfcart

Ein Golf-Cart ist das gegen eine Gebühr zu nutzende Golfauto (in der Regel Elektrocarts).

Golf Course

English für Golfplatz.

Golfer

Golfer bezeichnet nicht nur einen Golfspieler, sondern auch ein bei Golfern sehr beliebtes Getränk: Eine sehr erfrischende Mischung aus Grapefruitsaft und Mineralwasser.

Golfführer

Ein Golfführer ist ein Nachschlagewerk für Golfplätze einer bestimmten Region. Neben den Platzdaten bekommt daraus Informationen wie Anschrift, Telefon, Greenfeekosten und Wegbeschreibung. Ein Golfführer wird auch Golf-Guide genannt.

Golflehrer

In jedem Golfclub gibt es mindestens einen Golflehrer auch Pro genannt. Diese auch Teaching-Professionals genannten Golflehrer sind in der Regel im Golflehrerverband der PGA Deutschland organisiert. Inzwischen gibt es neben den Golflehrern in den Golfclubs auch zahlreiche unabhängige Golfschulen.

Golfplatz

Ein Golfplatz besteht aus mehreren Golfbahnen. Auf einem "normalen" Golfplatz gibt es 18 Golfbahnen. Das war nicht immer so. Aus dem Jahre 1764 stammt der erste dokumentierte Score für eine Golfrunde mit einem Wert von 121 Schlägen auf dem damals 22 Golfbahnen umfassenden Golfplatz von St. Andrews. Erst einige Jahre später wurde die Zahl der Golfbahnen auf 18 reduziert und als Länge für eine Golfrunde ins Regelbuch des Golfsports geschrieben. Eine halbe Runde verläuft über 9 Bahnen. Die Zahl der Spielbahnen einer Golfanlage ist aus diesem Grund fast immer durch 9 teilbar. Es gibt also Plätze mit 9, 18, 27, 36 usw. Spielbahnen.

Golfschuhe

[Golfschuhe](#) haben in der Sohle kleine Metallspikes, um einen besseren Stand während des Schlages zu gewährleisten (heute nicht mehr auf allen Plätzen zugelassen, deshalb setzen sich Schuhe mit Softspikes immer mehr durch).

Grand Slam

Der Gewinn der vier Majors, der wichtigsten Turniere der Golfprofessionals, in einem Jahr.

Graphit

Mittlerweile das am meisten verwendete Material für Schlägerschäfte. Gegenüber den früheren Holz- oder vor allem von Professionals gespielten Stahlschäften zeichnen sich die Graphitschäfte durch geringeren Verschleiß, geringeres Gewicht und größere Flexibilität aus. Dadurch sind auch mit niedrigeren Schlägerkopfgeschwindigkeiten größeren Weiten zu erzielen. Allerdings zu Lasten der Genauigkeit.

Grasbunker

Bunkerähnliches Hindernis, welches aber mit Gras bewachsen ist.

Grasfäule

Nachdem Winter weisen viele Grüns braune Flecken auf. Diese nennt man Grasfäule. Dies können Frostschäden sein, aber auch eine unsachgemäße Düngung oder durch das Vertikutieren zur falschen Zeit kann Grasfäule begünstigen. In der Regel sind diese braunen Flächen Ende Mai wieder zugewachsen.

Green

Im Regelbuch gibt es dafür folgende schöne Formulierung 'Grün ist die gesamte Fläche des zu spielenden Lochs, die zum [Putten](#) besonders hergerichtet und von der Spielleitung sonst wie entsprechend gekennzeichnet ist. Ein Ball befindet sich auf dem Grün, wenn er das Grün berührt.'
Ende des Zitats.

Green in Regulation

Wird ein Grün in der für diese Golfbahn vorgesehenen Schlagzahl erreicht spricht man von Green in Regulation. Dies ist immer dann der Fall, wenn das Grün mit zwei Schlägen unter Par erreicht wurde, d.h. ein Par 3 mit einem Schlag, ein Par 4 mit 2 Schlägen und ein Par 5 mit 3 Schlägen.

Green Jacket

Bei einem der bedeutendsten Golfturnieren der Welt, dem US-Masters, überreicht bereits seit 1949 der Vorjahressieger dem aktuellen Sieger ein grünes Jacket. Es ist dabei eine Tradition, dass der Gewinner des Vorjahres dem aktuellen Gewinner bei der Siegeszeremonie ins Jacket hilft. Dabei übersah man zunächst die Möglichkeit, dass der Vorjahresgewinner auch der aktuelle Gewinner sein kann, so dass sich Jack Nicklaus bei seiner erfolgreichen Titelverteidigung 1966 das Jacket auf Vorschlag von Bobby Jones selber anzog. Bei den Wiederholungssiegen von Nick Faldo und Tiger Woods übernahm dann der Clubvorsitzende die assistierende Aufgabe.

Während der entscheidenden Phase des Turniers werden für alle möglich erscheinenden Sieger von den Mitgliedern Green Jackets in einer passenden Größe bereitgehalten, so dass die Siegerehrung zeitnah stattfinden kann. Anschließend wird der Sieger vermessen und erhält ein maßgeschneidertes Sakko, das er für ein Jahr mit nach Hause nehmen darf. Danach wird es im Clubhaus verwahrt und steht ihm bei Besuchen jederzeit zur Verfügung.

Greenfee

Die Gebühr, die man zu entrichten hat, wenn man auf einem fremden Platz spielen möchte.

Greenkeeper

Die wichtigen Personen, die den Platz pflegen, Rasen mähen, Bunker pflegen und die Fahnenpositionen auf den Grüns umstecken.

Greensome

Besondere Art des [Vierers](#), bei dem ein Paar nach dem [Abschlag](#) die Bälle auswählt und dann wie im Vierer abwechselnd schlägt.

Griff

Der Griff ist einer der wichtigsten Faktoren beim Golfschwung, da er den Kontakt vom Spieler zum Schläger herstellt. Der Griff kann oftmals über Erfolg und Misserfolg eines Schlages bestimmen. Es gibt zwei Hauptarten (siehe [Overlapping](#) und [Interlocking](#)).

Grooves

Grooves sind die Rillen im [Schlägerblatt](#). Sie dienen hauptsächlich dazu, das Gras beim [Treffmoment](#) zu brechen und den Ballflug zu stabilisieren. Sie dürfen nicht breiter als 0,9mm und nicht tiefer als 0,5mm sein. Auch der Abstand voneinander ist genau geregelt. Man unterscheidet zwischen U-förmige und V-förmige Grooves.

Ground under repair

Englische Bezeichnung für "[Boden in Ausbesserung](#)"

Grün (Green)

sind die sensibelsten Flächen auf dem Golfplatz, zum Putten besonders hergerichtet (besonders kurz gemäht, gesonderter Aufbau). Pitchmarken und Spikespuren ausbessern, mit Locheinsatz und Lochfahne pfleglich umgehen.

Grün lesen

Ein Grün muss nicht absolut eben sein. Schrägen und kleine Hügel sind sogar eher die Regel. Der Ball wird daher gerade bei großen Distanzen nicht schnurgerade laufen, sondern eher in einer Kurve. Um das Ausmaß dieser Unebenheiten zu erkennen und um dadurch die ideale Puttlinie zu erahnen, muss man das Grün lesen. Viele Golfspieler gehen dafür sogar in die Hocke.

Grünanfang

Mit Grünanfang wird immer die Seite des Grüns bezeichnet, die dem Abschlag zugewandt ist. Bei Par 4 und Par 5 Bahnen beziehen sich die Entfernungangaben auf dem Platz (und im [Birdie-Book](#)) immer auf den Grünanfang. Nur bei Par 3 Löchern misst man bis zur Grünmitte. **Grünbunker** [Bunker](#)(Sandhindernis) direkt am oder nah am Grün.

H

Hacker

Das Wort sagt es sehr genau: Hier ist ein Spieler unterwegs, der sich mehr oder weniger geschickt durch die Landschaft hackt. Auch im Englischen die Bezeichnung für einen sehr schlechten Golfspieler.

Halber Schlag / Schwung

Improvisierter Schlag, bei dem in der Regel ein Schläger genommen wird, mit dem man den Ball normalerweise zu weit schlagen würde.

Halbiert

Beim [Matchplay](#) ist ein [Loch](#) ist halbiert, wenn beide Parteien an diesem die gleiche Anzahl von Schlägen haben.

Halfway House

Erfrischungsstand, der sich normalerweise zwischen dem neunten und zehnten Loch befindet.

Handicap

ist die Bezeichnung für die Vorgabe, über die ein Spieler auf einem Platz verfügt. Es ist damit auch Ausdruck der jeweiligen Spielstärke. Rechnerisch handelt es sich um die Anzahl der Schläge, die ein Golfer im Schnitt für 18 Löcher über den Platzstandard (in der Regel 72) hinaus benötigt.

Das Handicap wird immer wieder neu nach den erreichten Spielergebnissen ermittelt und im Heimatclub fortgeschrieben. Im Spiel wird das Handicap von der Anzahl der Gesamtschläge (Bruttoergebnis) abgezogen und ergibt dann das Nettoergebnis. Bei Wettspielen muss immer mit dem aktuellen Handicap angetreten werden.

Handicap-Bewertung

Die Löcher eines Golfplatzes werden auf deren Schwierigkeitsgrad bewertet und in eine Reihenfolge gebracht. Diese Handicap-Bewertung findet man auf jeder [Abschlagtafel](#). Mit Hcp. 1 wird dabei das schwierigste Loch eines Golfplatzes versehen. Die leichteste Golfbahn erhält den Wert 18.

Handicap-Klassen

In Deutschland gibt es 5 verschiedene Handicap-Klassen:

Klasse1: maximal Vorgabe -4.4

Klasse2: -4.5 bis -11.4

Klasse3: -11.5 bis -18.4

Klasse4: -18.5 bis 26.4

Klasse5: -26.5 bis -36.0

Die Handicap-Klassen regeln den Umfang der Verbesserungsmöglichkeiten des Handicaps (Unterspielen), aber auch den sogenannten Schonbereich, in dem man sich befinden kann, ohne dass das Handicap sich verschlechtert.

Handicapschoner

Golfer, der seine golferischen Fähigkeiten für lange Zeit nicht dem Wettbewerb stellt, kein Turnier spielt und dadurch sein Handicap hochhält, um sich damit einen Vorteil zu einem späteren Zeitpunkt zu verschaffen. Wer mit einem hohen Handicap bei einem Golfturnier antritt, obwohl er auf einem höheren Niveau spielt, hat dadurch gute Aussichten auf einen Sieg in der Nettowertung.

Handicap-Überspielung

Wenn ein Golfer bei einem Golfturnier schlechter als seine Vorgabe gespielt hat, führt das zu einer Heraufsetzung seines Handicaps um 0,1. Dies gilt nur für Golfer mit einem Handicap von 35,9 und besser.
>

Handicap-Unterspielung

Wenn ein Golfer sich bei einem vorgabewirksamen Golfturnier verbessert, führt dies zu einer Senkung seines Handicaps. Der Umfang dieser Reduzierung hängt von der jeweiligen Handicap-Klasse ab.

Handschuh

Der Golfhandschuh wird in der Regel (Rechtshänder) an der linken Hand getragen, da sie den direkten Kontakt zum Schläger hat und besonders griffig sein muss. [Golfhandschuhe](#) gibt es natürlich auch für Linkshänder.

Hanglage

Bei der Hanglage geht es nicht um Weinanbau, sondern umschreibt beim Golf den ungünstigen Umstand, dass der Ball nicht in einer flachen Ebene liegt, sondern den Golfer dazu zwingt, eine schräge Standposition einzunehmen oder mit den Füßen ober- oder unterhalb des Balles zu stehen.

Harke

Mindestens eine Harke sollte in jedem Bunker eines Golfplatzes liegen, um es dem Golfer zu ermöglichen, die Spuren, die er im Sandhindernis hinterlassen hat, wieder einzuebnen.

Hazard

Hindernisse verschiedener Art (Wasser, Bunker, Gräben).

Headcover

Mit Headcover wird im Englischen die Schlägerhaube von Hölzern, Hybrids und Putterköpfen bezeichnet. Ein Headcover dient dem Schutz des Schlägerkopfes.

Head Pro

Wichtigster Professional Golfer in einem Club. Leitet in der Regel die Golfschule.

Hemmnisse

ist ein Begriff aus den Golfregeln. Man unterscheidet bewegliche Hemmnisse (künstliche Gegenstände) wie z.B. Flaschen, Zigarettenschachteln, die straflos beseitigt werden dürfen, und unbewegliche Hemmnisse (mit dem Boden fest verbundene Gegenstände) wie z.B. Gebäude. Liegt der Ball unspielbar in der Nähe eines unbeweglichen Hemmnisses, darf er ohne [Strafschlag](#) innerhalb einer Schlägerlänge nicht näher zum Loch fallen gelassen werden.

Herrenrunde

In der Regel am Mittwoch Nachmittag schlägt die Stunde der Herren. Dann gehört in vielen Golfclubs ihnen der Golfplatz. Bei diesen Herrenrunden oder Herrennachmittagen werden oft vorgabewirksame Golfturniere veranstaltet.

Hickory

Vor der Einführung von Stahlschäften wurden die Schläger-Schäfte aus diesem Holz gefertigt.

Hindernisse

sind [Bunker](#) und [Wasser](#).

Hole 19

Mit Hole 19 ist in der Regel das Clubhaus gemeint. Dies gilt auch für 27- und 36-Loch-Anlagen. Eine Golfrunde geht eben nur über 18 Löcher (Holes) und somit wird die Golfrunde am 19. Loch, dem Tresen im Clubhaus, fortgeführt.

Hole in one (As)

ist die Bezeichnung dafür, wenn der Ball vom [Abschlag](#) direkt eingelocht wird.

Hölzer

sind Schläger mit großen abgerundeten Köpfen. Sie sind für die weiten Schläge geeignet. Schlägerköpfe sind heute nicht mehr aus Holz, sondern z.B. aus Metall und Titan. Typisch sind: Holz 1,3, 5 und 7. Ebenso gibt es noch: Holz 2, 4, 9, 11, 13 und 15, welche aber selten Verwendung finden. Hölzer werden für lange Schläge verwendet.

Hook

ist der Begriff für einen Schlag, bei dem der Ball in einer Kurve nach links abdreht (bei Rechtshändern).

I

Identifizierung

Die Identifizierung eines Balles ist absolut erlaubt, allerdings sollte ein Anfänger immer seinen Mitspieler heranwinken, bevor er einen Ball identifizieren möchte, denn manches Identifizieren bedeutet nur eine Art von Besserlegen des Balles und zieht unter diesem Gesichtspunkt einen [Strafschlag](#) nach sich.

Impact

Engländer haben in ihrer Sprache oft den Vorteil, mit nur einem Wort Dinge ausdrücken zu können, für die man beispielsweise im Deutschen fast einen ganzen Satz benötigt. In diesem Fall ist jener Moment gemeint, in dem der Schläger den Ball berührt. Er dauert übrigens etwa vier Tausendstelsekunden.

Inch

Inch ist das Standard-Längenmaß für Golfschläger. 1 Inch = 2,54 cm.

Indoor Golf

Weil im Winter oft die Golfplätze nicht bespielbar sind und die große Kälte einen Golfer nur dick eingepackt spielen läßt, kommt oft nicht all zu viel Freude auf. Außerdem wird im Winter in der Regel auch kein Golfunterricht auf der Driving Range angeboten. Eine immer beliebter werdende Lösungsmöglichkeit für die Erhaltung des Golfschwungs im Winter ist das Indoor-Golf. Dabei schlägt der Golfer in einer begrenzten Box Bälle gegen eine Videowand, auf der zum Beispiel ein berühmter Golfplatz gezeigt wird. Sensoren im oder am Boden registrieren, wie der Schläger geschwungen wurde. Eine dafür entwickelte Software überträgt diese Informationen und sorgt dafür, dass der Flug des Balles auf dem Leinwandbild sichtbar gemacht wird. Auf diese Weise kann man einen kompletten Golfplatz spielen und sich dabei mit bis zu drei Flightpartnern einen Wettbewerb liefern.

Insel Grün

Ein Insel Grün ist an mindestens drei Seiten vom Wasser umgeben, wobei der Golfer gezwungen ist, mindestens einmal über das Wasser zu spielen.

Instruktionen

Sinnigerweise gibt es im Golfsport keine 'Befehle' sondern Lehrer, Vorstandsmitglieder oder sonstige Amtspersonen erteilen in dieser Sportart nur Instruktionen, deren Befolgung einzuhalten ist. Die feinere Ausdrucksweise macht eine Instruktion viel angenehmer als ein festgefügtes Verbot.

Interlocking Grip

Zwischen Zeige- und Mittelfinger der linken Hand liegt der kleine Finger der rechten Hand, eben in einer Art 'Verschluss'.

J

Junganpflanzung

Auf dem Golfplatz frisch angepflanzte Bäume, die zum Beispiel durch einen aufgehäuften Erdwall, oder durch stützende Pflöcke erkennbar sind. meist sind sie blau markiert und man bekommt bei Behinderung einen [Free-Drop](#) um sie nicht zu beschädigen.

K

Kanonenstart

Alle Teilnehmer eines Turniers werden auf die einzelnen Spielbahnen verteilt. Sie schlagen zur gleichen Startzeit ab. Der Start wird mit einer Pistole oder Pressluft-Hupe signalisiert. Dadurch

können Turniere zeitlich drastisch verkürzt werden.

Kerze

Wenn man einen Ball z.B. bei einer Roughlage oder durch zu hohes aufteeen praktisch unterschlägt und nur mit der Oberkante der Schlagfläche trifft, wird dieser sehr hoch aber eben auch nicht sehr weit fliegen. So einen Schlag nennt man Kerze.

Kleiderordnung

Obwohl es sicher keine einheitliche, vorgeschriebene Kleiderordnung im Golfsport gibt, bitten die meisten Clubs die Spieler darum, gewisse Kleidungsstücke wie z.B. Bluejeans, Muskelshirts oder Trainingsanzüge nicht zu tragen.

Knickerbocker

Damit wird ein besonderer Hosenschnitt bezeichnet, der in den Anfängen des Golfsports rd bis ins 20. Jahrhundert hinein viel getragen wurde. Dabei endeten die Hosenbeine unterhalb der Knie und wurden dort zusammengebunden oder geknöpft. Dazu trug man knielange Strümpfe. Der letzte Golfer, der mit diesen Hosen auf sich aufmerksam machte, war Payne Stewart.

Kosten beim Golf

Golf gilt für viele Menschen immewr noch als elitärer Sport für Reiche. Das ist aber längst überholt. Die vielen neuen Golfclubs der letzten Jahre haben längst auf den Markt reagiert und moderate Mitgliederkosten definiert. Aber auch einige renommierte Golfclubs mussten auf die Überalterung der Mitgliederstruktur reagieren. Von wenigen Traditionsclubs und Anlagen in Top-Lage abgesehen, liegen die Kosten fürs Golfen heute im Bereich eines besseren Fitnessclubs. Folgende Kosten kommen auf einen Golfer zu:

Aufnahmegebühr: € 0,- bis 20.000,- (Jahresmitgliedschaft bis Edel-Club)

Jahresbeitrag: € 540,- bis 1.600,- (Firmenclub- bis Jahresmitgliedschaft)

Golfschläger: € 249,- bis 2.000,- (Einsteigerset bis Markenschläger)

Golfschuhe: € 49,- bis 229,- (Auslaufmodell bis Top-Neuheit)

Künstliche Hilfsmittel

Beim Golfen ist im Grunde jede Art von künstlichen Hilfsmitteln verboten. Windmesser, Zollstock und Bandmaß haben auf dem Golfplatz nichts verloren. Seit 2008 sind aber grundsätzlich Entfernungsmesser zulässig. Golfprofis machen ja vor einem Turnier ihre Vermessungen und notieren akribisch die Entfernungen aller Bäume und Büsche zum Grünanfang. Diese Hilfe soll grundsätzlich auch für Amateure möglich sein. Da Amateure aber nicht am Vortag dafür auflaufen können, billigt man diesen den Gebrauch eines Entfernungsmesser zu. Allerdings obliegt hier die letzte Entscheidungsgewalt beim Club, also besser vorm Turnier nachfragen.

Kurze Eisen

Zu den kurzen Eisen zählen die Schläger 7, 8 und 9 sowie alle Wedges.

Kurzes Spiel

Das kurze Spiel wird für einen guten [Score](#) immer notwendig sein und sollte vom Anfänger besonders intensiv auch mit Golflehrern geübt werden. Meistens wird das kurze Spiel, d.h. kurze Annäherungsschläge gegenüber den Abschlägen, sehr vernachlässigt.

Kürzer greifen

Den Schläger weiter unten am [Griff](#) fassen.

Kurzplatz

An manche Golfplätze ist ein Kurzplatz angegliedert, auf dem Golfspielinteressierte erste Spielversuche unternehmen können, ohne den normalen Spielbetrieb zu stören. Der Kurzplatz besteht meist aus mehreren Par3 Löchern. Für Fortgeschrittene bietet der Kurzplatz die Möglichkeit das kurze Spiel zu üben. In Urlaubsregionen in Südeuropa werden Kurzplätze in freie Räume von Wohngebieten reingequatscht, um dem Wohnwert der Immobilien zu steigern.

L

Lady

Ein abschlagender Herr kommt mit seinem Abschlag nicht über den Damenabschlag hinaus. In vielen Clubs ist es dann üblich, dass der Spieler dem gesamten Flight nach der Runde ein Getränk ausgibt. Siehe auch [Dame](#) oder [Girlie](#).

Lag

Methode, den Ball so zu schlagen, dass er möglichst nahe am Loch zum Halten kommt.

Lage

bezeichnet die Position des Balles auf dem Golfplatz.

Lake Balls

In den USA fing irgendwann jemand an, die in den Tiefen der Flüsse und Teiche auf einem Golf

Landezone

Die Landezone ist der Bereich des Fairways, in dem für gewöhnlich die Abschläge landen. Um eine Golfbahn schwieriger zu machen, platziert man als Golfplatz-Architekt genau hier Wasserhindernisse oder Bunker. Für Profi-Golfturniere wird auch schon mal das Fairway an diese Stelle schmaler gemäht. platz versenkten Golfbälle mit einer Taucherausrüstung herauszuholen, diese zu reinigen und wieder zu verkaufen. Lake Balls sind, weil es sich ja um gebrauchte Golfbälle handelt, meistens recht billig. Je nach Modell und Güte werden Lake Balls zu unterschiedlichen Preisen angeboten.

Längeneinteilung

Par ist die Anzahl von Schlägen, mit denen eine Bahn idealerweise zu spielen ist. Die Festlegung dieses Standards richtet sich nach der Länge der Bahnen (in Meter).

Par	Bahnlänge Herren	Bahnlänge Damen
Par 3	bis 229 Meter	bis 192 Meter
Par 4	230 - 430 Meter	193 - 366 Meter
Par 5	ab 431 Meter	ab 367 Meter

Langes Spiel

Alle Schläge, die mit langen Eisen und Hölzern gemacht werden.

Late Hit

Wenn Rück- und Abschwung schlecht koordiniert sind, kommt es in der Regel zu einem "verspäteten" Schlag oder besser Treffpunkt. Der Ball wird dabei nicht im richtigen Winkel getroffen und ein schlechtes Ergebnis ist die Folge.

Launch

Der Launch bezeichnet die Flugkurve des Golfballes. Bestimmt wird diese nicht nur durch den Loft des Schlägerkopfes sondern auch durch die Stelle des Biegepunktes am Schaft (siehe [Flexpoint](#)).

- ☒ Low-Launch (hoher Flexpoint)
- ☒ Mid-Launch (mittlerer Flexpoint)
- ☒ High-Launch (niedriger Flexpoint)

Leader Board

Das Leader Board ist eine Anzeigetafel bei Golfturnieren, auf der die Ergebnisse der Spieler für das Publikum zu sehen sind. Bei großen Turnieren werden die Ergebnisse pro Spieler sofort nach Abschluss eines Loches angegeben. Bei kleineren Clubturnieren erfolgt die Bekanntgabe der Ergebnisse erst nach Abgabe der Scorekarten.

Leading Edge

ist die vordere untere Kante des Schlägerkopfes.

Leading Golf Courses

Der Leading Golf Courses e.V. bietet Golfclubs, die der Meinung sind, das sie höchsten Ansprüchen genügen, sich einen Qualitätstest zu unterziehen, um bei Erfolg Mitglied in diesem elitären Kreis zu werden.

Der Leading Golf Courses e.V. argumentiert damit, dass gerade ein Spiel, das nach Perfektion strebt, ebenfalls Perfektion im Umfeld erfordert, damit Golfer sich wohl fühlen können!

In Deutschland gibt es 31 Golfclubs, die sich diesem permanenten Wettbewerb stellen, in Österreich 13 und in der Schweiz 4.

Leder-Wedge

Leider gibt es nicht ganz ehrliche Zeitgenossen, die die Lage ihres Balles mit dem Fuß verbessern. Wird der Ball durch einen Fusskick an eine andere Stelle bewegt, sagt man scherzhaft, dass der Spieler das Leder-Wedge benutzt hat. Mit Leder-Wedge sind also die [Golfschuhe](#) gemeint.

Leith

In Leith, einer Stadt in der Nähe von Edinburgh, entstand im 18. Jahrhundert der erste Golfplatz der Welt. Hier wurde auch der erste Golfclub gegründet. Die Mitglieder dieses Clubs nannten sich "The Gentleman Golfers of Leith". Sie waren es auch, die 1744 die ersten Regeln niederschrieben, da bis dahin von Ort zu Ort mit unterschiedlichen Regeln gespielt wurde. Viele dieser 13 Punkte umfassenden Regelliste haben als Grundregel noch heute Bestand.

Lesen des Grüns

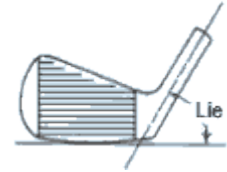
Den Weg bestimmen, auf dem der Ball zum Loch rollen wird.

Leuchtbälle

Leuchtbälle ermöglichen das Spielen von Nachtturnieren, die eine echte Gaudi für alle Teilnehmer sein können. Durch den Impuls des Golfschlages beginnen Leuchtbälle für ca. 5 Minuten zu leuchten und sind daher gut wiederzufinden. Die Flugeigenschaften sind mit normalen Golfbällen vergleichbar, allerdings kosten sie in der Regel mehr als 15 EUR pro Stück.

Lie

Der Lie ist der Winkel zwischen Schlägerkopf und Schaft. Er ist wichtig für den Eintreffwinkel des Schlägers zum Ball und kann entsprechend der Haltung und Größe eines Spielers angepasst werden. Für große Spieler ist der Lie-Winkel steiler, für kleinere Spieler ist er eher größer als der Standard.



Linie

Der Weg eines Balls zum Loch.

Links

Ein Ausdruck für Golf-Plätze, der von den schottischen Küsten-Kursen mit ihren typischen Dünen stammt. Man spricht von 'Links' oder 'Links-Courses'.

Bei Links handelt es sich ursprünglich um einen Landstrich, der durch Sandhügel, niedrige Bodenqualität und langes dickes Gras charakterisiert ist. Das Land wird als wenig nützlich betrachtet; tatsächlich wurde es oft zum Weiden von Nutztvieh, beispielsweise von Schafen, genutzt. Diese Eigenarten werden auch heute noch als primäre Charakteristika eines klassischen Links-Golfplatzes beibehalten. Ein weiteres Charakteristikum liegt darin, dass das neunte Loch am weitesten vom Clubhaus entfernt liegt - man spielt dort hinaus (out), und dann wieder hinein (in). Mit dem deutschen 'links' oder 'rechts' hat die Bezeichnung daher nichts zu tun.

Linkshänder

Linkshänder werden frei aus dem Englischen gerne als Lefty bezeichnet. Da Linkshänder andersherum schlagen, benötigen sie andere Golfschläger. Die Auswahl ist leider für Linkshänder nicht ganz so groß, einige Hersteller haben sogar überhaupt kein Angebot. Die Zahl der Linkshänder ist auf deutschen Golfplätzen sehr gering. 22 Prozent der Deutschen sind Linkshänder. Auf Golfplätzen spielen aber nur 2 - 5 Prozent links. Vielen Linkshändern wird als Anfängern empfohlen, rechts zu spielen, was die geringe Zahl an Lefties erklärt. Erstaunlich ist es daher, dass der aktuell berühmteste Lefty im Profi-Golf eigentlich ein Rechtshänder ist. Phil Mickelson hat nur als Kind sich vor seinen Vater gestellt und so den Golfschwung seines Vorbilds kopiert.

Lippe/Lip

Bezeichnung für die Bunker- oder Lochkante. Wenn ein Ball zu schnell gespielt wird und das Loch nicht mittig trifft, kann es passieren, dass ein Ball "auslippt", d.h. er läuft an der Lippe entlang wieder aus dem Loch heraus.

Lob Shot

Ein kurzer Schlag im hohen Bogen.

Lobwedge

Spezienschläger mit viel Loft und wenig Bounce für schwierige Lagen rund ums Grün. Ein Lobwedge ermöglicht das Spielen aus hohem Ruff und hohe Schläge, wenn der Ball auf dem Grün nicht viel Raum zum Rollen hat. Ein Lobwedge hat einen [Schlägerloft](#) von 58 bis 62 Grad, üblich sind 60 Grad.

Loch

Das Loch ist das Ziel des Golfers auf jeder Golfbahn. Es muss einen Durchmesser von viereinviertel Inch (107,9 Millimeter) und eine Tiefe von mindestens vier Inch (101,6 Millimeter) haben. Der Locheinsatz muss mindestens 2,5 cm unter der oberen Lochkante sitzen. Als Loch bezeichnet man meistens auch die gesamte Spielbahn vom Tee bis zum Loch. Auf 18 Löcher einigte man sich übrigens erst 1764, als man in St. Andrews diese Anzahl festlegte; zuvor hatte man in St. Andrews noch 22 Löcher.

Loch 19

Da ein normaler Golfplatz nur 18 Löcher hat, ist mit Loch 19 das Clubhaus gemeint.

Loch-Index

ist die Bezeichnung für den Schwierigkeitsgrad der Löcher untereinander und wird durch eine Extrazahl von 1-18 auf der Scorekarte jedem Loch zugeordnet. Wichtig für die Bestimmung der jeweiligen Vorgabe des Spielers an den Löchern.

Lochergebnisse

Für die verschiedenen Lochergebnisse existieren spezielle Fachbegriffe:

Lochergebnisse	Erklärung
Bogey	1 Schlag mehr als Par
Double-Bogey	2 Schläge mehr als Par
Triple-Bogey	3 Schläge mehr als Par
Birdie	1 Schlag weniger als Par
Eagle	2 Schläge weniger als Par
Albatross, Double-Eagle	3 Schläge weniger als Par

Lochlänge

Lochlänge ist die Distanz zwischen festem Messpunkt auf dem Abschlag und fiktiver Grünmitte.

Lochspiel

siehe Lochwettbewerb.

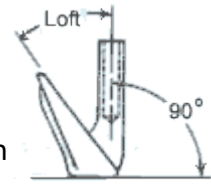
Lochwettbewerb

Beim Lochspiel wird je Loch entschieden. Ein Loch gewinnt der Spieler, der seinen Ball unter Beachtung der Vorgabe mit weniger Schlägen eingelocht hat (das bessere Nettoergebnis). Jedes gewonnene Loch wird als Bonus auf die nächste Spielbahn mitgenommen. Die Bezeichnungen beim Lochspiel sind: auf (in Führung), down (in Rückstand), all square oder even (Gleichstand). Ein Lochspiel ist dann entschieden, wenn ein Spieler mehr Löcher

gewonnen hat als noch zu spielen sind.

Loft

Die Schrägstellung der Schlagfläche am Schlägerkopf. Das [Holz 1](#) oder [Driver](#) hat das geringste Loft aller Schläger - die Neigung liegt zwischen sechs und zwölf Grad. Das stärkste Loft hat das Wedge - um die 40 Grad. [Wedges](#) können ein Loft bis sechzig Grad haben. Die Schrägstellung dient dazu, den Ball anzuheben; dadurch ist es überhaupt erst möglich, den Ball fliegen zu lassen. Ein starkes Loft veranlasst einen steileren, aber auch kürzeren Flug.



Longest Drive

Wird bei Turnieren oft ausgelobt. Wer auf der von der Turnierleitung vorher bestimmten Spielbahn den längsten Abschlag auf das Fairway bringt, hat den Longest Drive gewonnen. Dafür wird eine Markierung mit Zettel und Schreiber an der Stelle in das Fairway gesteckt und der Name des Spielers eingetragen, der diese Weite erzielt hat. Wird diese Marke verbessert, setzt der Nachfolgende seinen Namen einfach darunter.

Longhitter

ist ein Golfspieler mit einem sehr weiten Schlag. Es gibt nationale und internationale Longhitter-Turniere, die ausschließlich auf der Driving-Range oder an einem besonders langen Loch ausgetragen werden.

Long Putter

Ein Putter mit einem verlängerten Schaft, der bis zur Mitte der Brust reicht.

Loop

Mit Loop bezeichnet man auf dem Old Course in St. Andrews die Löcher sieben bis zwölf. Diese sind im Bogen angeordnet. Nachdem man diesen Loop durchlaufen hat, spielt man, wie es auf traditionellen Links-Plätzen üblich ist, wieder in Richtung Clubhaus.

Lose hinderliche Naturstoffe

Dazu gehören alle Objekte, die natürlicher Art und nach den Regeln legal entfernt werden dürfen, weil sie das Spiel stören würden.

Low Handicapper

Golfspieler im unteren einstelligen Handicap-Bereich.

LPGA

LPGA ist die Abkürzung für Ladies Professional Golfer Association. Das ist die offizielle, weltweite Vereinigung der professionellen Golfspielerinnen und damit das Pendant zur PGA.

Lucky Shot

Wenn ein winzig kleiner Ball über mehrere hundert Meter in ein zehn Zentimeter großes Loch gebracht werden muss, kommt hier und da auch mal das Glück ins Spiel. Mit Lucky Shot wird so ein glücklicher Golfschlag bezeichnet, der entweder aus großer Entfernung das Loch

trifft oder bei dem ein eigentlich verunglückter Golfschlag günstig von einem Stein oder Baum wieder zurück aufs Fairway oder Grün springt.

Luftbälle

Luftbälle sind zum üben auf kleiner Fläche konzipiert, wie zum Beispiel im Garten. Sie bestehen meisten nur aus einer leichten, gelochten Plastischale und fliegen auf Grund des geringen Gewichtes nicht weit. Aber Achtung: Zwischen 20 und 30 Meter sind schon drin.

Luftschlag

ist ein Schlag, bei dem der Ball angesprochen, aber nicht getroffen wurde. Es muß ein Schlag gezählt werden.

M

Major

Als "Major-Turniere" bezeichnet man die vier großen: Das "Masters" in Augusta/US-Staat Georgia - sowie die US Open, die British Open und die amerikanischen PGA Championships, die jährlich auf wechselnden Plätzen ausgetragen werden.

Maria-Stuart

Scherzhafte Bezeichnung für einen in der Richtung perfekten, aber zu kurzen Putt.

Marker

Der Mitspieler, der bei einem Turnier die Schläge eines anderen Spieler zählt.
siehe auch [Zähler](#)

Markieren

Immer wenn man den Ball aufheben möchte, muss man dessen Lage vorher markieren. Auf dem Grün wird die Position des Balles mit einem kleinen runden aber flachen Objekt festgehalten. Dafür gibt es spezielle Ballmarker, viele Spieler verwenden dafür aber auch kleine Münzen. Wenn auf dem Fairway oder im Rough der Ball aufgehoben wird, um zu prüfen, ob dieser einen Schaden hat. markiert man die Stelle vorher mit einem [Tee](#).

Markierung

Zum Markieren des Golfballs können verschiedenste Dinge eingesetzt werden. Dafür gibt es keine genauen Bestimmungen. Üblich sind jenseits des Grüns Abschlagtees aus Holz und auf dem Grün spezielle Ballmarker oder Münzen. An vielen Golfkleidungsstücken sind bereits Ballmarker integriert. Dazu gehören Golfhandschuhe aber auch einige [Golfhosen](#).

Marshall

Ein vom Golfclub Beauftragter, der die Spieler beobachtet und während eines Wettbewerbes für Ordnung zu sorgen hat. (z.B. wenn Spieler zu langsam sind).

Mashie

Ein Eisenschläger für hohe Schläge, den es heute so nicht mehr gibt. Er wurde um 1880 eingeführt und benutzt, um einen Ball mit Backspin zu spielen. Das moderne Äquivalent wäre Eisen 5 oder 6.

Mashie Iron

Ein nicht mehr benutzter Eisenschläger, der weniger für hohe Schläge geeignet war als ein Mashie. Er wurde für Abschlüge und lange Fairwayschläge benutzt. Vergleichbar mit einem Eisen 4.

Masters

Das bedeutendste Golfturnier der Welt findet jedes Jahr in Augusta im Bundestaat Georgia statt. Das Masters ist das einzige von den vier Major-Turnieren, das immer auf dem gleichen Platz ausgetragen wird. Das Masters in Augusta ist ein Einladungsturnier, über dessen Teilnehmer das Club-Komitee entscheidet. Der Platz selbst ist ein Parkkurs ohne Roughts. Die Grüns gelten als die schnellsten der Welt. Der Vorjahressieger streift traditionell dem aktuellen Sieger das grüne Clubjacket über. Der Höhepunkt einer Golferkarriere.

Match

ist ein Wettbewerb zwischen zwei oder mehr Spielern.

Match Play

Wettspielart, bei der die gewonnenen Löcher gezählt werden.

Medal Play

Gängige, aber sicher auch schon etwas veraltete englische Bezeichnung für das [Zählwettbewerb](#).

Meisterschaftsplatz

Ein Meisterschaftsplatz ist ein Golfplatz, auf dem große Turniere und Meisterschaften ausgetragen werden. Dabei gibt es einige Anforderungen, die ein Golfplatz erfüllen muss, um zu einem Meisterschaftsplatz zu werden. Da ist zum einen die Länge zu nennen. Natürlich spielt auch die Qualität und der Schwierigkeitsgrad eine Rolle. Vor allem muss der Golfplatz aber Raum für Besucher, Catering und Presse bieten.

Metall

Während früher lediglich die Eisen aus Stahl bestanden und die [Hölzer](#) tatsächlich aus Holz hergestellt wurden, haben sich die so genannten "Metallhölzer" mehr und mehr durchgesetzt - obgleich an ihnen kein Splitter Holz ist.

Mid Mashie

Veraltete Bezeichnung für ein Eisen 3.

Mis Hit

Englischer Ausdruck für einen schlechten Schlag oder auch Fehlschlag.

Mitgliedschaft

in einem Golfclub kann jeder erwerben, sollte sich allerdings - bevor er diesen Schritt macht - selbst die Frage stellen, ob er dem psychologischen Stress, nämlich immer gegenüber sich selbst und gegenüber seinen Mitspielern fair bleiben zu müssen, gewachsen ist.

Mitspieler

Im Golfsport gibt es nur Mitspieler, der Begriff Gegner oder Konkurrent ist verpönt, und es bedarf keiner weiteren einfühlsamen Erklärung, warum dieses so ist. Das Fairnessgebot des Golf-Sports erfordert auch hier eine gewisse Toleranz.

Mixed Foursome

Ein Foursome bestehend aus einem Mann und einer Frau in jedem Team (2 Teams pro Flight).

Mizuno

Japanischer Golfartikelhersteller, der Golfschläger von sehr guter Qualität herstellt. Mizuno Eisenschläger zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass der Liewinkel der Schläger um bis zu 5 Grad angepasst werden kann und somit ein sehr genaues [Schlägerfitting](#) zulässt. Dieses weite Verbiegen des Schlägerkopfes überstehen für gewöhnlich nur die wenigsten Golfschläger ohne Materialrisse.

Monatsbecher

In den meisten Golfclubs gibt es ein monatlich wiederkehrendes Golfturnier, das nur von den eigenen Mitgliedern gespielt werden kann (internes Golfturnier). Dieses Turnier wird gerne nach dem benannt, was der Sieger als ersten Preis bekommt. Das kann ein Monatsbecher aber auch ein Monatsteller sein.

Moshammer

Andere Bezeichnung für einen [Sedlmayr](#).

Mulligan

Nach dem Ideengeber, einem Iren namens Ferguson O'Shaugnessy Mulligan, benannter zweiter Schlag, wenn der erste [Abschlag](#) misslungen ist. Ein Mulligan ist nur nach vorheriger Absprache bei Freundschaftsspielen erlaubt. Manche Quellen nennen dafür auch einen Kanadier gleichen Namens.

Multi-Layer

Auch Golfbälle werden heute aufwendig weiterentwickelt. Ein Kern mit einer Schale sind da natürlich nicht genug. Einige moderne Bälle weisen mittlerweile bis zu vier Schichten auf. Daher kommt der Name "Multi-Schicht".

Municipal Course

Mit Municipal Course werden im Englischen öffentliche Golfplätze bezeichnet, auf denen man gegen die Bezahlung des Greenfees spielen kann. Sowohl in England als auch in Amerika gibt es auch zahlreiche private Golfplätze, die keine Greenfee-Spieler wünschen.

Muscle-Back

Im Gegensatz zu den Cavity-Back-Schlägerköpfen haben die Muscle-Back-Schlägerköpfe keinen Hohlrücken. Diese klassische Form von Eisen wird meist nur von Profi's gespielt, da sie wenig fehlerverzeihend und somit sehr schwer zu spielen sind. Zudem sind die Köpfe kleiner als bei den handelsüblichen Schlägern für Hobbyspieler.

Muskelgedächtnis

Als Muskelgedächtnis wird die Fähigkeit bezeichnet, eine Bewegung immer wieder identisch wiederholen zu können, ohne bewusst darüber nachzudenken. Was einem Anfänger zunächst als gewöhnungsbedürftiger Bewegungsablauf vorkommt, wird von Jahr zu Jahr ein immer weiter automatisierter Vorgang.

Muskelzucken

Vor allem beim Putten macht sich bei einigen Golfspielern ein störendes Muskelzucken bemerkbar. Die Folgen sind ein Verdrehen der Schlagfläche oder ein verlassen der Schwungrichtung mit

entsprechend negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Der Fachausdruck hierfür ist "[Yibs](#)".

Mut

Mut ist eine sehr fragwürdige Tugend eines Golfers. Dennoch hört man immer wieder, dass ein Golfer für seinen Mut von seinen Flightpartnern bewundert wurde. Wenn aber der Mut nicht belohnt wurde, ist die Schadenfreude nicht minder groß. Natürlich ist es spektakulär, den Ball durch die Äste, die kleine Lücke im Auge, aufs Grün zu schlagen. Aber wie oft gelingt so ein Schlag? Vernunft ist da oftmals besser und die Würde für einen Pitch zurück aufs Fairway plädieren.

N

Nachprüfung

Bei einem Golfturnier werden die Ergebnisse der einzelnen Löcher auf einer Scorekarte notiert. Dies macht zwar immer der Zähler, das heißt einer der Flightpartner, trotzdem ist jeder Spieler selber dafür verantwortlich, dass seine Spielergebnisse dort richtig eingetragen werden. Daher kommt es nach der gespielten Runde zu einer Nachprüfung der Ergebnisse. Da jeder Zähler auf die Scorekarte nicht nur die Spielergebnisse des Flightpartners, sondern auch die eigenen aufschreibt, liest man sich gegenseitig diese Ergebnisse vor. Erst nachdem alles stimmt, werden die Scorekarten unterschrieben und abgegeben.

Nap

Als Nap bezeichnet man die Art des Graswuchses auf dem Grün.

Nassau

Wettspiel aus den USA. Für den Gewinn der ersten, dann der zweiten 9 Löcher sowie das beste Gesamtergebnis gibt es jeweils einen Punkt. Kann als Loch - oder Zählspiel durchgeführt werden.

Naturschutz

Schon seit einigen Jahren hat auch der DGV sich den Naturschutz auf die Fahne geschrieben. Da Rasenfläche für einen sauberen dichten Wuchs auch gedüngt werden muss, um über die Jahre sein Aussehen zu behalten, waren Naturschützer viele Jahre Gegner des Golfplatzbaus. Da wurden Golfplatzbetreiber zu Auflagen gezwungen, die zu schwierigen Bedingungen für die Golfer führten. Riesige Ausgleichsflächen und Auflagen, dass Rough an vielen Stellen nur zweimal im Jahr zu mähen, gehörten dazu. Inzwischen weiß man, dass ein Golfplatz nur 5 bis 10 % der Düngemenge einer Agrarfläche benötigt. Da viele Golfplätze auf ehemaligen landwirtschaftlichen Feldern errichtet werden, hat dies dazu beigetragen, dass Naturschützer heute nicht mehr ganz so negativ gegenüber dem Golfsport eingestellt sind.

Nearest to the pin

Spezialwertung an einem Par-3-Loch. Gewinner ist der Spieler, dem es gelingt, seinen ersten Schlag am nächsten zur Fahne zu platzieren.

Nerven

Ein schwaches Nervenkostüm ist mit guten Ergebnissen auf dem Golfplatz nicht vereinbar. Gerade wenn es um den Turniersieg oder die Clubmeisterschaft geht, werden die Knie immer weicher. Selbst die besten Golfspieler können dann die unglaublichsten Fehlschläge produzieren. Auch Siegen will gelernt sein. Erfahrene Tour-Pros tun sich da weitaus leichter. Es sind vor allem jene Golf-Pros, die

noch nie ein Turnier gewonnen haben, die auch größte Vorsprünge am Finaltag noch verspielen.

Netto

Netto ist das Ergebnis bei einem Golf Turnier nach Abzug des Handicaps vom [Bruttoergebnis](#).
Beispiel: Ein Spieler mit einem [Handicap](#) 30 hat für 18 Loch auf einem Platz mit der Einheit 72 genau 102 Schläge benötigt - er hat also ein Netto von 72 erreicht. Die 102 Schläge sind das Brutto.

Nettowertung

In der Regel werden bei einem Amateur-Golfturnier nach der Nettowertung die meisten Preise vergeben. Das ist sinnvoll, denn schließlich möchte jeder zumindest die Chance haben, etwas zu gewinnen. Nach der [Bruttowertung](#) siegt immer derjenige, der insgesamt am wenigsten Schläge benötigt hat, also der beste Golfer im Feld. Bei der Nettowertung wird das jeweilige [Handicap](#) eines Golfers berücksichtigt. Es siegt hier also derjenige, der im Vergleich zu seinem Handicap am Besten gespielt hat. Wer sich am weitesten bei einem Turnier unterspielt, ist der Nettosieger. Um mehr Preise verteilen zu können, wird die Nettowertung zusätzlich noch nach Handicap-Klassen unterteilt.

Neunzehntes Loch

Eine gängige Redensart für das Clubhaus bzw. die Clubhaus-Bar. Ein Ort, an dem überhaupt nur erstklassige Schläge und Runden stattfinden.

Neutraler Griff

Schwungneutraler Griff, bei dem beim Rechtshänder von der linken Hand zwei Knöchel vom Spieler zu sehen sind. Vergleiche auch: [Starker Griff](#), [Schwacher Griff](#).

Neutraler Stand

Ein neutraler Stand legt dann vor, wenn sich die Füße sowie Schulter- und Hüftlinie in der Ansprechposition parallel in Bezug zur Ziellinie befinden.

Never up, never in

Ein im Englischen gebräuchliche Phrase, die vor allem für das Putten gilt. Ein zu langer Putt hatte zumindest die Chance ins Loch zu gehen, ein zu kurzer Putt hatte diese Chance nie. Ideal gilt es daher, einen Putt so zu spielen, dass er 30 cm hinter das Loch zum Liegen kommen würde.

Niblick

Ein hölzerner Schläger mit kurzem Kopf und steilem Loft. Er wurde benutzt, um aus Furchen oder engen Lagen herauszuspielen. Alte Bezeichnung für das [Eisen](#) 9.

Nichtanwendung

Zu der Nichtanwendung einer Golfregel kann es aufgrund von baulichen Besonderheiten oder widrigen Wetterverhältnissen kommen. Grundsätzlich darf ein Ball vom Fairway nicht aufgehoben und geputzt werden. Eine von der Spielleitung ausgesprochene Sondererlaubnis (Nichtanwendung der Regel), kann dies aber bei einem Turnier aber möglich machen. Es ist daher immer sinnvoll, sich vor einem Turnier über Sonderregelungen zu informieren.

No dogs, no ladies

(keine Hunde, keine Damen) Diese auf dem europäischen Kontinent oft scherzhaft vorgebrachte Macho-Phrase besitzt durchaus realen Hintergrund. Auf den Britischen Inseln gab es Clubs, an deren Clubhaus man dieses Hinweisschild bis vor nicht all zu langer Zeit finden konnte. Heute ist so etwas kaum noch zu finden.

No Return

Man erklärt 'No Return', wenn man ein [Wettspiel](#) vorzeitig beendet. Aus [Etikette](#)- und Fairnessgründen darf 'No Return' nur erfolgen, wenn wahrhaft schwerwiegende Gründe vorliegen.

Nose

Mit der Nose (deutsch: Nase) ist der Teil des Schlägerkopfes gemeint, der am weitesten vom Schaft entfernt ist.

Null

Ein Spieler mit einem [Handicap](#) Null wird auch als Scratch-Spieler bezeichnet. Im Gegensatz zu den Amateuren werden alle Berufsspieler als Scratch- Spieler eingestuft.

O

Offener Schwung

Das Handgelenk und/oder Schlägerkopf sind in Relation zur Schwungebene nach außen aufgedreht.

Offener Stand

Der Spieler spricht den Ball an, wobei der linke Fuß gegenüber dem rechten Fuß etwas zurückversetzt ist.

Offenes Schlägerblatt

Das Schlägerblatt zeigt in der Ansprechposition nach rechts vom Ziel oder im [Treffmoment](#) nach rechts in Relation zur Ball-Ziellinie.

Offene Wettspiele

Offene Wettspiele sind Turniere eines Clubs, an denen im Gegensatz zu internen Wettspielen auch Golfer anderer Clubs mitspielen dürfen.

Öffentlicher Golfplatz

Ein öffentlicher Golfplatz steht grundsätzlich jedem Golfer offen. Während viele Golfclubs einen Gastspieler nur auf ihrem Golfplatz spielen lassen, wenn dieser ein ordentliches, voll zahlendes Mitglied im DGV ist, genügt bei einem öffentlichen Golfplatz der Nachweis der Platzreife.

Off-Set

Entfernung der vorderen Hoselwandung zum vordersten Punkt der Schlagfläche.

Offset-Hosel

Ein am [Schaft](#) zurückversetzter Schlägerkopf, der ein Slicen bei Anfängern verhindern soll.



Olympia

In den Jahren 1900 (in Paris) und 1904 (St. Louis) zählte Golf schon einmal zu den Olympischen Sportarten. Inzwischen gibt es Bestrebungen, Golfen wieder olympisch werden zu lassen. Noch ist die Entscheidung offen.

On the dance floor

Ausdruck, der bedeutet, daß der Ball auf dem [Grün](#) ist.

Ondulierung

Ein welliges Grün macht die Berechnung des Putts schwieriger als eine ebene Puttfläche. Golfspieler sprechen dann von einem "ondulierten Grün".

One-Piece Ball

Ein Ball, der aus einem Stück gefertigt ist. Im Gegensatz zum [Two-Piece](#) oder Three-Piece Ball.

One Putt

Ein "One Putt" heißt, dass man auf einem Grün nur einen Putt benötigt hat, obwohl die Spielvorgabe beim Golf ja zwei Putts pro Grün vorgesehen hat. Ein One Putt ist also ein Zeichen für ein gutes Spiel und einen niedrigen Score. Daher werden bei den Golf-Professionals auch genaue Statistiken über das Putten geführt.

One up

Mit One up ("einen über") wird die Führung mit einem Punkt (Loch) bei einem Lochwettbewerb (Matchplay) bezeichnet.

Open

Die sogenannten Open Spiele sind Länderspiele wie die US-Open oder neuerdings auch die German Open, nicht zu verwechseln mit den so genannten offenen Wettspielen der einzelnen Clubs, die für Amateure von anderen Vereinen nur eine Spielberechtigung darstellen.

Order of merit

Europäische Preisgeld-Rangliste. Es zählen die Preisgelder von allen offiziellen europäischen Turnieren, die in einem Jahr gewonnen wurden, einschließlich der British Open und den Turnieren der World Golf Serie.

Ortskenntnis

Eine gute Ortskenntnis kann auf einem Golfplatz Gold wert sein. Nicht jede Golfbahn ist schnurgerade, eben und verfügt über keinerlei Hindernisse. Gerade Bunker, Wasserhindernisse, Doglegs, Grünformen und natürlich Rough und Wald am Fairwayrand machen es oftmals erforderlich eine Golfbahn strategisch zu spielen. Wer eine Bahn schon häufiger gespielt hat, wird dahe einen Weg gefunden haben, der ihm am sichersten einen niedrigen Score beschert. Ohne Ortskenntnisse kann man auch mal die falsche Strategie wählen.

Ostrich

Fünf Schläge unter Par, also ein Hole-in-One auf einer Par6-Bahn. Nur eine theoretische Bezeichnung, weil dafür auch ein neuer Weitenrekord für Golfschläge aufgestellt werden müsste.

Out

Als 'out' bezeichnet man einen Ball, der die Begrenzung der Spielbahn verlassen hat und dort auch zum Liegen gekommen ist. Bei einem [Dogleg](#) darf der Ball im Flug gerne die Auslinie überschreiten.

Out Nine

Die ersten neun Löcher eines 18-Löcher-Kurses werden als die 'out nine' bezeichnet, weil man da ja noch hinausspielt, während man auf den zweiten Neun von den 'in nine' spricht - man befindet sich wieder auf dem Heimweg. Dies ist ein Überbleibsel aus vergangenen Tagen, als in Schottland

vorwiegend auf [Links Courses](#) gespielt wurde, die diesen Platzaufbau als Charakteristikum hatten. Moderne Golfplätze sind in der Regel so konzipiert, dass man bereits nach neun Bahnen wieder am Clubhaus ankommt und somit eine 9-Loch-Runde auch an der 10 starten kann.

Out of Bounds

Dieser englische Begriff bedeutet 'außerhalb der Grenzen der spielbaren Geländefläche'; [Strafschlag](#) und Distanzverlust sind das Resultat. Das Aus ist in der Regel durch weiße Pfähle oder einen Zaun gekennzeichnet, die die Golfplatzgrenze markieren. Ausgrenzen innerhalb des Golfplatzgeländes (dienen der Sicherheit anderer Spieler und Dritter) dürfen überspielt werden, der Ball darf jedoch im Aus nicht zum Liegen kommen. Wenn der Ball im Aus gefunden wird, liegt nur Materialgewinn vor, aber der Strafschlag bleibt trotzdem bestehen.

Overclub

Falsche Schlägerwahl, bei der der Schlag über das Ziel hinausgeht.

Overlapping Grip

Dabei liegt der kleine Finger der rechten Hand über dem Zeigefinger der linken Hand. Ungefähr neunzig Prozent aller Golfspieler verwenden diesen [Griff](#). Er wurde von dem legendären Briten Harry Vardon entwickelt und wird deshalb auch als '[Vardon-Grip](#)' bezeichnet.

Oversize

[Hölzer](#), [Eisen](#) und [Putter](#), die einen extra großen Schlägerkopf mit verzeihender Treff-Fläche haben, sind gut geeignet für Einsteiger und Wochenendgolfer.

Overspin

Vorwärtsdrall des Balles. Bewirkt beim Auftreffen ein Weiterrollen.

P

Pacing

Pacing ist die englische Bezeichnung für das Ausmessen des Golfplatzes. Golfprofis machen sich auf einer Proberunde vor einem Turnier detaillierte Aufzeichnungen und messen die Entfernung von fast jedem Strauch, Baum oder Hindernis zum Grünanfang. Da Golfpros eine sehr gute Distanzkontrolle haben, helfen diese Entfernungsangaben bei der Auswahl des richtigen Golfschlägers.

Par

Par ist die Abkürzung für "Professional Average Result". Par bezeichnet die Standardanzahl von Schlägen, die für jedes Loch benötigt werden sollten. Das Par ergibt sich aus der vermessenen Länge der Löcher. Das Par ist die Basis für die Errechnung der Stableford-Punkte. Ein typischer 18-Loch-Platz verfügt über vier Par 3, zehn Par 4 und vier Par 5 Löcher = Par 72.

Par-Runde

Wer eine Par-Runde gespielt hat, benötigte für die 18 Löcher genau so viele Schläge wie für den Golfplatz vorgegeben sind, also z. B. 72 Schläge für einen Par72-Course.

Parteien und Wettkampfarnten

Eine Partei ist z.B. ein Spieler. Es können aber auch zwei bzw. mehr Spieler eine Partei bilden. Sie sind

also Partner. Zweier: Ein Wettkampf, in dem einer gegen einen anderen spielt. Dreier: Ein Wettkampf, in dem einer gegen zwei, aber jede Partei nur einen Ball spielt. Vierer: Ein Wettkampf, in dem zwei gegen zwei, aber jede Partei nur einen Ball spielen. Dreiball: Ein Lochwettspiel, in dem drei Spieler gegeneinander spielen, jeder seinen eigenen Ball. Jeder Spieler spielt zwei von einander unabhängige Lochspiele. Bestball: Ein Wettkampf, in dem einer gegen den besseren Ball von zwei oder den besten Ball von drei Spielern spielt. Vierball: Ein Wettkampf, in dem zwei ihren besseren Ball gegen den besseren Ball von zwei anderen Spielern spielen.

PE

Abkürzung für [Platzerlaubnis](#).

Peg

Mit Peg wurden früher in England kleine Holzstifte bezeichnet, auf die man beim Abschlag die Bälle legen konnte. Daraus ist inzwischen das Tee geworden. Im Zuge der industriellen Fertigung ist so ein Tee auch kein kostspielige Utensil mehr.

Penalty

Ein Penalty Stroke ist ein Strafschlag. Diesen erhält man z.B. wenn man aus Versehen beim Ansprechen den Ball bewegt.

Perimeter Weighting

Das Gewicht innerhalb des Schlägerkopfes wird hauptsächlich an die Ränder verlagert. Dadurch vergrößert sich der Sweetspot.

Persimmon

Die Bezeichnung Persimmon beschreibt ein sehr hartes Tropenholz, aus dem bei Holz-Hölzern der Schlägerkopf gefertigt ist. Es bedeutet ebenso, dass der Schlägerkopf nicht durch verschiedene Holzschichten geleimt ist, sondern aus einem Stück Holz besteht. Da Holz allgemein sehr empfindlich auf Feuchtigkeit reagiert, werden für die Herstellung der Hölzer alternative Materialien wie z.B. Metall verwendet.

Pfähle

Besondere Zonen auf einem Golfplatz werden durch farbige Pfähle markiert. Rote Pfähle kennzeichnen ein seitliches, gelbe Pfähle ein frontales Wasserhindernis. Weiße Pfähle zeigen die Ausgrenze an. Blaue Pfähle machen Ausbesserungsarbeiten auf dem Platz kenntlich. Wenn Pfählen oben eine grüne Kappe oder einen grünen Farbstreifen aufweisen, signalisiert dies ein Biotop auf dem Golfplatz. Biotope dürfen nicht betreten werden.

PGA

Professional Golfers Association (Dachverband der Golflehrer) Es handelt sich hier um berufsständische Institutionen, die die Interessen der professionellen Spieler und Spielerinnen wahrnehmen. Die PGAs in den USA und in Europa unterhalten eigene Organisationen, die beispielsweise für die Verwaltung, den Aufbau und die Durchführung der Turnierserien verantwortlich sind. Parallel dazu gibt es in den USA die 'Ladies Professional Golf Association' (LPGA), in Europa die 'Women's Professional Golf Association' (WPGA), die die Belange der Proetten wahrnehmen. Dazu gibt es in den meisten Ländern eine nationale PGA; die sich um die in dem betreffenden Land arbeitenden Pro's kümmert.

Pimple

Bevor Golfbälle aus Kunststoffen gefertigt wurden und für die besseren Flugeigenschaften mit [Dimple](#) versehen wurden, gab es auch [Golfbälle](#), die statt dieser Vertiefungen (Dellen) kleine Noppen oder Warzen (Pimple) hatten. Diese kleinen Warzen erfüllten denselben aerodynamischen Zweck wie die Dimple.

Pin

Als Pin bezeichnet man den Stock, an dem die im Loch steckende Fahne befestigt ist. Wer den Ball 'an den Pin' schlägt, ist mit seinem Ball nah am Loch gelandet.

Pin high

Punkt, der sich auf gleicher Höhe seitlich vom Loch befindet.

Pin Position

Bezeichnet die Position der Pin Flag (Fahne), die im Loch am Green steckt und bis zu täglich von den Greenkeepern auf jedem Green der Welt umgesteckt wird.

Pitch

Kurzer Schlag, bei dem der Ball schnell sehr hoch steigt und möglichst steil herunter fällt, damit er nicht lange rollt, sondern sofort liegen bleibt.

Pitch and Run

Ein kurzer hoher Annäherungsschlag, bei dem der Ball weiter rollt.

Pitch shot

Ein kurzer, hoher Schlag zum Grün, bei dem der Ball nach dem Auftreffen liegen bleibt.

Pitchgabel

ist das Werkzeug, das dazu dient, die Pitchmarken auf dem Grün auszubessern.

Pitching Bahn

Teil der Driving Range, der zum Üben der Annäherungsschläge dient.

Pitching Grün

Übungsfläche für Annäherungsschläge wie Chip, Pitch, Chip and run, Lobschläge oder Bunkerschläge. In der Regel können Sie die Range-Bälle, die Sie auf das Pitching Grün geschlagen haben, wieder einsammeln und für weitere Übungsschläger verwenden.

Pitching Wedge

Ein Schläger (Eisen) mit sehr starkem Loft, das dazu führt, daß der Ball steil steigt und steil fällt und möglichst wenig rollt. Wird besonders bei der Annäherung aus der unmittelbaren Nähe des Grün benutzt.

Pitchmarke

Der nach einem Pitch steil herab fallende Ball hinterlässt vor allem in einem weichen Grün ein kleines Loch, das man als Pitchmarke bezeichnet. Es gehört zur Etikette, dieses Loch zu entfernen. Dazu gibt es eine Pitchmarken-Gabel, die jeder Spieler bei sich führen sollte, um den Boden für die anderen Spieler wieder 'auszubeulen'. Alternativ hilft auch ein langes Tee.

Pivot

Drehung des Körpers beim Schwung.

Platz

Als Platz wird der gesamte Raum bezeichnet, in dem gespielt werden darf.

Platzerlaubnis (PE)

Eine Platzerlaubnis ist die grundsätzliche Voraussetzung zum selbstständigen Spiel auf dem Golfplatz (Clubvorgabe 54). Die PE wird durch eine Prüfung erworben.

Platzpflegemaßnahmen

Pflegemaßnahmen auf dem Golfplatz haben immer Vorrang vor dem eigenen Spiel. Bestimmte Pflegemaßnahmen können das Spiel auf den betroffenen Flächen für eine gewisse Zeit erschweren. Zu den wichtigsten Pflegemaßnahmen zählen neben der Mähen das Aerifizieren, Vertikutieren und das Topdressing.

Platzregel

So genannte Platzregeln werden von jedem Club entweder zeitweilig oder dauernd erlassen und sind für Gastspieler von besonderer Bedeutung, weil sie durch Kenntnis dieser Sonderregeln eventuell einige Schläge einsparen können.

Platzreife

Es handelt sich dabei um eine Art Führerscheinprüfung, mit der ein Anfänger die Erlaubnis erringen kann, tatsächlich auf dem Platz zu spielen. Diese Prüfung wird vom Pro abgenommen. (siehe Platzerlaubnis)

Platz-Rekord

Den Platz-Rekord auf einem Golfplatz hält derjenige, der die niedrigste Runde bei einer offiziellen Golfveranstaltung dort gespielt hat.

Platzrichter

Platzrichter ist jemand, den die Spielleitung bestimmt hat, Spieler zu begleiten, um Tatfragen zu entscheiden und den Regeln Geltung zu verschaffen. Er muß bei jedem Regelverstoß einschreiten, den er beobachtet oder der ihm gemeldet wird. Ein Platzrichter soll nicht den Flaggenstock bedienen, am Loch stehen oder dessen Lage kennzeichnen, und soll auch nicht den Ball aufnehmen oder dessen Lage kennzeichnen

Platzstandart

Ein Golfplatz besteht aus 18 Löchern. Die Summe der einzelnen Lochvorgaben ergibt den Platzstandart. Normal ist ein Platzstandart von 72 Schlägen. Er ergibt sich aus vier Par 3 Löchern, vier Par 5 Löchern und zehn Par 4 Löchern. Es sind aber auch Variationen bei den Löchern möglich, so dass sich auch ein Platzstandart zwischen 68 und 74 Schlägen ergeben kann.

Play-off

Stechen (Entscheidungsspiel) bei einem Gleichstand nach einem Wettspiel. Siehe auch [Sudden Death](#)

Playing-Pro

Professional, der versucht, von Preisgeldern zu leben.

Playing safe

Playing safe ist der englische Ausdruck für "auf Sicherheit spielen".

Plugged Ball

Ein gespielter Ball, der in seinem eigenen Abdruck liegen bleibt. Dies geschieht meist in Bunkern, aber auch in einer durch Regen aufgeweichten Spielbahn.

Plump method

Maßnahme beim Putten, um die Puttlinie annähernd zu bestimmen. Der Putter wird senkrecht hingengelassen, um die Linie möglichst genau einzuschätzen.

Plus-Vorgabe

Handicap-Vorgabe für Spitzenspieler, die den Platzstandard unterschlagen können. Die Plus-Vorgabe wird zum erzielten Ergebnis hinzugerechnet. Die Handicap-Vorgaben für die anderen Spieler sind eigentlich "Minus"-Vorgaben (= weniger als Par), was häufig auch korrekt durch ein Minus vor der Vorgabezahl angegeben wird (z. B.: -18).

Polybutadiene

Polybutadiene ist ein mögliches, von einigen Herstellern verwendetes Material für den Kern eines Golfballes.

Pot Bunker

Kleiner, tiefer, runder Bunker, der sehr schwer zu spielen ist. Kommt zumeist auf Dünenplätzen vor.

Preisgeld

Bei Profi-Golfturnieren können sich die Teilnehmenden Playing-Pros über Preisgeldern freuen. Allerdings werden Preisgelder nur an Spielern ausbezahlt, die auch am Wochenende gespielt haben. Übersteht ein Pro den Cut, so ist er "im Geld". Er erhält einen bestimmten Anteil am Gesamtpreisgeld, welcher sich nach der Platzierung richtet.

Preshot-Routine

Mit Preshot-Routine bezeichnet man die immer gleich bleibende Vorbereitung auf einen Schlag. Sehr wichtig um störende Einflüsse wie Geräusche oder negative Gedanken auszuschalten. Jeder Spieler sollte sich eine individuelle Preshot-Routine angewöhnen, um danach den Schlag automatisch ablaufen lassen zu können.

Privatrunde

Mit Privatrunde wird eine reine Spaßrunde ohne offizielle Wettkampfab sicht bezeichnet.

Pro

Grundsätzlich ist 'Pro' die Abkürzung für 'Professional', also einem Berufsspieler. Man unterscheidet hier zwischen einem Playing Pro und einem Teaching Pro. Weibliche Form Proette.

Pro-Am

ist die Bezeichnung für ein Wettspiel, bei dem ein Pro mit 2-3 Amateuren in einem Flight spielt.

Probeschwingung

Der Übungsschwung, bevor man ernsthaft zum Schlag ausholt, dient dazu den Ball richtig zu taxieren und ein Gefühl für die Intensität des Schwunges zu bekommen. Innerhalb von Hindernissen (Bunker oder Wasser) darf man keine Probeschwünge absolvieren, bei denen der Untergrund berührt werden

könnte.

Proette

Bezeichnung für Golflehrerinnen und Berufsspielerinnen.

Pro Shop

In nahezu jedem Clubhaus findet sich der meistens vom Pro geführte [Golf-Shop](#), in dem man praktisch alle für dieses Spiel notwendigen Utensilien kaufen kann.

Provisorischer Ball

Provisorischer Ball ist ein zweiter Ball, der ins Spiel gebracht wird, wenn der Spieler sich nicht sicher sein kann, ob er seinen Spielball wieder findet. Der provisorische Ball zählt so lange nicht, bis man den Spielball gefunden oder aufgegeben hat.

Public Course

Öffentlicher Golfplatz, auf dem jeder - auch ohne Clubzugehörigkeit - gegen [Greenfee](#) spielen kann.

Pufferzone

Bei einer Handicap-Überspielung gibt es einen sogenannten Schonbereich. In diesem auch Pufferzone genannten Bereich verschlechtert sich das Handicap nicht. Je nach Vorgabenklasse gibt es dabei unterschiedliche Pufferzonen:

Vorgabeklasse 1 (bis -4,4): 2 Schläge

Vorgabeklasse 2 (-4,5 bis -11,4): 2 Schläge

Vorgabeklasse 3 (-11,5 bis -18,4): 3 Schläge

Vorgabeklasse 4 (-18,5 bis -26,4): 4 Schläge

Vorgabeklasse 5 (-26,5 bis -36,0): 5 Schläge

Bleibt man also z.B. in der Vorgabeklasse 4 um vier Schläge über der eigenen Vorgabe, so verschlechtert sich die Vorgabe nicht. Liegt man aber über der Pufferzone, so erhöht sich die eigene Vorgabe immer um 0,1 Punkte.

Pull

Ein Ball mit gerader Flugbahn geschlagen, der links von der Ziellinie verläuft (beim Linkshänder nach rechts).

Punch shot

Bei Gegenwind niedrig gespielter Schlag.

Push

Das Gegenteil von Pull. Ball mit gerader Flugbahn, die rechts von der Ziellinie verläuft (beim Linkshänder nach links).

Putt

Der Putt ist jener Schlag, der meistens auf dem grün mit dem Putter durchgeführt wird. Der Ball fliegt nicht, sondern rollt.

Putten

ist die Schlagtechnik, die zum Bewegen des Balles auf dem Grün angewandt wird.

Putter

Es ist der zum Einlochen benutzte Schläger mit einer senkrechten Schlagfläche., der auf dem Grün eingesetzt wird, um das Putten durchzuführen. Grundsätzlich kann zum Putten aber jeder Schläger verwendet werden. Der Putter ist eigentlich der wichtigste Schläger eines Spielers. Man wechselt im Leben oftmals alle anderen Schläger aus, aber am Putter halten die meisten Spieler in abgöttischer Liebe zeitlebens fest. Wer mit diesem Schläger auf dem Kriegsfuß steht, wechselt ihn unter Umständen auch alle paar Wochen.

Putting Green

Das Übungsgrün mit mehreren Übungslöchern dient der Übung im Putten für Anfänger, aber auch Wettspieler sollten zur Konzentrationsförderung vor einem Wettspiel immer kurz das Putten noch einmal üben.

Puttlinie

Die unsichtbare Linie auf dem Grün zwischen Ball und Loch, die so schwierig zu finden und auch noch zu treffen ist. Jeder Spieler vermeidet es, seine eigene Linie oder die eines Mitspielers zu betreten. Die Spikes der Schuhe können da in der Tat Spuren hinterlassen, die den Lauf des Balles nicht unwesentlich beeinflussen.

Q

Quail Schlag

Ball fliegt nicht höher als ein Meter über dem Boden.

Qualifying School

Einrichtung der PGA European Tour. Bei der Qualifying School kämpfen jedes Jahr über 900 hoffnungsvolle Golfprofessionals um lediglich 30 Plätze, die zum Spiel auf der [European Tour](#) berechtigen.

Quit

Das Verlangsamen des Schlägerkopfes vor dem Treffmoment wird als Quit bezeichnet.

Quitting

Quitting ist der englische Ausdruck dafür, wenn ein Spieler aufgeben muss.

R

Rabbit

Bezeichnung für einen Golf-Anfänger, der die Spielbahnen wie ein Hase im Zickzackkurs bewältigt.

Rails

Englischer Ausdruck für eine Führungsleiste an der Unterseite von Hölzern. Diese Rails sollen die Spurtreue im Durchschwung verbessern.

Range

Siehe [Driving Range](#).

Range Ball

Die Bälle auf der Übungswiese ([Driving-Range](#)) nennen sich Range Bälle. Eine durchschnittliche Driving Range hat ca. 8.000 bis 12.000 Range Bälle im Spielbetrieb. Range Bälle, deren Qualität aus Kostengründen nicht an die regulärer Bälle heranreicht, fliegen satte 10% kürzer als normale Golfbälle.

Ranger

Auch Marschall genannt. Person, die auf den Bahnen kontrolliert, ob alles in Ordnung ist, die Spieler sich an die Regeln halten ([Pitchmarken](#) entfernen, zügiges Spiel, [Divots](#) zurücklegen, etc.) oder ob die Spieler [Greenfee](#) bezahlt haben. Ranger haben das Recht Spieler vom Platz zu entfernen, welche sich nicht an die Regeln halten, die vorgegebene Geschwindigkeit nicht einhalten oder die Sicherheit und Ordnung des Platzes stören oder gefährden.

Rangefee

Gebühr, die man als Gast in einem Golfclub für die Benutzung der Übungsanlagen entrichten muß. Die Driving-Range-Bälle müssen meist zusätzlich bezahlt werden.

Rangliste

Erst seit dem Jahr 1986 gibt es eine Weltrangliste der besten Golfer. Bernhard Langer aus Anhausen war der erste Weltranglistenerste. Die Rangliste wird jeweils am Montag neu veröffentlicht. Die Grundlage für die Berechnung der Punkte sind die Ergebnisse bei den Events der sechs professionellen Turnierserien. Das sind die PGA TOUR, die PGA European Tour, die Asian Tour, die PGA Tour of Australasia, die Japan Golf Tour und die südafrikanische Sunshine Tour.

Spitzenplatzierungen aus den "zweiten Ligen", also der europäischen Challenge Tour und der nordamerikanischen Nationwide Tour, kommen ebenfalls in die Wertung. Die Punkte werden in einem speziellen Wertungssystem in Abhängigkeit von der Stärke der Teilnehmer des Starterfelds und der Wertigkeit des Turnieres über einen Zeitraum von 2 Jahren errechnet.

Neben dieser Profi-Rangliste gibt es natürlich auch noch Amateur-Ranglisten der nationalen Golfverbände. Dieser schreibt jedes Jahr sog. Ranglisten-Turniere für Damen, Herren und jugendliche aus. Über ein Punktwertsystem werden dann die jeweils besten Golfer eines Landes bestimmt.

Rasen

Rasen ist der bevorzugte Untergrund für den Golfer. Dabei kommen unterschiedliche Rasenarten auf einem Golfplatz zum Einsatz. Der Rasen auf dem Grün sollte sich sehr schnell aufspalten, dicht wachsen und auch ein Mähen auf 2 Millimeter Länge zulassen. Auf sehr guten neuen Golfplätzen wurde schon beim Bau peinlich genau auf eine saubere Aussaat geachtet. In Green Eagle im Süden von Hamburg wurden lange Plastikwände entlang der Fairways und um die Grüns gesetzt, um ein Vermischen der Saat bei Wind zu verhindern. Hier kamen unterschiedliche Rasenarten für Grüns, Fairway, Semirough und Rough zum Einsatz.

Rechen

Ein anderer Ausdruck für Harke. Mit dem Rechen wird der Bunker nach dem Verlassen wurde eingeebnet. Siehe auch [Harke](#).

Recovery

Schlag aus einem Hindernis heraus.

Regelabend

Es sind zwar nur 32 Regeln beim Golf, aber deren Anwendungen sind vielfältig. Der korrekte Umgang

mit den Golfregeln will also gelernt sein. Außerdem ist Regelkenntnis eine Voraussetzung für die Erlangung der Platzreife. Um dieses theoretische Wissen zu vermitteln werden von den Golfclubs regelmäßig Regelabende veranstaltet. Betreut werden die Schüler in der Regel von den Golflehrern der jeweiligen Clubs.

Regelbuch

Jeder Golfer sollte stets ein Regelbuch im Bag haben, um bei kritischen Situationen die richtige Verhaltensweise nachschlagen zu können. Laut einer aktuellen Umfrage, führen drei von vier Golfern stets dieses Regelbuch mit sich. Man weiß ja nie.

Regeln

Die ersten Regeln wurden 1744 bei der Gründung der 'Honourable Company of Edinburgh Golfers' formuliert. Es handelte sich damals lediglich um 13 Gebote (heute etwas mehr).

Regen

Golfspieler sind der Meinung, dass es kein schlechtes Wetter gibt, sondern nur schlechte [Golfkleidung](#).

Rekorde

Bei einem Sport, bei dem es um die Weite der geschlagenen Golfbälle geht, werden natürlich immer wieder gerne Rekorde registriert. Allerdings ist es beim Golf nicht so einfach, die erzielten Ergebnisse fair zu vergleichen. Wetter- und Windverhältnisse beeinflussen das Golfspiel genauso wie die Beschaffenheit des Platzes. Da zum Beispiel Windrichtung und -stärke auf Golfplätzen nicht wie bei der Leichtathletik gemessen werden, läßt sich auch das Maß der Beeinflussung nicht bestimmen. Außerdem resultiert aus einem weiten Abschlag nicht automatisch auch ein gutes Ergebnis beim Golf. Einzelne Schläge haben beim Golf einfach nicht eine so entscheidende Bedeutung wie bei anderen Sportarten.

Rescue

Speziälschläger als Mischung zwischen Holz- und Eisenschläger. Lange [Eisen](#) sind vor allem für Anfänger schwer zu spielen. Welchen Vorteile diese Schläger bringen sieht man daran, dass auch viele Pro's einen Rescue im Bag haben.

Restbanane

Von einer Restbanane spricht der Golfer salopp, wenn ein Ball erst gerade startet und dann im letzten Drittel der Flugphase stark zur Seite abdreht. Der Fachmann spricht da eher vom Slice oder Hook. Bei Gegenwind ist dieser Effekt noch stärker.

Rest-Ehre

Der Spieler mit dem niedrigsten [Score](#) hat die Ehre und muss (kann) als erster abschlagen. An den darauf folgenden Löchern hat immer der Spieler die Ehre, der das letzte Loch mit den wenigsten Schlägen absolviert hat. Haben alle Spieler den gleichen Score, ändert sich die Reihenfolge beim Abschlag nicht. Man spricht dann von einer Rest-Ehre, die man vom Loch davor mitgenommen hat.

Reverse-Overlap-Griff

Der normale, weil gebräuchlichste Puttinggriff. Beim Rechtshänder greift die linke Hand oberhalb der rechten Hand und der Zeigefinger der linken Hand liegt locker auf den Fingern der rechten Hand auf. Gerne liegt dabei auch der Zeigefinger der rechten Hand gestreckt auf dem Schaft auf, um das Gefühl beim [Putten](#) noch zu verstärken. Eine andere Griffform beim Putten ist der [Cross-handed](#)

[Griff](#).

Rhythmus

Rhythmus ist das A und O beim Golfschwung. Beim Golfen geht es letztlich um die Wiederholbarkeit der Schläge. Ein guter Rhythmus unterstützt dies ganz erheblich. Aber auch auf dem Platz entwickelt man einen gewissen Spielrhythmus. Wird dieser durch einen langsamen Flight gestört, spielen viele Golfer deutlich schlechter.

Rim Out

Mit Rim Out bezeichnet man im Englischen einen Ball, der beim Putten den Rand des Loches berührt, aber nicht hineinfällt. In Deutschland würde man "ausgelippt" dazu sagen.

Roll

Die Distanz die ein Ball nach seiner Landung noch rollt, nennt sich Roll. Beim Abschlag mit dem Driver hofft man in der Regel, dass der Ball noch möglichst weit rollt. Auf einem Par 3 würde der Ball aber mit Roll unter Umständen wieder das Grün verlassen. Dort soll der Ball [beißen](#).

Roll

Roll bezeichnet auch die vertikale Wölbung der Schlagfläche. Siehe auch [Bulge](#).

Roll Out

Mit Roll Out bezeichnet man im Englischen das Ende einer sicheren Landezone auf dem Fairway.

Rookie

Ausdruck aus dem Amerikanischen. Mit Rookie wird ein Neuling auf der Tour, d.h. einer Turnierserie für Profi-Golfer, bezeichnet. Auf der US PGATour wird alljährlich der beste Neuling mit dem Titel "Rookie of the Year" ausgezeichnet.

Rote Pfosten

zeigen ein seitliches [Wasserhindernis](#) an.

Rough

Das Rough (deutsch das Rauhe) wird in den Regeln nicht besonders definiert. Praktisch bezeichnet man heute alles, was außerhalb der [Fairways](#) oder [Grüns](#) liegt, als Rough. Alle jene Flächen, die nicht oder selten gemäht werden und Naturbelassen bleiben.

Round Robin

ist eine Wettspielvariante: jeder spielt gegen jeden.

Royal and Ancient Golf Club

Der R & A in dem schottischen Städtchen St. Andrews in der Grafschaft Fife wurde am 14. Mai 1754 zunächst als 'Society of St. Andrews Golfers' gegründet. Zweiundzwanzig Gentlemen trugen damals ein Wettspiel um einen silbernen Schläger aus; der Sieger Bailie William Landale, ein Kaufmann aus St. Andrews. Der Platz hatte noch 22 Löcher Er wurde erst 1764 auf achtzehn Löcher reduziert, die dann zur Regel wurden. 1754 übernahm man in St. Andrews fast unverändert jene dreizehn Regeln, die 1744 von der 'Honourable Company of Edinburgh Golfers' in Leith formuliert worden waren. Aus diesem Regelwerk entstanden praktisch alle Golfregeln und ihre Auslegungen (decisions), die heute Gültigkeit besitzen. Nach mehreren Aufforderungen verschiedener Clubs akzeptierte man 1897 die Aufgabe, die Autorität über das Regelwerk zu übernehmen. Die Definierungen und Erklärungen der

Regeln obliegen einem Komitee von zwölf Mitgliedern, von denen zehn nicht dem Club angehören. Das entsprechende Komitee im R & A gilt als die oberste Institution in allen Fragen der Regeln und des Spielbetriebs; man teilt sich diese Herrschaft lediglich mit der USGA (United States Golf Association) in den Vereinigten Staaten, wo die Regeln in einigen Details etwas modifiziert sind. Der alte Kurs (Old Course) des R & A in St. Andrews ist in all den Jahren nur wenig verändert worden und gilt - nicht ganz berechtigt - als die ursprüngliche Heimat des Spiels. Das berühmte Clubhaus wurde 1854 eröffnet, nachdem man 1834 von König William IV. die Erlaubnis erhalten hatte, sich 'royal' zu nennen. In St. Andrews gibt es inzwischen eine ganze Reihe weiterer Kurse. Zu Beginn der neunziger Jahre wurde ein Golf-Museum gebaut, das ebenfalls viele Besucher anzieht. - Der Club hat 1750 Mitglieder - 700 davon stammen aus dem Ausland aus fast 50 Ländern. Die Kurse in St. Andrews gehören nicht dem Club, sondern werden vom so genannten Links-Komitee der Stadt verwaltet, in dem der Club aber großen Einfluß hat. Adresse Royal & Ancient Golf Club of St. Andrews, Fife KY 16 9JD, Scotland.

Runde

Unter einer Runde Golf versteht man normalerweise das Spielen von achtzehn Löchern. Auf einem Neun-Löcher-Platz ist das natürlich die Hälfte. Weitere Runden sind vom Neunzehnten Loch bekannt - sie haben aber kaum etwas mit der praktischen Ausübung des Spiels zu tun.

Rückschwung

Die Phase des Schwungs, in der sich der Schlägerkopf vom Ball wegbewegt bis zu dem Moment, in dem sich der Schlägerkopf nach unten bewegt. Hoffentlich ist Ihr Rückschwung ruhig.

Run up

Flacher, lang rollender [Annäherungsschlag](#).

Runner up

Zweitbester Spieler in einem [Wettspiel](#).

Ryder Cup

In zweijährigem Rhythmus (in den ungeraden Jahren) stattfindendes Wettspiel zwischen USA und Europa. Das [Wettspiel](#) läuft über drei Tage. An den ersten beiden Tagen finden die Vierer statt (Zweiball und Vierball), am dritten Tag das Einzel-Lochspiel. Der Ryder Cup ist sicherlich der populärste Mannschafts-Wettbewerb und eine besondere Auszeichnung für die besten Professionals, die hier ausnahmsweise ohne Preisgeld spielen.

Der Gründer und Stifter des kleinen Goldpokals, Samuel Ryder (geb. 24. März 1858 in Preston/Lancashire - gestorben am 2. Januar 1936 in London), war durch eine einfache Idee zu einigem Wohlstand gelangt. Er hatte Blumensamen in kleine Tüten abgefüllt und für Groschenbeträge in den Handel gebracht; Ryder revolutionierte damit praktisch die Gärten der Welt - eine Tat, die ihn weit weniger bekannt macht als die Golf-Trophäe. Samuel Ryder kam mit dem Spiel erst als Fünfzigjähriger in Berührung, nachdem ihm der Arzt mehr Bewegung an der frischen Luft verordnet hatte. Er wurde davon so angetan, dass er sich im Garten seines Hauses ein Übungsloch anlegen ließ; er brachte es bis zu einem [Handicap](#) 6 und wurde Kapitän des Verulam Club in St. Albans. Ryder wurde wahrscheinlich der erste Golf-Sponsor der Welt. 1926 fand in Wentworth ein Wettspiel zwischen Berufsspielern aus den USA und Großbritannien statt, das die Briten mit 13,5 zu 1,5 für sich entschieden. Samuel Ryder gab nachher für die Spieler beider Teams einen Champagner-Empfang, bei dem er vom britischen Kapitän George Duncan gefragt wurde, ob er nicht eine Trophäe stiften wolle, wenn daraus eine ständige Einrichtung werden würde. Der zierliche Goldpokal wurde von der Goldschmiede Mappin & Web zu einem Preis von 250 Pfund hergestellt.

S

Salat

Wer mit seinem Ball im Salat liegt, befindet sich im hohen, dichten Rough. Keine schöne Lage.

Sand-Begger

Mit Sand-Begger wird im Englischen ein Golfspieler bezeichnet, der absichtlich sein Handicap auf hohem Niveau hält, obwohl er längst auf niedrigerem Niveau spielt. Die Absicht, die dahinter steckt, ist die, dass mit einem hohen Handicap die Siegchancen in der Netto-Wertung deutlich höher sind. In Deutschland wird so ein Golfer [Handicapschoner](#) genannt.

Sand Par

Von Sand Par oder Sandy Par spricht man, wenn ein Golfspieler eine Bahn in Par gespielt hat, obwohl er mit seinem Ball einmal im Bunker gelegen hat.

Sand-Save

Wenn ein Spieler trotz Grünbunker-Lage noch das PAR oder besser spielt, spricht man von einem Sand-Save.

Sand Trap

Amerikanische Bezeichnung für [Bunker](#).

Sandbunker

Besonders zahlreich um die [Greens](#) gelegen, verscherzen manchem Golfer einen anständigen [Score](#), aber auch ein Sandbunker als [Fairway-Bunker](#) auf halber Strecke bedarf eines besonderen Könnens, um von dort die Reststrecke eventuell mit einem Schlag zu überwinden. Hindernisse wie Sandbunker dienen eigentlich der Scoreverschlechterung.

Sandhindernis

Ein Sandhindernis oder [Bunker](#) sorgt dafür, dass eine Golfbahn etwas schwerer zu spielen ist. Daher findet man ein Sandhindernis gerne in der sog. [Landezone](#) einer Spielbahn sowie rund um die Grüns. Man unterscheidet daher zwischen Fairwaybunker und Grünbunker.

Sandwedge

Ein erst in den dreißiger Jahren des zwanzigsten Jahrhundert eingeführter Schläger mit extrem starkem Loft, der sich vor allem für die Schläge aus dem Sand eines Bunkers eignet. Der Schlägerkopf wird dabei unter dem Ball durch den Sand geführt, so daß der Ball steil herausgehoben wird und nach entsprechend kurzen Flug landet - möglichst auf dem Grün.

Schaff

Bezeichnung dafür, wenn der [Golfschläger](#) den Boden zuerst trifft und erst danach den Ball - auch "fat shot" genannt.

Schaft

Der Schaft ist das Verbindungsstück zwischen Schlägerkopf und [Griff](#) (aus Stahl oder

Graphit). Die Schäfte von Schlägern wurden bis in die zwanziger Jahre ausschließlich aus Hickory-Holz hergestellt, das durch seine Langfaserigkeit über eine besondere Zähigkeit verfügte. Danach setzte sich mehr und mehr der Stahlschaft durch und wird auch heute noch von den meisten Profis bevorzugt. In den achtziger Jahren begann der Erfolg der Kunststoff-Schäfte. Entscheidend ist bei einem Schaft nicht nur die gesamte Flexibilität. Je nach Bedarf oder persönlicher Vorliebe verschiebt sich der besonders flexible Teil des Schaftes nach oben oder nach unten.

Schenectady

Schenectady ist im Englischen eine andere Bezeichnung für "centre shafted", also ein Schaft der auf Höhe der Mitte der Schlagfläche in den Putterkopf gebohrt wurde.

Schenken

Den Putt, das [Loch](#) oder das Match an den Gegner abgeben.

Schläger

Als Golfschläger bezeichnet man sämtliche '[Eisen](#)', '[Hölzer](#)' und auch den '[Putter](#)'. Beim Golfturnier darf ein Spieler maximal 14 offiziell für das Turnierspiel zugelassene Schläger in seinem 'Bag mit sich führen - unabhängig davon, ob er sie auch alle benutzt.

Schlägerblatt

Das Schlägerblatt ist die [Schlagfläche](#) des [Schlägerkopfes](#).

Schlägereigenschaften

Die verschiedenen Eigenschaften der Schläger resultieren aus ihrer verschiedenen Konstruktion. Das sind zuallererst zwei Fakten - erstens die Länge der Schäfte und zweitens der Loft, d. h. der Schrägegrad der Schlagfläche am Schlägerkopf. Obgleich hier sicherlich viel Imponderabilien mitspielen, wie beispielsweise die verwendeten Materialien im Schaft und Kopf, verschiedene Fabrikate oder auch die körperlichen Gegebenheiten des Spielers, kann man folgende Daten als Grundregel ansehen - für einen guten Amateur, und lediglich als Faustregel.

Schlägerfitting

Bestimmung und Auswahl des richtigen Golfschlägers für einen einzelnen Golfspieler. Wichtige Kriterien dabei sind Griffstärke, Körpergröße, Schlägerkopf-Geschwindigkeit. Siehe auch [Clubfitting](#).

Schlägerhaube

Die Schlägerhaube soll die [Hölzer](#) vor dem Aneinanderschlagen in der Golftasche und so vor Beschädigungen sowie vor Wittereinflüssen schützen.

Schlägerhersteller

In den Anfängen des Golfsports wurden Golfschläger bei Hufschmieden in Auftrag gegeben. Aber schon im 19. Jahrhundert konnten sich die ersten auf Golf spezialisierten Schlägerhersteller etablieren. Deren namhafteste Vertreter waren in erster Linie die Familien Morris, Park, Dunn, McEwan, Patrick und Forgan. Erst 1947 schloß Forgan als letzter traditioneller Schlägerhersteller seine Tore. Alle anderen wurden schon früher im Zuge der Industrialisierung und veränderter Herstellungsverfahren vom Markt verdrängt.

Schlägerkopf

Am Ende des Schaftes befindliches Metallstück, mit dem man den Ball beim Golfschwung trifft. Während in der Vergangenheit zahllose, zum Teil lustig anmutende Schlägerköpfe entwickelt und geschmiedet wurden und neben Eisen auch einige Harthölzer als Material verwendet wurden, werden Schlägerköpfe heute zum Teil aus mehreren Metallarten gegossen. Dabei werden immer bessere Materialien und Fertigungstechniken eingesetzt, um das Spiel für den Golfer immer weiter zu erleichtern.

Schlägerkopfgeschwindigkeit

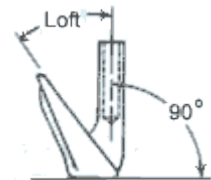
Ein konstanter Golfschwung sorgt aufgrund der unterschiedlichen Schlägerlängen für unterschiedliche Schlägerkopfgeschwindigkeiten. Die größte Geschwindigkeit erzielt man mit dem längsten Golfschläger, dem [Driver](#). Ein längerer Schwungradradius sorgt bei gleicher Drehgeschwindigkeit für eine größere Strecke, die mit dem Schlägerkopf in der gleichen Zeit zurückgelegt wird. Daher sind größere Golfspieler mit längeren Armen und längeren Golfschäften in der Lage, größere Schlägerkopfgeschwindigkeiten und damit auch größere Weiten zu erzielen. Kleinere Spieler können das durch eine höhere Schwunggeschwindigkeit ausgleichen.

Schlägerlänge

Schlägerlänge ist beim Golfen ein wichtiges Längenmaß. Immer wenn ein Ball gedroppt werden muss oder darf, geschieht dies, je nach Situation und anzuwendender Golfregel, innerhalb von ein oder zwei Schlägerlängen. Dabei kann der Spieler einen beliebigen Schläger aus seinem [Golfbag](#) wählen. In der Regel ist der [Driver](#) am längsten, einige Spieler haben aber auch einen [Broomstick-Putter](#) im Bag und wählen dann diesen.

Schlägerloft

Die Schrägstellung der Schlagfläche am Schlägerkopf. Das [Holz 1](#) oder [Driver](#) hat das geringste Loft aller Schläger - die Neigung liegt zwischen sechs und zwölf Grad. Das stärkste Loft haben die [Wedge](#)-Schläger mit einem Loft zwischen 48 und 64 Grad. Die Schrägstellung dient dazu, den Ball anzuheben; dadurch ist es überhaupt erst möglich, den Ball fliegen zu lassen. Ein starkes Loft veranlasst einen steileren, aber auch kürzeren Flug. siehe auch [Loft](#)



Schlägernamen

Bis in die Zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts wurden Golfschläger nicht durchnummeriert, sondern man gab jedem Schläger einen Namen:

Driver "One Wood"

Holz 2 "Brassie"

Holz 3 "Spoon"

Holz 4/5 "Saffy"

Eisen 1 "Cleek"

Eisen 2 "Mid Iron"

Eisen 3 "Mid Mashie"

Eisen 4 "Mashie Iron"

Eisen 5 "Mashie"

Eisen 6 "Spade Mashie"

Eisen 7 "Mashie Niblick"

Eisen 8 "Lofter"

Eisen 9 "Niblick"

In der jüngeren Vergangenheit des Golfsports gab es dann aber mehr aus Gründen des Marketings Namen für Golfschläger. Das waren aber nur Kreationen einzelner Markenhersteller. Bekannteste Beispiele sind hier der "Anser" Putter von Ping und der "Big Bertha" Driver von Callaway.

Schlag

Bewegung des Schlägers mit der Absicht, den Ball zu treffen.

Schlagfläche

Vorderseite des Schlägerkopfes, mit welcher der Ball getroffen wird. Auf der Schlagfläche befinden sich Rillen, so genannte [Grooves](#).

Schlagflächenneigung

Um mit den einzelnen Schlägern unterschiedliche Weiten und Flugkurven spielen zu können, muss deren Schlagfläche unterschiedlich geneigt sein. Der Fachausdruck für diese Neigung ist [Loft](#).

Schlagweiten

Gerade Männer geht es beim Golfen hauptsächlich um die Schlagweiten. Jeder möchte möglichst weit schlagen. Ein niedriger Score ist halt auch weitaus weniger spektakulär wie ein Drive über 300 Meter. Mit jedem Golfschläger kann man unterschiedliche Schlagweiten erzielen.

[Schlagweiten beim Golf](#)

Schlagzahl

Bei einem Golfturnier muss die benötigte Schlagzahl für jedes Loch auf der Scorekarte notiert werden. Dabei schreibt der Zähler sowohl die Schlagzahl des zu zählenden Mitspielers auf, als auch seine eigene Schlagzahl. Am Ende des Turniers werden die Ergebnisse verglichen und die Scorekarten unterschrieben. Die Turnierleitung übernimmt dann die Auswertung der Spielergebnisse. Dabei gibt es nach dem Stableford-System folgende Punkte je Loch:

Schlagzahl / Bahn	Punkte	Begriff
1 über Par	1	Bogey
Par	2	Par
1 unter Par	3	Birdie
2 unter Par	4	Eagle
3 unter Par	5	Albatros

Sollte ein Fehler beim Aufschreiben der Schlagzahl passiert sein, führt dies zur Disqualifikation von Zähler und Spieler. Bevor man daher die Scorekarten unterschreibt, sollten Unklarheiten bei der Regelauslegung mit der Turnierleitung geklärt werden.

Schlitten

Bezeichnung für einen Fehlschlag beim Golf. Dabei wird der Schlägerkopf von Außen nach Innen bewegt, während der Golfer sich zusätzlich in Rücklage befindet. Der Ball sliced dann

beim Rechtshänder stark nach rechts. Durch Rücklage fließt er höher als üblich und bekommt deutlich weniger Länge.

Schneefäule

Nach dem Winter weisen viele Grüns braune Flecken auf. Dabei handelt es sich in der Regel um die sog. Schneefäule. Zumeist sind diese abgestorbenen Stellen im Mai aber wieder zugewachsen.

Schnitzel

Scherzhafter Ausdruck für ein großes Divot.

Schnupperkurs

Blutige Anfänger erhalten hier Gelegenheit zu testen, ob ihnen der Golfsport liegt, ohne dass sie einem Club beitreten müssen. Schnupperkurse werden in der Regel in Gruppen abgehalten, da sie in der Regel kostenlose Angebote sind.

Schonbereich

Bei einer [Handicap-Überspielung](#) gibt es einen sogenannten Schonbereich. In diesem auch [Pufferzone](#) genannten Bereich verschlechtert sich das Handicap nicht. Je nach

Vorgabeklasse gibt es dabei unterschiedliche Schonbereiche:

Vorgabeklasse 1 (bis -4,4): 2 Schläge

Vorgabeklasse 2 (-4,5 bis -11,4): 2 Schläge

Vorgabeklasse 3 (-11,5 bis -18,4): 3 Schläge

Vorgabeklasse 4 (-18,5 bis -26,4): 4 Schläge

Vorgabeklasse 5 (-26,5 bis -36,0): 5 Schläge

Bleibt man also z.B. in der Vorgabeklasse 4 um vier Schläge über der eigenen Vorgabe, so verschlechtert sich die Vorgabe nicht. Liegt man aber über dem Schonbereich, so erhöht sich die eigene Vorgabe immer um 0,1 Punkte.

Schonung

Die Schonung des Golfplatzes sollte für jeden Golfspieler ein wichtiges Ziel sein.

Probeschwünge sollten den Platz nicht beschädigen, Divots sind zurück zu legen und bei schlechtem Wetter sollte mit Besserlegen gespielt werden, um nur einige Gebote zu nennen.

Schotten-Lady

Wenn ein verunglückter Abschlag eines Herren es so gerade eben über den Damenabschlag hinaus schafft, nennt man das Schotten-Lady. Der betroffene Spieler kommt so gerade eben darum herum, seinem Flight auf dem 19. Loch ein Getränk auszugeben.

Schräglage

Auf einem hügeligen Golfplatz kommt es immer wieder zu Schräglagen, auch Hanglagen genannt. Schläge sind in dieser Situation unangenehm, weil man mit den Füßen entweder ober- oder unterhalb des Balles steht, oder bei Bergauf bzw. Bergabschlägen mit dem Gleichgewicht zu kämpfen hat.

Schuhe

Die meisten Golfschuhe haben Spikes an den Sohlen, die einen besseren Stand garantieren. Durchgesetzt haben sich im Amateursport Soft-Spikes, welche ähnlich guten Halt bieten wie die bei Pros üblichen Metall-Spikes aber der Grasnarbe vor allem auf dem Grün weniger Schaden zufügen.

Schwacher Griff

Ein Griff, bei dem in Bezug zum [neutralen Griff](#) eines Rechtshänders die Hände weiter nach links gedreht sind, wird als schwacher Griff bezeichnet.

Schwanken

Falsches seitliches Verschieben von Kopf und Oberkörper während des Schwungs (Sway).

Schwimmball

Es gibt spezielle Golfbälle, die die Eigenschaft haben, trotz gleicher Maße und Gewichte zu schwimmen. Bei Golfturnieren sind Schwimmbälle nicht zugelassen.

Schwung

(englisch swing) Damit ist der gesamte Bewegungsablauf beim Schlag eines Balles gemeint. Entscheidend bleibt, dass die Schlagfläche des Schlägerkopfes 'square' an den Ball gebracht wird und im Moment des Ballkontaktes ihre größte Geschwindigkeit erreicht; man kann davon ausgehen, dass es wahrscheinlich keine zwei Menschen gibt, die über genau den gleichen Schwung verfügen.

Schwungebene

Eine imaginäre Ebene, auf welcher sich der Schläger während des Schwunges befindet. Idealerweise, sollte ein Golfer diese Schwungebene nicht verlassen oder verschieben. Golfspieler wie Jim Furyk beweisen aber, dass es unter Umständen auch geht. Inzwischen gibt es allerlei Trainingsgeräte, die dem Anfänger diese Schwungebene verdeutlichen und helfen, auf dieser zu bleiben.

Schwunggeschwindigkeit

Die Geschwindigkeit, mit der der Golfschwung ausgeführt wird. Eine nicht sinnvolle und nur schwer zu messende Größe. Besser zu bestimmen und aussagekräftiger ist die [Schlägerkopfgeschwindigkeit](#). Um die gleiche Schlägerkopfgeschwindigkeiten zu erzielen, müssen kleinere Golfspieler gegenüber großen Spielern eine höhere Schwunggeschwindigkeit erzielen - ohne dabei zu verkrampfen.

Schwunggewicht

Das Schwunggewicht ist das Hauptkriterium bei der Abstimmung eines Golfschlägers. Es sagt etwas über die Verteilung des Gewichtes zwischen Schlägerkopf und Griff aus, jedoch nichts über das tatsächliche Gesamtgewicht des Schlägers. Die Schwunggewichts-Skala reicht von A0 bis F9. Je mehr Gewichtsanteile im Schlägerkopf liegen, desto höher ist das Schwunggewicht und desto schwerer schwingt sich der Schläger im Empfinden des Golfers. Die Schläger eines Satzes sollten so ausbalanciert sein, dass sie sich beim Schwung alle gleich

schwer anfühlen, unabhängig von Länge und wirklichem Gewicht.

Scloffing

Fehlschlag, bei dem der Schläger den Boden berührt, bevor er den Ball trifft. Andere Bezeichnungen: Fluff, Fluffing, Duffing.

Score

ist das Ergebnis (Anzahl der Schläge), das erspielt wurde und in die Scorekarte (Zählkarte) eingetragen wird.

Scorekarte

Hier sind alle wichtigen Angaben zu jedem Loch (Länge, Par, Handicapverteilung) aufgedruckt.

Score Rekord

Auf Kurzplätzen sind natürlich ganz andere Ergebnisse zu erzielen. Für einen normalen Golfplatz mit ca. 6.000 Meter Länge liegt der Score-Rekord bei 58 Schlägen, erzielt auf einem öffentlichen Golfplatz 1981 in Las Vegas.

Scramble

Ein Team-Spiel, bei dem alle Spieler abschlagen und von der Stelle weiterspielen, an der der beste Schlag liegt.

Scrambling

Neue Statistik im Profi-Golf. Dabei wird die Quote errechnet, mit der ein Spieler, nachdem er das Grün verfehlt hat, aus dem Rough heraus noch PAR oder besser gespielt hat. Bunkerschläge zählen nicht dazu, da diese in der [Sand-Save-Statistik](#) geführt werden.

Scratch Player

Ein Scratch Player ist ein Spieler mit Vorgabe 0, d.h. dieser Spieler ist in der Lage, die Golfrunde entsprechend dem vorgegebenen [Par](#) der Löcher zu absolvieren.

Seamless

Seamless umschreibt spezielle Stahlschäfte, die ohne Längsnaht in einem Stück gewalzt werden. Hersteller für diese Art Golfschäfte ist die Firma Apollo.

Second Cut

Um einen fließenden Übergang vom [Fairway](#) zum [Rough](#) zu schaffen, werden auf einigen Golfplätzen gleich zwei Streifen mittlerer Höhe gemäht. Jeder Streifen ist ca. 1 bis 2 Meter breiter. Die Streifen werden dabei First Cut und Second Cut genannt. Dabei ist der First Cut der kürzer gemähte Streifen.

Sedlmayr

Mit Sedlmayr wird scherzhaft ein zu lasch ausgeführter Putt eines männlichen Golfspielers benannt.

Semirough

Halbhohes [Rough](#) zwischen [Fairway](#) und Rough

Senior

Im Golfsport wird man in dem Moment automatisch zum Senior, in welchem das 50. Lebensjahr erreicht ist. Manche Golfpros der American Tour warten nur auf diesen Moment, um dann wieder erneut große Gelder auf der Senioren-Tour (Champions race) zu kassieren.

Senioreneingang

Wenn ein Grün links und rechts von Bunkern verteidigt wird, dann nennt man den Bereich dazwischen, wo das Fairway direkt ans Grün grenzt, Senioreneingang. Hier können Senioren den Ball aufs Grün rollen lassen.

Seniorenturnier

In einigen Golfclubs werden regelmäßig Seniorenturniere veranstaltet, bzw. es gibt sogar einen Seniorentag.

Set-up

Das Einnehmen des Standes, bevor man zum [Rückschwung](#) ansetzt (Aufstellung)

Shag Bag

Ein Gerät, das zum Einsammeln der [Golfbälle](#) dient.

Shank

Bezeichnungen für einen schlechten Golfschlag (siehe Shanking).

Shanking

Fehlschlag, bei dem der Ball nicht zentral mit der Schlagfläche, sondern mit dem Winkel zwischen Schlägerschaft und Schlägerblatt getroffen wird. (siehe auch Socket)

Short Game

Short Game bezeichnet das kurze Spiel beim Golf. Dazu gehören Pitching-Schläge, Chippen und Putten. Im kurzen Spiel liegt die Wurzel für einen niedrigen Score. Es sollte daher sehr oft geübt werden.

Short Iron

Short Iron ist die englische Bezeichnung für die kurzen Eisen. Zu den Short Iron zählen Eisen 8, Eisen 9 und [Pitching Wedge](#).

Shorty

Englische Bezeichnung für einen zu kurz gebliebenen Golfschlag.

Shot

Englische Bezeichnung für den Golfschlag.

Single Handicapper

Ein Golfspieler mit einem einstelligen Handicap wird Single Handicapper genannt. Davon gibt es in Deutschland kaum mehr als 1.000 Spieler.

Sit

Bei Übertragungen von Profi-Golfturnieren hört man die Spieler immer wieder "Sit" rufen. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass der Ball doch nicht so weit rollt, wie es zunächst den Anschein hatte. Leider reagiert der Ball in der Regel auf die Rufe nicht. Besser wäre es den Putt, Chip oder Pitch von vornherein richtig zu dosieren.

Skin Game

Eine Variante des Golfspiels, bei dem an jedem Loch um eine bestimmte Geldsumme gespielt wird. Loch und Geld gewinnt der, der die niedrigste Schlagzahl benötigt hat. Wird ein Loch geteilt, so wird der Einsatz nach dem Jackpot-Prinzip beim nächsten Loch draufgeschlagen.

Skull

Ausdruck für das Treffen des Balles auf dem oberen Teil des Balles mit der Schlägerkopfschale.

Sleeve

Die klassische Verpackungsform für Golfbälle im "3er Pack" nennt sich Sleeve.

Slice

Bei einem Slice beschreibt der Ball einen schönen Bogen nach rechts und verschwindet meistens spurlos im tiefsten Rough oder einem Gewässer. Es soll Spieler geben, die in vielen Jahren noch nie die linke Seite eines Fairways aus der Nähe gesehen haben. Wenn der Ball den gleichen schönen Bogen nach links beschreibt, handelt es sich um einen Hook.

Slope

Der Slope-Wert ist das Mass des relativen Schwierigkeitsgrades eines Platzes für Golfer mit einer höheren Vorgabe (Vorgabe \neq 0). Der Slope-Wert wird gerundet auf ganze Zahlen angegeben und kann zwischen 55 und 155 liegen. Ein Golfplatz mit einem standardisierten mittleren Schwierigkeitsgrad hat einen Slope-Wert von 113. Für die unterschiedlichen Abschläge (Herren/Damen, vordere bis hintere Abschläge) gibt es in der Regel unterschiedliche Slope-Werte.

Snake

Mit Snake wird eine Zusatzwette beim Golf benannt. Wer auf dem Grün zuerst 3 Putts benötigt erhält die "Schlange". Diese behält er solange, bis der nächste Spieler einen Dreiputt benötigt. Benötigen mehrere Spieler auf einem Grün diese Schlagzahl, bekommt die Schlange, wer in korrekter Reihenfolge als letzter einen Dreiputt beendet. Wer am Ende der Runde die Schlange im Besitz hat schuldet seinem Mitspielern den zuvor festgelegten Wetteinsatz.

Socket

Bei einem Socket trifft man den Ball mit der Stelle des Schlägerblattes, an der der Schaft im Schlägerkopf steckt. Die Folge ist ein sehr unschöner Querschlag nach rechts (beim Linkshänder nach Links).

Softspikes

Um einen sicheren Stand zu gewährleisten, haben Golfschuhe Spikes in der Sohle. Da Metallspikes vielerorts sogar verboten sind, haben sich über die Jahre Softspikes aus Kunststoff durchgesetzt.

Sohle

Die Fläche, mit der das [Eisen](#) auf dem Boden aufliegt.

Sonderwertung

Um bei einem Golfturnier zusätzliche Preise zu vergeben, werden gerne Sonderwertungen durchgeführt. Die beliebtesten sind [Longest Drive](#) und [Nearest to the Pin](#).

Spade Mashie

Spade Mashie ist eine alte Golfschläger-Bezeichnung für ein Eisen 6.

Speedgolf

Beim Speedgolf geht es nicht nur um die Zahl der Schläger, sondern auch um die Zeit, die man für einen Runde benötigt hat. Echte Speedgolfer laufen daher über den Platz. Da darf dann kein Flight die schneller Runde aufhalten.

Spiegelei

Eine Spiegelei-Lage liegt dann vor, wenn ein Golfball im Sandhindernis so tief im Sand vergraben liegt, dass er wie das Eigelb bei einem Spiegelei aussieht.

Spielbahn

Auch [Loch](#) genannt. Spielfläche vom [Abschlag](#) bis zum [Grün](#). Ein Golfplatz hat in der Regel 18 Spielbahnen.

Spielführer

In der Regel ist der Spielführer das Mitglied im Vorstandes eines Golfclubs, das für den sportlichen Betrieb, die Einhaltung der Regeln und der Etikette zuständig ist.

Spielgebühr

Mitglieder eines Golfclubs zahlen eine Jahresspielgebühr, um auf den zum Club gehörenden Golfplatz zu spielen. Wenn ein Golfspieler auf einem fremden Golfplatz spielen möchte, muss er eine Spielgebühr für die zu absolvierenden Löcher (9 oder 18 Loch) oder eine Tagesspielgebühr entrichten. Diese Gebühr wird beim Golf als [Greenfee](#) bezeichnet.

Spielleitung

Turnierleitung, die nicht nur die Ergebnisse durch Auswertung der Scorekarten ausrechnet, sondern auch Schiedsrichterfunktionen übernimmt.

Spielvorgabe

ist die auf- oder abgerundete Stammvorgabe. Sie wird mit Wirkung von dem Tage, an dem die Erreichung einer entsprechenden Stammvorgabe zur Kenntnis des Heimatvereins gelangt, herauf- oder herabgesetzt.

Spike Marke

Löcher im [Grün](#), die durch die Spikes am Golfschuh verursacht werden.

Spikes

Als Spikes werden die Metallstifte bezeichnet, die aus der Schuhsohle ragen und in erster Linie dazu gedacht sind, einen guten Stand zu verschaffen.

Spikeschlüssel

Ein Spikeschlüssel ist ein kleines Werkzeug, mit dem man Spikes aus der Schuhsohle drehen kann.

Spike Wrench

Werkzeug um die Spikes am Schuh zu befestigen.

Spin

Jeder Schlag ruft beim Ball einen Rückwärtsdrall hervor (backspin). Dies liegt an der Neigung der Schlagfläche und den Rillen auf der Schlagfläche. Wird die Schlagfläche darüber hinaus nicht völlig 'square' an den Ball gebracht, gibt es dazu noch einen seitlichen Spin.

Spinrate

Ein von einem Profigolfer mit einem mittlerem Eisen geschlagener Golfball hat einen Rückwärtsdrall von ca. 7.000 bis 10.000 Umdrehungen pro Minute. Je mehr Umdrehungen, desto höher fliegt der Golfball und umso besser beißt er auf dem Grün.

Spoon

Alte Bezeichnung für das Holz 3. Der Name entstand, weil der Winkel bei frühen Schlägerflächen zumeist konkav war und daher manchmal der Wölbung eines Löffels ähnelte. Im frühen 20. Jahrhundert war der Spoon ein Schläger, der etwas mehr als der [Brassie](#) zum hohen Schlagen der Bälle benutzt wurde.

Square

Um einen geraden Schlag zu spielen ist es wichtig, dass die Schlagfläche beim Treffmoment exakt im rechten Winkel zur [Ziellinie](#) steht. Dabei sollten für den idealen Golfschlag auch die Füße, die Hüftachse und die Schulterlinie parallel zur Ziellinie und damit Square zur Schlagfläche stehen.

Wenn zwei oder mehrere Golfspieler gleichauf liegen, dann sind diese auch Square. Ein

anderer Ausdruck für Square ist in diesem Fall "Even".

SSS

SSS steht für Standard Scratch Score und richtet sich nach der Gesamtlänge des vermessenen Platzes. Beispiel: Platzlängen von 6036m bis 6218m für Herren und 5312m bis 5472m für Damen ergeben einen Längenstandard von 72. Der Längenstandard geht von 60 - 74.

Stableford

[Wettspielart](#) nach Punkten. Wenn im Spiel kein Punkt mehr erreicht werden kann, Ball aufnehmen - Spiel nicht verzögern. Diese von einem britischen Arzt erfundene Spielart ist für den Anfänger deswegen geeignet, weil er ein Loch, welches zweistellig gespielt wird, sofort vergessen und durch eine bessere Spielweise auf anderen Löchern den Gesamtscore retten kann.

Stammvorgabe

ist die auf Kommastelle berechnete Dezimal-Vorgabe. Sie wird sofort herauf- oder herabgesetzt.

Starker Griff

Ein Griff, bei dem in Bezug zum [neutralen Griff](#) eines Rechtshänders die Hände weiter nach rechts gedreht sind, wird als starker Griff bezeichnet.

Starter

Der Starter ist ein Mitarbeiter des Golfclubs, der am ersten Abschlag dafür Sorge trägt, dass die Abschlagzeiten eingehalten werden und kontrolliert, ob alle Gäste ihr Greenfee bezahlt haben.

Startgeschenk

Bei einigen Golfturnieren erhalten die Teilnehmer vor der Runde ein kleines Geschenk zur Erinnerung an diesen Tag (im Englischen auch 'tee price' genannt). Dies sind in der Regel Golfbälle, Tees oder Pitchgabeln, die von Sponsoren gestiftet werden. Bitte nicht mit den Antrittsgeldern bei Profiturnieren verwechseln, die bei Tiger Woods auch mal siebenstellig sein können.

Startzeit

Auch Abschlagszeit genannt. Festgesetzter Zeitpunkt, zu dem abgeschlagen wird.

Stechen

Haben zwei oder mehr Spieler bei einem Turnier das gleiche Ergebnis erzielt, kommt es zum Stechen. Hierfür gibt es verschiedene Alternativen. Eine Variante ist der '[Sudden Death](#)'. Eine andere Möglichkeit sieht ein Stechen über eine bestimmte Anzahl von Löchern vor - Sieger ist, wer die wenigsten Schläge gebraucht hat (z.B. British Open). Wieder eine andere Option ist, die Spieler nochmals über eine volle Runde zu schicken (z.B. US Open).

Stepless

Stepless bezeichnet einen Stahlschaft, der sich vom Butt bis zum Tipp kontinuierlich verjüngt – im Gegensatz zu traditionell hergestellten Eisenschäften, die sich in verschiedenen langen Abschnitten mit jeweils gleichem Durchmesser stufenweise verjüngen. Stepless-Schäfte gewinnen in letzter Zeit zunehmend an Bedeutung, da sie eine bessere Dämpfung und mehr Kontrolle bringen sollen. Graphitschäfte sind aufgrund ihres unterschiedlichen Herstellungsverfahrens grundsätzlich "stepless".

Stimpmeter

Ein Stimpmeter ist das offiziell anerkannte und von der PGA zugelassene Messgerät zur Ermittlung der Ballgeschwindigkeit auf Golfgreens. Es handelt sich dabei um eine v-förmige Schiene aus Aluminium. Ein Zapfen an der Oberseite der "Rampe" hält den eingelegten Golfball zurück, bis die Vorrichtung in einen Winkel von ca. 20 Grad zur Grünoberfläche gebracht wird. Somit wird gesichert, dass der Ball stets mit der gleichen Geschwindigkeit die etwa 90 cm lange Schiene entlang und auf das Grün läuft. Nun wird die Distanz vom Ende der Schiene bis zu jenem Punkt, an dem der Ball zur Ruhe kommt, ermittelt.

Stock

Andere Bezeichnung für die [Fahne](#).

Strafschlag

Beim Golfen gibt es diverse Spielsituationen, bei denen sich ein Spieler einen Strafschlag zu seinem Score hinzu zurechnen hat. Am wahrscheinlich häufigsten geschieht dies, wenn ein Ball ins Aus gespielt wird oder nicht mehr wieder gefunden wird. Dann muss ein neuer Ball ins Spiel gebracht werden unter Hinzuzählung eines Strafschlags.

Streichresultat

Streichresultate sind gestrichene Löcher im Stableford-Wettbewerb. Da ab einer bestimmten Schlagzahl keine Punkte mehr erreicht werden können, wird der Ball dann aufgehoben und auf der Scorekarte ein Strich gemacht.

Stroke

Englische Bezeichnung für Schlag.

Strokeplay

Englische Bezeichnung für [Zählspiel](#).

Stymies

Stymies (engl. für „hindert“) ist eine Regel beim Golf, die 1951 von der R&A und der USGA abgeschafft wurde. Sie besagte, dass Bälle auf den Grüns erst dann markiert und aufgenommen werden dürfen, wenn die zwei betroffenen Bälle weniger als 6 inches auseinander liegen. Um einen Stymie handelte es sich also, wenn ein Ball auf der Puttlinie eines anderen Balles lag. Da dieser behindernde Ball nicht aufgenommen werden durfte, konnte man ihn nur über- oder umspielen.

Sudden Death

Dabei spielen zwei oder mehr Spieler, die nach dem Ende des Turniers gleich viel Schläge benötigt haben ein Stechen. Gewinner ist, wer auf dem jeweils nächsten Loch weniger Schläge benötigt als der/die Gegner. Es gibt aber auch Golf Turniere, bei denen nicht [Loch](#) für Loch entschieden wird, sondern die nächsten drei oder vier Bahnen insgesamt als Bewertungsmaßstab dienen.

Sunningdale-Zweier

Ein Sunningdale-Zweier ist ein Lochspiel ohne Vorgabe. Jener Spieler, der mit mehr als zwei Löchern im Rückstand ist, erhält einen zusätzlichen Schlag beim nächsten Loch zugestanden. Bei jedem weiteren verlorenen Loch erhält der zurückliegende Spieler jeweils einen weiteren Zusatzschlag zugestanden, solange bis er ein Loch gewinnt, dann verfallen alle Extraschläge.

Surlyn

Kunststoff, der häufig für die Herstellung von Ballschalen verwendet wird, weil er strapazierfähiger als Naturkautschuk ist.

SVS

Abkürzung für Standard- und Vorgabensystem, das vom deutschen Golf Verband e.V. vorgegeben wird. Das SVS orientiert sich an den Bestimmungen des Council of National Golf Unions (vgl. [CONGU](#)). Diese Bestimmungen sind für Mitglieder des DGV verbindlich.

Sway

Sway ist der englische Ausdruck für eine unruhige Bewegung von Körper und Kopf im Golfschwung. In der Regel ist das für einen guten Golfschlag nicht förderlich.

Sweet

Wenn man einen Golfball optimal in der Mitte der [Schlagfläche](#) getroffen hat, dann hat man ihn "sweet" getroffen.

Sweetspot

Der ideale Auftreffpunkt auf dem Schlägerblatt, der die maximale Übertragung der Schlagkraft gewährleistet. Der Sweetspot ist auch der Punkt, an dem sich der Schläger am wenigsten verkantet, weil dort der Punkt der Schlagfläche ist, der genau vor dem Masseschwerpunkt des Kopfes liegt.

Swingweight

Das "Swingweight" wird unterschiedlich definiert. Man bezeichnet so den Grad, um den das Gewicht eines Golfschlägers in Richtung Schlägerkopf verlagert ist, aber auch das Verhältnis zwischen dem Gewicht des Griff und dem Gewicht des Schlägerkopfes. Letztendlich geht es beim Swingweight um einen Wert, der umschreibt, wie sich das Gewicht eines Golfschlägers anfühlt, wenn er geschwungen wird.

Das "Swingweight" wird mit einer Buchstaben-Zahlen-Kombination benannt. Der Messbereich liegt zwischen A0, dem leichtesten, und G10, dem schwersten Swingweight. Jede Kombination bezeichnet einen von insgesamt 77 möglichen "Swingweight Points". Das

Swingweight für Standard-Golfschläger für Männer liegt bei D0 oder D1 und für Frauen zwischen C5 und C7. Mit fortlaufenden Buchstaben wird somit das beim Schwung gewählte Gewicht immer höher. Dabei kann das tatsächliche Gewicht der Golfschläger identisch sein. Es geht nur um das im Schwung gefühlte Gewicht (kopflastig oder grifflastig). Idealerweise sollte das Swingweight innerhalb eines Golfschlägersatzes für alle Schläger gleich sein.

SWSO

Abkürzung für Spiel- und Wettspielordnung. Die SWSO wird vom Deutschen Golf Verband e.V. vorgegeben und ist für Mitglieder des DGV verbindlich.

T

Tap-In

Wenn der zu spielende Putt nur noch wenige Zentimeter zum Loch hat und eigentlich zu 100 Prozent sicher ins Loch gespielt werden kann, spricht man von einem Tap-In.

Take away

Als Takeaway wird im Englischen der Beginn des Rückschwungs bezeichnet.

Taktik

Beim Golfspiel ist die Einhaltung einer gewissen Taktik je [Loch](#) der Garant für ein konstant gutes Spiel. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es verschiedene Wege gibt eine Golfbahn zu spielen. Anfänger wie Tour-Pros sollten versuchen durch eine gute Taktik Schläge einsparen, und nicht durch ein wildes Drauflosdreschen die Kontrolle über Zielgenauigkeit und ihren Gesamt-[Score](#) verlieren.

Target Golf

Mit Target Golf bezeichnet man eine Spielweise, die mehr der Tatsache Rechnung trägt, dass es beim Golfen darum geht ein Ziel zu treffen. Für viele ist Golfen eine Weitschlag-Disziplin.

Taucher

Immer häufiger sieht man Taucher auf dem Golfplatz. Das sind auf das ertauchen von Golfbällen spezialisierte Firmen. Diese besuchen zwei bis viermal pro Jahr die einzelnen Golfplätze und tauchen nach all den Bällen, die in der Zwischenzeit in den Wasserhindernissen versenkt wurden. Das können pro Golfplatz auch schon mal 20.000 Bälle sein. Diese Bälle werden gereinigt und dann als [Lake Balls](#) über das Internet verkauft.

Teaching Pro

Golflehrer, der vorwiegend das Golfspiel unterrichtet und aus den Unterrichtsgebühren seinen Unterhalt bestreitet.

Tee

Dieser Begriff hat zwei Bedeutungen: Einmal wird damit der [Abschlag](#) bezeichnet, markiert durch farbige Markierungen und andererseits der kleine Holz- oder Plastikstift, den der Spieler benutzt, um den Ball am Abschlag (und ausschließlich dort, falls es die Platzregel nicht anders besagt) aufzuteen und abzuschlagen.

Tee-Markers

Weiss - Champion Herren

Gelb - Standard Herren

Schwarz - Champion Damen

Rot - Standard Damen

Tee Shot

Mit Tee Shot bezeichnet man den [Abschlag](#) vom Tee, egal ob er mit einem [Eisen](#) oder einem [Holz](#) gespielt wurde.

Tee Up

Englische Bezeichnung für das Aufteen des Balles am Abschlag.

Teetime

Abschlagszeit, die vom Sekretariat vorgegeben wird. Bei stark frequentierten Plätzen und Turnieren ([Startzeit](#)).

Teilen

Wenn beim Lochwettbewerb beide Kontrahenten an einem Loch das gleiche Ergebnis gespielt haben, dann teilen Sie dieses Loch.

Temporary Green

Was auf deutsch "zeitweiliges Grün" heißt, steht aber eigentlich für Wintergrün. In der Regel ist das Wintergrün ein etwas kürzer gemähte Stelle auf dem Fairway. Es gibt aber auch enge wenige Golfplätze die richtige Grüns für die Winterzeit haben, die im Sommer eben nicht genutzt werden.

Tester

Wenn der Ball noch einen halben bis eineinhalb Meter zum Loch geputtet werden muss, spricht man von einem Tester.

Texas Wedge

So nennt man den [Putter](#), wenn man ihn außerhalb des Grüns verwendet. Populär wurde der Ausdruck durch Ben Hogan, zu dessen Zeit die Golfplätze in Texas bekannt für harte und schnelle Fairways waren. Ein zu kurz gebliebener Schlag zum Grün wurde daher besser geputtet als gechippt. Heute sieht man diese Taktik zum Beispiel regelmäßig in St. Andrews, weil ein Putt besser zu dosieren ist als ein Chip.

The Golfer's Manual

Schon 1857 erschien ein Buch unter dem Namen "The Golfer's Manual". Es enthielt viele nützliche Hinweise zu Ausrüstung und Golfschwung. Es gilt als das erste richtige Lehrbuch für Golfer überhaupt.

Thin

Bezeichnung eines Balles, der mit dem [Schlägerkopf](#) zu hoch getroffen wurde und damit keine Höhe bekommt. Man spricht von zu dünn getroffen.

Three Jack

Drei Schläge zum Einlochen.

Three-Piece-Ball

Ein in 3 Schichten aufgebauter hochwertiger Golfball.

Tie

Englische Bezeichnung für ein "Unentschieden", d.h. wenn zwei oder mehr Spieler zum Turnierende das gleiche Resultat aufweisen. Danach folgt meist das [Stechen](#).

Tierspur

ist jeder Haufen oder Gang, der durch ein Erdgänge grabendes Tier verursacht wurde.

Tiger Tee

Umgangssprachliche Bezeichnung für das Champion-Tee (in Deutschland weiße Abschlagsmarkierungen). Der noch hinter dem Herren-Tee angesiedelte Abschlagplatz, von dem aus die sehr guten Spieler abschlagen. Spieler die hier abschlagen, nennt man auch "Tiger".

Tigerline

Extrem weiter und riskanter Schlag in direkter Linie - meist bei einem [Dogleg](#) - wo andere Spieler den sicheren, aber längeren Weg entlang des Fairways vorziehen. Der Begriff hat nichts mit Tiger Woods zu tun, sondern ist älteren Ursprungs.

Tip

Unteres Ende des [Schafts](#), welches in den Schlägerkopf eingeklebt wird.

Toe

Der am weitesten vom Schaft entfernte Teil des Schlägerkopfes (Schlägerspitze).

Token

Bedeutet im englischen tokenmoney = Ersatzgeld oder Notgeld. Token erhält man gegen Bargeld an der Rezeption eines Golfclubs und man verwendet sie am Golfballautomaten an der [Driving-Range](#). Die meisten Golfballautomaten nehmen mittlerweile 1-Euro- oder 2-Euro-Münzen anstatt der Token.

Topdressing

In Verbindung mit diesen mechanischen Lüftungs- und Lockerungsmaßnahmen wird zur Verbesserung der Rasentextur das so genannte Topdressing (Absanden) vorgenommen. Mittels Topdresser werden 1-3 l/m² scharfer gewaschener Fluss-Sand der Körnung 0-2 mm durch Einbürsten und Abschleppen in die Filzschicht und die entstandenen Hohlräume geharkt. siehe auch [Aerifizieren](#).

Topfbunker

Ein kleiner, tiefer und runder Bunker mit hohen Bunkerwänden wird Topfbunker genannt. Man findet Topfbunker sehr oft auf englischen Links-Golfplätzen. Ein anderer Ausdruck für Topfbunker ist [Potbunker](#).

Toppen

Toppen ist der Ausdruck dafür, wenn der Ball beim Schlag nur an der Oberkante getroffen wird und weggrollt bzw. sehr flach fliegt.

Topspin

bezeichnet den Vorwärtsdrall des Balles.

Torque

Verwindung des Schafts um seine Längsachse.

Torque Point

Der Torque Point des Schlägerschafts bezeichnet den Bereich, an dem sich der Schaft am meisten biegt. Low Torque heißt, der Biegepunkt des Schaftes liegt näher Richtung Schlägerkopf, der Ball fliegt dadurch eher höher. High Torque bedeutet, dass der Biegepunkt des Schaftes näher beim Griff auftritt. Bei so einem Schaft wird der Ball eher eine niedrigere Flugkurve aufweisen.

Torsion

Damit ist die seitliche Verwindung des Schaftes während des Treffmoments gemeint. Durch die modernen Materialien wird die Verwindung schon wesentlich verringert.

Tot

Ein Ball liegt "tot" an der [Fahne](#), wenn er so nahe zum Loch gespielt wurde, dass er normalerweise mit dem nächsten Schlag auf jeden Fall eingelocht wird.

Touch

Wenn vom Touch gesprochen wird, ist damit das Ballgefühl eines Golfspielers gemeint. Einen besonderen Touch benötigt man sich für das kurze Spiel und das Putten auf dem Grün.

Tour

Als Tour bezeichnet man die weltweiten Profispielserien. Es gibt als Profitouren z.B. die [European Tour](#) oder die US-PGA Tour. Neben diesen Top-Touren gibt es Touren für Senioren ab 50 Jahre (Champions Tour) oder untergeordnete Touren für Newcomer ([Challenge Tour](#), [EPD Tour](#)).

Trailing Edge

Hintere Kante der [Sohle](#) im Schlägerkopf (vorwiegend bei Sand Wedges).

Trajectory

Die [Flugbahn](#) des Golfballes wird auch Trajectory (engl.) genannt. Je nach Spielstärke wird eine hohe oder niedrige Flugbahn bevorzugt. Mit unterschiedlichen Gewichtsverteilungen innerhalb des Balles und diversen Dimplemustern versuchen die Hersteller die Trajectory zu beeinflussen.

Trap

Amerikanische Bezeichnung für Sandbunker. Das Wort Trap steht für "Falle".

Treffmoment

Der Millisekundenbruchteil, in dem das Schlägerblatt den Ball trifft.

Triple Bogey

Der Tripie Bogey ist nichts weiter als drei Schläge über [Par](#) gespielt. Dieser nicht oft benutzte Ausdruck klingt aber fachmännischer, als wenn man schlechthin 'Drei über Par' sagt.

Trolley

Das Wägelchen, mit dem man sein Bag transportiert. Auch Caddie-Car genannt.

Troubleshoot

Ein Troubleshoot ist ein Schlag aus einer schwierigen Lage.

Trouble Hölzer

Die [Hölzer](#) sind mit Rillen, Kufen etc. versehen, um aus misslichen Lagen gute Schläge zu ermöglichen. Neu auf dem Markt sind so genannte Rescue-Schläger. Eine Mischung aus Holz- und Eisenschlägern.

Tucker-Test

Der Tucker-Test dient dazu zu ermitteln, bei welchen Aspekten des Golfspiels ein Golfer besser oder schlechter als sein Handicap spielt. Auf diese Weise läßt sich also ermitteln, wo ein Spieler noch Nachholbedarf hat. Beim Tucker-Test werden kurze und lange Pitches, Bunkerschläge, Chippen, Trouble-Shots sowie kurze und lange Putts in vorgeschriebener Anzahl gespielt und deren Ergebnisse in ein Tucker-Auswertungsblatt eingetragen. Nähere Informationen zum [Tucker-Test](#)

Turf

Grasfläche der [Spielbahn](#).

Twitch

Von einem Twitch spricht man im Englischen bei einem verkrampt gespielten Putt. Im Ergebnis wird der Putt nicht sauber durchgeschwungen, sondern verkrampt zu einer Seite verrissen. Ein Twitch ist daher einem [Yips](#) sehr ähnlich.

Two-Piece-Ball

Der Two-Piece-Ball besteht aus zwei Teilen: Dem Kern und der Schale. Zurzeit ist die Two-Piece-Variante der Standard für den Mittelklasseball.

U

Überzähliger Schläger

Sollte ein Golfspieler am ersten Abschlag eines Turniers registrieren, dass er mehr als 14 Schläger im Golfbag hat, so muss er unverzüglich den oder die überzähligen Schläger kennzeichnen. Natürlich darf er dann diese Schläger nicht mehr benutzen, weil sonst eine Disqualifikation die Folge wäre.

Unarten

Man kann es Unarten nennen, was sich da so alles in den Golfschwung einschleicht, wenn man längere Zeit keinen Golfunterricht genommen hat. Was lange funktioniert hat, klappt dann schlagartig gar nicht mehr und man verkrampt von Schlag zu Schlag immer mehr.

Underclub

Im Gegensatz zum [Overclub](#) beruht ein Underclub auf einer falschen Schlägerwahl, die ein Nichterreichen des Ziels, trotz optimalen Schlages, zur Folge hat.

Unspielbarer Ball

Jeder Ball kann nach den Golfregeln, außer bei [Wasserhindernissen](#), vom Spieler sofort für unspielbar erklärt werden und unter Hinzurechnung eines [Strafschlags](#) nach den Regeln neu fallen gelassen werden. Diese taktische Maßnahmen erspart in vielen Fällen zusätzliche Schläge.

Unter

(engl. under) Bei den großen Turnieren spricht man kaum einmal davon, wie viel Schläge ein Spieler bisher benötigte - man sagt vielmehr, wieviel er 'unter' liegt. Gemeint ist unter Par. Wenn der Spieler auf dem Platz mit Einheit 72 nur siebzig Schläge benötigte, liegt er 'zwei unter' oder 'minus zwei'. Weniger gut ist 'über' oder 'plus'

Unterbrechung

Eine Unterbrechung bei einem Golfturnier muss immer von der Spielleitung angeordnet werden. Dazu wird eine Sirene als Signal benutzt. Bei Gewitter erfolgt grundsätzlich immer sofort eine Unterbrechung. Möglich ist auch eine Unterbrechung durch zu starke Regenfälle, wenn der Platz nicht mehr Wasser aufnehmen kann. Durch zu starken Wind ist eine Unterbrechung eher selten.

Unterstützung

Ein Golfspieler ist ganz auf sich allein gestellt. Jegliche Form einer Unterstützung ist nicht zulässig. Man darf ihm nicht einmal den Regenschirm beim Putten halten.

Up and down

Den Ball aus jeder beliebigen Lage rund ums [Grün](#) mit zwei Schlägen ins Loch zu bekommen.

Up oder auf

ist die Bezeichnung für die Anzahl der Löcher, die ein Spieler im [Lochspiel](#) vor seinem Mitbewerber führt.

USGA

Dies ist die Abkürzung für United States Golf Association, die in Amerika allein verantwortlich ist für die Einführung von Regeln und Decisions. In Zusammenarbeit mit dem Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews, werden die Golfregeln für alle Vereine der Welt bindend erlassen.

V

Vardon-Griff

Bei dieser sehr oft benutzten Griffart liegt der kleine Finger der rechten Hand auf dem Zeigefinger der linken Hand. (siehe [Overlapping Grip](#))

VcG

Vereinigung clubfreier Golfspieler e.V.

Um auf deutschen Golfplätzen zu spielen oder zu trainieren, benötigt man in der Regel einen vom [DGV](#) anerkannten Heimatverein. Eine recht preisgünstige Möglichkeit bietet hier, vor allem für Einsteiger, der VcG. Für einen Jahresbeitrag von 430 DM pro Jahr, bekommt man die Möglichkeit auf über 500 Golfplätzen in Deutschland zu spielen und zu trainieren. Dieses allerdings gegen [Greenfee](#), so dass sich für häufig spielende Golfer der Wechsel in einen normalen Golfclub schnell rechnet.

Folgendes bietet der VcG für die Jahresgebühr:

- DGV-Mitgliedschaft
- Spielmöglichkeit auf über 500 Plätzen in Deutschland
- Handicapverwaltung, Organisation und Durchführung von Turnieren

- Organisation und Durchführung der VcG-Green Card-Prüfungen (die VcG Platzierlaubnis, die Voraussetzung für den Erwerb eines Handicaps ist)
- Nähere Informationen gibt es unter: <http://www.golf.de/vcg>

Verbesserung oder Verschlechterung

Die Verbesserung geschieht durch das sog. Unterspielen, d.h. man spielt auf einer Runde besser, als man es laut eigener [Spielvorgabe](#) eigentlich tut. Je nach Vorgabenklassen wird jeder Schlag um den man sich unterspielt unterschiedlich gewertet.

Verbesserungen/Verschlechterungen der Vorgabe sind nur in vorgabewirksamen Turnieren oder auf EDS-Runden (bis HC -18.5) möglich.

Vorgabenklasse	Verbesserung
Vorgaben-Klasse 1	0,1 Punkte
Vorgaben-Klasse 2	0,2 Punkte
Vorgaben-Klasse 3	0,3 Punkte
Vorgaben-Klasse 4	0,4 Punkte
Vorgaben-Klasse 5	0,5 Punkte
Clubvorgaben	1,0 Punkte

Ein Spieler mit [Stammvorgabe](#) -26.3, der sich um 6 Schläge ($6 \times 0.4 = 2.4$) unterspielt erhält also die neue Stammvorgabe -23.9.

Etwas komplizierter wird die Rechnung, wenn ein Spieler die Vorgaben-Klassengrenzen überschreitet. Hier wird der Spieler solange mit dem für seine Klasse geltenden Schrittmaß herungesetzt, bis er die Klassengrenze überschreitet. Sind nun noch unterspielte Schläge übrig, wird er mit dem für seine neue Vorgaben-Klasse geltenden Schrittmaß weiter herungesetzt. Ein Spieler mit Stammvorgabe -12.1, der sich um 6 Schläge heruntergespielt hat wird folglich mit drei Schlägen herungesetzt ($3 \times 0.3 = 0.9$). Nun hat er Stammvorgabe -11.2 und ist somit in einer neuen Vorgabenklasse. Die verbleibenden drei Schläge werden nun mit dem neuen Schrittmaß verrechnet ($3 \times 0.2 = 0.6$), so daß unser Beispiel-Spieler am Ende eine Stammvorgabe von -10.6 erhält.

Natürlich kann man sich beim Golf nicht nur verbessern, sondern man kann sich (leider) auch verschlechtern. Verschlechtern tut man sich immer dann, wenn man schlechter als die eigene Spielvorgabe spielt und außerdem den sogenannten Schonbereich (siehe Tabelle) nicht erreicht. Hochgesetzt wird man immer um 0.1 Punkte. Heraufsetzungen bei Clubvorgaben sind nicht möglich.

Vorgabenklasse	Schonbereich
Vorgaben-Klasse 1	2 Stableford-Punkte
Vorgaben-Klasse 2	2 Stableford-Punkte
Vorgaben-Klasse 3	3 Stableford-Punkte
Vorgaben-Klasse 4	4 Stableford-Punkte
Vorgaben-Klasse 5	5 Stableford-Punkte

Schonbereich bedeutet, daß die eigene Stammvorgabe nicht hochgesetzt wird, wenn man höchstens so viele Schläge, wie im Schonbereich für die jeweilige Vorgaben-Klasse vorgegeben, schlechter spielt. Ein Spieler mit Stammvorgabe -7.0, der zwei Schläge

schlechter als seine Spielvorgabe gespielt hat wird also nicht hochgesetzt, ein Spieler, der drei Schläge schlechter gespielt hat, wird dagegen hochgesetzt.

Verbesserung der Balllage

Der Golfball muss immer so gespielt werden, wie er liegt. Das schließt aber auch ein, dass man sich im Stand keine unerlaubte Verbesserung schaffen darf. Zu den unerlaubten Verbesserungen zählen zum Beispiel das Niederdrücken von Gras, das Abbrechen von Zweigen und das Glattstreichen des Sandes im Bunker.

Verlorener Ball

Ein Ball ist dann verloren, wenn er nach den Regeln nicht innerhalb von fünf Minuten wiedergefunden ist. In der Logik der Golfer gibt es Situationen, wo es manchmal wirklich besser ist, dass ein Ball trotz intensiven Suchens nicht wiedergefunden wird, aber meistens hat man ja das Glück, zahlreiche andere Bälle zu finden, nur nicht seinen eigenen.

Vertikutieren

Auf den Grüns wird der Boden mit speziellen Vertikutiergeräten zweimal jährlich 1-2 cm tief aufgeschlitzt. Darüber hinaus müssen die Grüns immer wieder gesandet werden, vor allem in verregneten Jahren (siehe auch [Absanden](#) oder [Topdressing](#)).

Vierball-Aggregat

Beide Spieler spielen ihren Ball, die [Scores/Punkte](#) werden nach Beendigung des Wettspiels addiert. Eine Beratung untereinander ist ausdrücklich verboten. Da jeder Spieler quasi ein Einzelwettbewerb durchführt, ist diese Spielform (als einzige Viererspielform) vorgabewirksam.

Vierball-Bestball

Mannschaftsspiel - zwei Spieler spielen jeder einen Ball, von denen an jedem Loch der bessere gezählt wird.

Vorcaddie

Vorcaddie ist jemand, den die Spielleitung eingesetzt hat, Spielern während des Spiels die Lage von Bällen anzugeben. Er ist nicht zum Spiel gehörig.

Vorgabe

Das Wort Vorgabe wird schon weniger benutzt als der englische Ausdruck [Handicap](#), ist aber damit gleichzusetzen.

Vorgabenänderung

ergibt sich aus der Über- oder Unterspielung der [Spielvorgabe](#) in vorgabewirksamen Turnieren.

Vorgabenklassen

Die Vorgaben werden in verschiedene Vorgabenklassen eingeteilt:

Vorgabenklasse	Vorgabebereich
Vorgaben-Klasse 1	bis -4,4
Vorgaben-Klasse 2	-4,5 bis -11,4
Vorgaben-Klasse 3	-11,5 bis -18,4

Vorgaben-Klasse 4	-18,5 bis -26,4
Vorgaben-Klasse 5	-26,5 bis -36,0
Clubvorgaben	-37 bis -54

Liegen die zu wertenden Netto-Stableford-Punkte im Bereich der Pufferzone, erfolgt keine Veränderung der Stammvorgabe des Spielers.

Vorgabenumrechnung

Die DGV-Stammvorgabe (z.B. 17,4) ist zukünftig vor einer Runde in die DGV-Spielvorgabe umzurechnen. Denn die Höhe der DGV-Spielvorgabe hängt stets davon ab, wie leicht oder schwer der Platz ist. D.h. auf schweren Plätzen wird man mit einem höheren, auf leichten Plätzen mit einer niedrigeren Vorgabe spielen. Konkret umgerechnet wird die Spielvorgabe wie folgt:

Spielvorgabe = Stammvorgabe * Slope/113 - [Course-Rating](#) + Par

Vorgabenverteilerschlüssel

Die Vorgabeverteilung der Vorgabenschläge auf den einzelnen Löchern eines Platzes obliegt dem Verein. Hierzu gibt es genaue Angaben aus dem SVS, wie nach Möglichkeit verfahren werden kann. Dabei werden die Löcher in eine Rangfolge des Schwierigkeitsgrades gebracht. Bei einer Spielvorgabe von 20 kann ein Spieler an jeder Bahnen einen Schlag mehr als [Par](#) spielen um ein "Netto-Par" zu spielen und auf den zwei schwersten Bahnen des Platzes sind es sogar 2 Schläge. Für Spieler ist dieser Vorgabenverteilerschlüssel bereits fest auf den Scorekarten vermerkt. Wichtig ist dies bei Turnieren nach [Stableford](#).

Vorgabewirksam

Ein [Golfturnier](#) ist dann vorgabewirksam, wenn man sein Handicap verbessern oder verschlechtern kann. Hierzu muss eine regelkonforme Ausschreibung erfolgen, Abschläge und Fahnen müssen korrekt platziert sein und ein Zähler muss während des Turniers die [Scorekarte](#) führen und unterschreiben.

Vorgrün

ist die Fläche um das [Grün](#) mit geringfügig längerem Gras.

Vorrecht auf dem Golfplatz

Auf dem Golfplatz hat gemäß der Golfetikette jeder Zweier-Flight das Vorrecht jeden Dreier- bzw. Vierer-Flight zu überholen. Dagegen hat ein Einzel-Flight überhaupt kein Vorrecht. Trotzdem ist es aber nett einen schnellen Einzelspieler durchspielen zu lassen, wenn er dadurch schneller voran kommt. Jeder Flight über die volle Golfrunde hat das Vorrecht einen Flight einer 9-Loch-Runde zu überholen. Wenn ein Flight vor sich mehr als eine volle Bahn keine Spieler hat, also deutlich langsamer spielt als der Flight voraus, muss er den nachfolgenden Flight durchspielen lassen.

W

Wadenbeißer

Wenn der Ball noch eine Entfernung zum Loch hat, dass man eigentlich ein Einlochen erwarten kann, dies aber alles andere als sicher ist, spricht man von einem Wadenbeißer. Zwei bis drei Meter ist eine klassische Wadenbeißer-Entfernung.

Wagging

bedeutet nichts weiter als ein Wackeln, entweder mit dem Schlägerkopf, mit den Handgelenken oder sogar, wie man es beobachten kann, mit dem gesamten Körper. Das führt eine Lockerung der Muskulatur herbei und ermöglicht dadurch einen leichteren und besseren [Durchschwung](#). Für viele Golfer gehört dies zu Ihrer Pre-Shot-Routine. Berühmt für sein Wagging und „Griffmelken“ ist der Spanier Sergio Garcia.

Wärme

Bei warmen Außentemperaturen fliegen Golfbälle weiter als an kalten Tagen. Einige Golfspieler tragen ihre Golfbälle in der Hosentasche, um die Bälle vorzuwärmen. Im Winter sollen sogar Taschenwärmer dafür eingesetzt werden. Ob gewärmte Bälle aber wirklich signifikant weiter fliegen, wurde noch nicht erforscht.

Wascher

Wascher gibt es sowohl für Bälle als auch für Schläger. Beiden gemein ist, dass sie Behältnisse sind, in die Wasser gefüllt wird. Im Innern dieser Behältnisse gibt es Bürsten. Während Ballwascher nur auf dem Golfplatz an den Abschlägen stehen, findet man Schlägerwascher ausschließlich auf der Driving Range.

Wasserhindernis

Wasserhindernisse unterliegen gewissen Sonderregeln, die aber dadurch vom Anfänger besonders schnell erkannt werden, weil die Bälle mit magischer Anziehung die Wasserhindernisse niemals überfliegen, sondern sie zentral treffen.

Wedge

Ein Schläger für [Annäherungsschläge](#) mit einem starken [Loft](#), welcher hohe kurze Schläge ermöglicht.

Schläger	Neigung	Kommentar
Pitching Wedge (PW)	47-48 Grad	manchmal auch Eisen 10 genannt
Gap Wedge (GW)	51-52 Grad	
Sand Wedge (SW)	56 Grad	manchmal auch Sandeisen genannt
Loft Wedge (LW)	60-64 Grad	manchmal auch Lobwedge genannt

Die Neigungswerte stellen die gebräuchlichsten Werte dar. Manche Schlägerhersteller weichen von diesen Werten ab bzw. lassen sich für ihre Wedges andere Namen einfallen, um sich von der Konkurrenz abzuheben.

Einen Sonderfall unter den Wedges stellt das [Sand Wedge](#) dar, welches durch eine dicker ausgeformte Sohle für das Spielen von Schlägen aus dem Sandbunker optimiert ist.

Weiß Pfähle

Weiß Pfähle auf dem Golfplatz signalisieren auf einem Golfplatz immer die Auslinie (Out of

Bounds). Bälle, die hinter den weißen Pfählen landen, sind aus dem Spiel und sollten auch nicht mehr gesucht werden.

Wettspiel

Jedes Turnier und jedes Match ist im Golf ein Wettspiel. Die Regeln, unter denen es ausgetragen wird, unterliegen den international vorgeschriebenen Regeln der entsprechenden Kommission des Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews' sowie der lokalen Spielleitung, die begründete Ergänzungen vornehmen kann, ohne von den Grundregeln abzuweichen.

Whiff

[Luftschlag](#).

Wind

Die Berücksichtigung des Windes in seiner Richtung und Stärke ist erst möglich für routinierte Spieler. Aber wer einmal auf Links gespielt hat, weiß um wie viele Meter ein Ball am Green vorbeifliegen kann - nur durch plötzlich auftretende Windböen.

Wintergrün

Grün, das vor allem im Winter angespielt wird, um das normale [Grün](#) zu schonen.

Winterregeln

Diese gelten vor allem in Mittel- und Nordeuropa zumeist von Oktober bis April, aber auch in anderen Regionen und zu anderen Jahreszeiten, wenn besonders ungünstige Platzverhältnisse kein normales Spiel zulassen. Bei Winterregeln darf der Ball vor seiner Lage (auf eine nahe bessere Stelle des Platzes) "bessergelegt" oder manchmal auch auf dem Fairway aufgeteet werden.

Wissenschaft

Dieses Spiel unterliegt den Gesetzen der Physik, die relativ leicht zu erklären sind. Das Schwierige ist nur, dass die rationale Physik hier durch mentalen und körperlichen Individualismus erweitert wird.

Witwe

Obgleich es durchaus auch 'Golf-Witwer' gibt, ist meistens von 'Golf-Witwen' die Rede; es handelt sich um jene Damen, die es nicht übers Herz bringen, sich ebenfalls mit diesem Spiel zu befassen, und deshalb allein zu Hause oder mit Leidensgenossinnen auf der Clubhaus-Terrasse hocken. Vorausschauende Herren verehren ihrem Ehegespons vor dem Aufkommen von Frustration zu gegebenem Anlass (Geburtstag, Hochzeitstag, Weihnachten) nicht nur einen Satz Schläger, sondern auch einen Gutschein über ein Dutzend Trainerstunden.

Wood

(deutsch Holz) Gemeint sind hier jene Schläger, die keine [Eisen](#) sind. Der klobigere Schlägerkopf, der grundsätzlich für weitere Distanzen gedacht ist, wird heute meistens aus

Metall oder Keramik hergestellt. Die Schlägerköpfe vom [Driver](#) (Holz 1) bis zum Holz 7 differieren in Größe, Gewicht und vor allem im [Loft](#).

World Cup

Der World Cup wird immer am Ende einer Golfsaison ausgetragen und ist so etwas wie ein Ländervergleich. Für jede Nation treten zwei Spieler des Landes an. Im Gegensatz zum Ryder Cup handelt es sich hier nicht um ein Lochwettbewerb (Matchplay), sondern es wird im Zählspiel-Format gespielt.

Wound

Coburn Haskell war 1901 der Erste, der auf die Idee gekommen war, einen Gummifaden so lange um einen Kern zu wickeln bis eine Art Ball entstanden ist. Noch heute besteht der Kern hochwertiger Bälle - wie zum Beispiel die von den Profis bevorzugten Balatabälle - aus so einer Wicklung.

WPGA

Women's Professional Golf Association - s. [PGA](#)

Wrist

Das Wort Wrist stammt aus dem Englischen und steht für Handgelenke. Der richtige Einsatz der Handgelenke, das heißt das richtige an- und abwinkeln, ist entscheidend für einen guten Golfschlag.

X

X-Bälle

Diese so genannten ausge-x-ten Bälle zeichnen sich dadurch aus, dass sie anstelle einer fortlaufenden Prägenummer einen Zweitaufdruck als X über der Nummer haben. Diese Bälle sind qualitativ keineswegs schlechter als die sonstigen Bälle, sondern nur von der Firma ausgesondert, weil sie vielleicht in Farbe und Aussehen nicht zutrafen oder aber weil man mit dem Verkauf der Produktion der ausge-x-ten Bälle eine Überproduktion billig auf den Markt werfen wollte. Mit ausge-x-ten Bällen darf man nicht an Wettspielen teilnehmen.

Y

Yank

Das Ziehen des Balles zur linken Seite des Zieles (für einen Rechtshänder), dies geschieht gewöhnlich beim Einputten.

Yard

In fast allen Ländern der Welt wird die Entfernung auf Golfplätzen in Yards gemessen. Da das Maß eines Yards knapp unter einem Meter liegt, ist es für den deutschen Spieler von untergeordneter Bedeutung, ob er die Entfernung nun in Yards oder in Metern schätzt, denn ein Normalspieler kann ohnehin nicht so genau schlagen, dass er z.B. auf fünf Meter Genauigkeit die Entfernungen einplanen

sollte.

Yardage Book

Mit Yardage Book wird das Notizbuch eines Golfspielers, bzw. seines Caddies, bezeichnet, in dem die Besonderheiten des Golfplatzes, und die genauen Maße der einzelnen Bahnen eingetragen werden.

Yips

Eine mental bedingte innere Sperre, die vor allem beim [Putt](#) auftreten kann - auch Pianisten oder Stenografen können darunter leiden. Es hat erstklassige Golf-Profis gegeben, die das erst nach langen Mühen (manchmal auch psychologischer Behandlung) zu überwinden vermochten, z. B. Bernhard Langer - andere gaben das Spiel sogar auf.

Z

Zähler

Zähler ist jemand, den die Spielleitung zum Aufschreiben der Schlagzahl eines Bewerbers im Zählspiel bestimmt hat. Er kann Mitbewerber sein. Er ist nicht Platzrichter.

Zählspiel

Das heute überall geläufige Spiel, bei dem der Spieler mit der geringsten [Schlagzahl](#) gewonnen hat. Das Zählspiel wurde erst 1759 begonnen, natürlich in Schottland. Vorher trug man fast ausschließlich [Lochspiele](#) aus, bei denen man nachher die Zahl der gewonnen Löcher zählt.

Zehn-Finger-Griff

Andere Bezeichnung für den [Baseball Griff](#).

Zeit

Golfen hat im Grunde nicht viel mit der Zeit zu tun. In den Golfregeln gilt der einzige Zeithinweis der Dauer des Ballsuchens. Wenn der Golfball auch nach 5 Minuten nicht gefunden wird, gilt er als verloren. Diese 5-Minuten-Suchen-Regel heißt agernicht, dass der nachfolgende Flight 5 Minuten warten muss. Vorm Suchen sind die nachfolgenden Flights immer durchzuwinken.

Auf einigen Golfplätzen findet man auf dem zehnten Abschlag einen Hinweis auf die normal zu benötigende Zeit für die ersten neun Löcher. Liegt man in dieser Zeitangabe ist alles in Ordnung. Liegt man drüber, sollte man sich, wenn es nicht der Flight vor einem verhindert, etwas zügiger spielen.

Zeitweiliges Wasser

Zeitweiliges Wasser kann oftmals durch Regen oder kurze Schauer auftreten. Selbst Schnee zählt zu zeitweiligem Wasser, eine Matschfläche aber nicht. Bei zeitweiligem Wasser kann der Ball entsprechend den Regeln straffrei neu gedroppt werden.

Ziellinie

Mit der Ziellinie bezeichnet man den Weg, den Ball vom momentanen Ort zum Ziel nehmen muss. Auf der Ziellinie können sich Hindernisse wie Bäume, Bunker oder Wasser befinden, die man über- oder umspielen muss.

Zocken

Vor allem in Englisch sprechenden Ländern wird beim Golf gern und reichhaltig gewettet, d.h. in

einer etwas leichteren Sprache gezockt. Obwohl beim Golf die Spielleidenschaft ausdrücklich abgelehnt wird, bedarf es gerade bei Anfängern einer gewissen Einsicht, dass sie das Zocken erst dann nicht mehr mitmachen, wenn sie schon erhebliche Summen verloren haben.

Zusatzwetten

Zusatzwetten ermöglichen das Einbeziehen zusätzlicher Wetten und Spielformen zum Ausspielen zusätzlicher Punkte oder zur Vergabe zusätzlicher Preise. Die bekanntesten Zusatzwetten sind "Nearest to the pin" oder "Longest Drive".

Zwischenziel

Es hat sich als gute Hilfe erwiesen, ein optisches Zwischenziel zu fixieren. Dies gilt insbesondere fürs Putten. Man versucht die Ziellinie vom Ball zum Loch im Kopf zu visualisieren und sucht sich dann auf dem Grün eine Stelle auf dem Grün, 30 cm vor dem Ball, die auf dieser Ziellinie liegt. Wenn beim Putt der Ball über diese Stelle rollt, sind die Aussichten auf ein gutes Ergebnis sehr groß.